

2012/2013



Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2012/2013

EXZELLENT IN DER LEHRE – STARK IN DER FORSCHUNG
RÜCKBLICK AUF DAS AKADEMISCHE JAHR

KNOWLEDGE

Ostwestfalen-Lippe



Vorwort des Präsidenten	05
Aus dem Präsidium	07
Aus dem Hochschulrat	12
Haushalt und Personalstruktur	14
Finanzen	15
Personal	17
Neuberufungen	19
Studium, Lehre und Weiterbildung	20
Exzellenz in der Lehre	21
Internationales	28
Forschung und Entwicklung	30
Übersicht aktueller Drittmittelprojekte	39
Forschungsinstitute – Spitzenbereiche der Forschung	44
Technologietransfer und Kooperationen	48
Existenzgründung	51
Aus den Fachbereichen	52
Fachbereich 1 – Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur	53
Fachbereich 2 – Medienproduktion	59
Fachbereich 3 – Bauingenieurwesen	63
Fachbereich 4 – Life Science Technologies	68
Fachbereich 5 – Elektrotechnik und Technische Informatik	74
Fachbereich 6 – Maschinentechnik und Mechatronik	80
Fachbereich 7 – Produktion und Wirtschaft	83
Fachbereich 8 – Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	89
Fachbereich 9 – Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	94
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	100
Projektmanagement	102
S(kim) – Service, Kommunikation, Information, Medien	103
KOM – Institut für Kompetenzentwicklung	106
Gleichstellung und Frauenförderung	108
Das Jahr in Bildern	110
Die Hochschule OWL auf einen Blick	112

Der Hochschulrat (bis Oktober 2013)

- **PROFESSOR DR. ROBERT B. VEHRKAMP, VORSITZENDER**
Projektmanager der Bertelsmann Stiftung im Themenfeld „Wirtschaft und Soziales“
- **KLAUS BÖHME, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER**
Geschäftsführer der Landespersonalrätekonferenz der NRW-Hochschulen
- **ERIK BETTERMANN**
Intendant der Deutschen Welle
- **PROFESSORIN DR. MARIANNE REEB**
Trend- und Zukunftsforscherin der Daimler Society and Technology Research Group, Berlin
- **PROFESSORIN BARBARA SCHWARZE**
Professorin für Gender und Diversity Studies an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik der Hochschule Osnabrück
- **DR. ULRICH STIEBEL**
Mitinhaber der Stiebel Eltron-Gruppe, Holzminden

Das Präsidium

- **DR. OLIVER HERRMANN**
Präsident
- **ASTRID WALDT**
Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung
- **PROFESSOR DR. BURKHARD WRENGER**
Vizepräsident für Lehre und Internationalisierung
- **PROFESSOR DR. STEFAN WITTE**
Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer
- **PROFESSORIN CLAUDIA FRIES**
Vizepräsidentin für Qualitätsentwicklung und Infrastruktur

Vorwort des Präsidenten

DER HOCHSCHULE OWL

■ Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Jahr legen wir mit dem Jahresbericht Zeugnis ab über die Entwicklung der Hochschule Ostwestfalen-Lippe – sind wir gewachsen? Waren wir erfolgreich? Was haben wir in Wirtschaft und Gesellschaft bewirkt und wie gut sind Lehre und Forschung verknüpft?

Als Präsident kann ich Ihnen sagen: Wir sind mit dem vergangenen akademischen Jahr sehr zufrieden. Wir haben drei Stiftungsprofessuren einwerben und ausschreiben können, uns intensiv und sehr erfolgreich auf den doppelten Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen vorbereitet und zwei neue Zentren gegründet – eines davon einmalig durch die Kooperation mit der Hochschule für Musik Detmold, eines durch die länderübergreifende Kooperation mit der HAWK Holzminden in Niedersachsen.

Waren im Wintersemester 2002/03 noch 4.700 Studierende an der Hochschule eingeschrieben, sind es nun über 6.500. Was uns besonders stolz macht: Es muss niemand auf dem Boden sitzen und die exzellente Lehre hat nicht darunter gelitten. Das beweisen neben der erfolgreichen Arbeit des Teams zur Umsetzung des „Qualitätspakts Lehre“ auch die stetig sehr guten Ergebnisse unserer hochschulweiten Studierendenbefragung.

Mit der Einrichtung eines gemeinsamen Promotionskollegs mit der Universität Paderborn bieten wir unserem wissenschaftlichen Nachwuchs ab sofort eine institutionalisierte Ausbildung. Zahlreiche Baumaßnahmen sind in den vergangenen zwölf Monaten gestartet und teilweise auch zum Abschluss gekommen.

Natürlich mussten wir uns auch einigen Herausforderungen stellen, beispielsweise der Zukunft unseres Studienortes Warburg. Mehr darüber auf den kommenden Seiten.

Besonders die kontinuierlich gute Zusammenarbeit untereinander aber auch mit unseren Partnern und Förderern haben dazu geführt, dass ich auch in diesem Jahr wieder stolz bin, den Jahresbericht zu veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und danke Ihnen allen für Ihre Verbundenheit zu unserer Hochschule!

Ihr



Dr. Oliver Herrmann
Präsident der Hochschule OWL



■ Dr. Oliver Herrmann

Gründung von **2** neuen interdisziplinären Zentren

■ Die Hochschule OWL hat im vergangenen Jahr das gemeinsam mit der Hochschule für Musik in Detmold das Zentrum für Musik- und Filminformatik gegründet, in dessen Mittelpunkt die musikalische Mensch-Maschine-Interaktion steht. Gemeinsam mit der HAWK Holzminden ist das Zukunftszentrum Holminden-Höxter entstanden, das länderübergreifend Regionalforschung vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung fokussiert (Seite 59 und 89).

2 Forschungsinstitute

■ Die Hochschule OWL ist forschungsstark: Mit dem Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) und dem Institut für Lebensmitteltechnologie NRW (ILT.NRW) setzen wir weit über die Landesgrenzen hinaus Impulse und Standards (Seite 44 und 46).

3 Stiftungsprofessuren eingeworben

■ Im vergangenen Jahr konnten drei Stiftungsprofessuren für die Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Life Science Technologies und Medienproduktion (Seite 74, 68 und 59) eingeworben und eine bereits besetzt werden. Dies kommt einem Ritterschlag gleich, denn eine solche Förderung ist immer Ausdruck der besonderen Leistungen, die bislang erbracht wurden.

Über **6.500** Studierende

■ Waren im Wintersemester 2002/03 noch 4.700 Studierende an der Hochschule eingeschrieben, sind es nun erneut über 6.500.

51 Doktorandinnen und Doktoranden promovieren derzeit an der Hochschule OWL – in Kooperation mit einer Universität.

1 außeruniversitäre Forschungseinrichtung

■ Mit dem Fraunhofer Anwendungszentrum IOSB-INA ist die Hochschule OWL seit Anfang 2012 die erste Fachhochschule in Deutschland, in der eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung angesiedelt ist. Im CENTRUM INDUSTRIAL IT arbeiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IOSB-INA und des Hochschulinstituts inIT Seite an Seite an Automatisierungstechnologien von morgen.

90% der Studierenden sind mit der Hochschule OWL zufrieden

■ Sie würden ihrem besten Freund oder ihrer besten Freundin ein Studium an der Hochschule OWL empfehlen (Seite 27).

Top **10** in Deutschland

■ Die Hochschule OWL zählt zu den besten Fachhochschulen in Deutschland und ist in vielen Rankings vorne mit dabei: Der Studiengang Elektrotechnik ist beispielsweise im CHE-Ranking unter die ersten drei Hochschulen gekommen (Seite 76) und in der Forschungsförderung sind wir mit fünf geförderten Anträgen Platz 2 in NRW im Rahmen der Förderlinien FHprofUnt und Ingenieur-nachwuchs (Seite 8).

Über **5** Mio. € mehr Drittmittel nach 10 Jahren

■ Die Drittmittel der Hochschule haben sich seit 2002 enorm entwickelt. Waren es damals noch 1,8 Mio. Euro, lag die Drittmittelförderung im Jahr 2012 bei 7,8 Mio. Euro.

46% der Erstsemester an der Hochschule OWL sind „Zugezogene“.

■ Ihr letzter Wohnsitz liegt nicht in Ostwestfalen-Lippe. Damit ist die Hochschule OWL ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für die Region und wichtiger Impuls bei der Gewinnung neuer Arbeitskräfte.



■ Das Präsidium der Hochschule OWL (v.l.): Dr. Oliver Herrmann, Prof. 'in Claudia Fries, Prof. Burkhard Wrenger, Prof. Stefan Witte und Astrid Waldt.

AUS DEM PRÄSIDIUM

■ Wir blicken zurück auf ein Jahr voller Erfolge und einiger Herausforderungen: Der Grundstein für das neue Gebäude des Fachbereichs Life Science Technologies wurde gelegt, das Promotionskolleg „Intelligente Technische Systeme in der Automation“ ist in Kooperation mit der Universität Paderborn an den Start gegangen, drei Stiftungsprofessuren wurden eingeworben, zwei neue Zentren gegründet und wir waren erfolgreich im Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder – um nur einige Stichworte zu nennen. Auch die Vorbereitungen auf den doppelten Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen haben unsere Aufmerksamkeit gefordert.

Projektarbeit

■ In den vergangenen Jahren sind die Wirkungsbereiche und die Vielfalt der Aufgaben, die eine Hochschule zu bewältigen hat, aus unserer Sicht stark gewachsen. Sicher

haben wir darauf auch mit einem Ausbau des Personals reagiert, hier sind aber auch andere Maßnahmen nötig, um als Hochschule unter den Besten zu bestehen. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr ein professionelles Projektmanagement an der Hochschule eingeführt. Dazu gehört ein Projektbüro, ein Steuerkreis, der Projekte bewertet und priorisiert, und selbstverständlich auch gut ausgebildete Projektleiterinnen und -leiter. Noch befinden wir uns in der Pilotphase für das Arbeiten in Projektmanagementstrukturen, die ersten Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Strukturen und Arbeitsweisen des Projektmanagements für viele Aufgaben besser geeignet sind als die der traditionellen Verwaltung.

Die Vorbereitungen auf die Studierenden im doppelten Abiturjahrgang war das erste große Pilotprojekt in den neuen Projektmanagementstrukturen, das überaus gute Resonanz erfahren hat. Es ist aber für das kommende Jahr nötig, dass wir weiter daran arbeiten, routiniert Projekte und Linienarbeit in Einklang zu bringen.

Studierendenzahlen

■ Seit zwei Jahren liegt die Zahl der Studierenden bei über 6.000. Auch zu diesem Wintersemester bestätigt sich dieser Zulauf: Die Zahl der Studierenden liegt bei 6.540. Dies bestätigt den Bundestrend: Die Zahl der Studierwilligen steigt, inzwischen entscheiden sich 51 Prozent eines Jahrganges für ein Studium. Das hat vor allem Auswirkungen auf die Fachhochschulen deutschlandweit: Erstsemesterzahlen in Fachhochschulen sind seit 2005 um mehr als 60 Prozent gestiegen. Mit insgesamt 1.650 Erstsemestern im aktuellen Wintersemester liegt die Einschreibzahl auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre. Im Wintersemester 2003/04, also vor zehn Jahren, lag die Zahl der Erstsemester noch bei 1.051. Das ist eine Steigerung von 57 Prozent.

Dies liegt in diesem Jahr sicherlich auch am doppelten Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen. Der starke Anstieg der Studierendenzahlen allgemein ist jedoch ein bestimmendes Thema aktueller hochschulpolitischer

Debatten – nicht erst seit 2013. Mit den zahlreichen Herausforderungen bietet diese Entwicklung auch Chancen: Durch höhere Absolventenzahlen kann dem Fachkräftemangel entgegen gewirkt werden. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat sich deshalb der Modernisierung und dem Wachstum verschrieben – ohne dabei auf die anerkannt exzellente Qualität in der Lehre zu verzichten.

Exzellente Lehre

■ Im vergangenen Berichtszeitraum konnten wir den großen Erfolg feiern, im Qualitäts-pakt Lehre des Bundes mit 6,5 Mio. Euro gefördert zu werden. Seit der Förderung sind bereits zahlreiche Maßnahmen gestartet, die Studierende und Lehrende bei ihren Aufgaben unterstützen. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingestellt und drei der vier Professuren besetzt. Besonders die Besetzung der Gesamtleitung und der Leitungen der Lernzentren in Lemgo, Detmold und Höxter ist ein Erfolg der vergangenen Monate, der dem Projekt nun Vorschub gibt.

Die organisatorische Ansiedlung der Lernzentren und Projektbüros im neu strukturierten Institut für Kompetenzentwicklung.KOM bündelt die neuen Angebote mit den bereits vorhandenen Kursen und Weiterbildungsmöglichkeiten an der Hochschule. So gewährleisten wir eine optimale Abstimmung aller Angebote.

Dass unser Weg im Bereich Lehre der richtige ist, zeigt auch das Ergebnis der dritten Studierendenbefragung: 90 Prozent aller Studierenden würden ihrem besten Freund oder ihrer besten Freundin ein Studium an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe empfehlen – ein Wert, der uns stolz macht!

Promotionskolleg

■ Wer die Herausforderungen des Fachkräftemangels und der optimalen Ausbildung junger

Menschen ernst nimmt, muss auf allen Ebenen der Hochschulausbildung aktiv sein. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr besonders die Gruppe der Promovenden an der Hochschule OWL im Fokus gehabt. Mit fast 50 Doktoranden ist unsere Fachhochschule außerordentlich stark, bedenkt man, dass Fachhochschulen in Deutschland kein Promotionsrecht besitzen. Ihr Status an unserer Hochschule war bisher nicht zufriedenstellend – sie konnten nicht bei uns eingeschrieben werden, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen waren je nach kooperierender Universität von Fall zu Fall unterschiedlich. Mit der Einrichtung des „Internationalen Promotionskollegs Intelligente Systeme in der Automatisierung“ gemeinsam mit der Universität Paderborn ist nun eine Struktur geschaffen, die den Doktorandinnen und Doktoranden im Institut für industrielle Informationstechnik der Hochschule OWL eine institutionalisierte Ausbildung ermöglicht. Dieser große Erfolg wird unseren Forschungsschwerpunkt der industriellen Informationstechnik weiter stärken.

Fachbereichsübergreifend bietet ein Doktorandenkolloquium außerdem regelmäßig Gelegenheit zum Austausch und erste Gespräche mit dem Ministerium haben den Weg für einen Promotionsstudiengang an der Hochschule OWL geebnet, so dass unsere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zukünftig bei uns eingeschrieben werden können.

Platz schaffen

■ Wachsende Studierendenzahlen, mehr Beschäftigte – längst ist klar, dass die Infrastruktur der Hochschule OWL aufrüsten muss. Besonders im Bereich Bau wurde in den vergangenen zwei Jahren durch kurzfristige Maßnahmen viel Kreativität bewiesen, jedoch sind langfristige Lösungen unausweichlich. Besonders der Standort Lemgo ist in den vergangenen Jahren massiv gewachsen: Studierten hier im Wintersemester 2000/2001 insgesamt 1.647 Studierende, waren es im Wintersemester 2012/13 bereits 3.643.

In den vergangenen Monaten konnten nun endlich erste sichtbare Schritte getan werden: Mit der Grundsteinlegung des Ersatzneubaus für den Fachbereich Life Science Technologies im Juni und dem Richtfest im Oktober stehen bald 2.400 m² modernstes Laborgebäude zur Verfügung.

Neben diesem Bauprojekt, das vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW realisiert wird, ist die Hochschule auch selbst aktiv geworden und hat ein Grundstück mit einer Fläche von 7.098 m² direkt angrenzend an den Campus von der Stadt Lemgo gekauft. Hier wird zeitnah ein modernes Labor- und Bürogebäude entstehen. Auch das CENTRUM INDUSTRIAL IT wächst: Bereits Anfang nächsten Jahres findet die Grundsteinlegung des Gebäudes CIIT II statt. Wir sind uns sicher, dass die Erweiterung des Campus die Planungen der Hochschule für die kommenden Jahre weiter voran bringen wird.

Forschungsstark

■ Längst ist bekannt: Die Hochschule OWL gehört zu den forschungstärksten Fachhochschulen in Deutschland. Mit unserem ersten Fraunhofer-Anwendungszentrum an einer Fachhochschule, der maßgeblichen Beteiligung als eine der drei tragenden wissenschaftlichen Säulen am BMBF-geförderten Spitzencluster „Intelligente Technische Systeme Ostwestfalen-Lippe – it's OWL“ und den zwei Instituten ILT.NRW (siehe auch Seite 46) und inIT (siehe auch Seite 44) haben wir dies bereits in den vergangenen Jahren bewiesen. Wir sind damit auch einen großen Schritt in ein neues Selbstverständnis der Fachhochschulforschung gegangen.

Dies konnten wir im akademischen Jahr 2012/2013 erneut unter Beweis stellen. Nicht nur sind wir in den Förderlinien FHprofUNT und Ingenieurnachwuchs mit fünf geförderten Projekten zweitstärkste Hochschule in NRW, auch konnten wir 2013 drei Stiftungs-

professuren ausschreiben und eine davon sogar bereits besetzen. Geben Wirtschaft oder Stiftungen Gelder für die Einrichtung einer neuen Professur, so kommt dies einem Ritterschlag gleich: Selbstverständlich wird nur dort gefördert, wo das größte Potenzial gesehen wird – die Förderung ist immer ein Ausdruck für die besondere Anerkennung der Leistung, die bislang in einem Bereich erbracht wurde. Mit den Stiftungsprofessuren für „Nutzergerechte Gestaltung von technischen Systemen mit dem Schwerpunkt Informatik“ im Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik und „Technologie und Analytik der Waschmittel- und Körperpflegeprodukte“ im Fachbereich Life Science Technologies werden die beiden Forschungsschwerpunkte der Hochschule OWL weiter gefördert. Ihre Besetzung soll bis zum Sommer 2014 erfolgen.

Zwei neue Zentren

■ Die Stiftungsprofessur „Musikinformatik“ konnte bereits zum April 2013 besetzt

werden. Die gemeinsame Professur mit der Hochschule für Musik in Detmold wird durch die spezielle Kooperation einer Musikhochschule und einer Fachhochschule einzigartig. Sie bildet die Grundlage für das gemeinsame Zentrum für Musik- und Filminformatik, das zeitgleich im April eröffnet wurde und von Professor Steffen Bock aus unserem Fachbereich Medienproduktion und dem neuen Stiftungsprofessor Aristotelis Hadjakos geleitet wird. Im Fokus des Zentrums steht die musikalische Mensch-Maschine-Interaktion, ein derzeit einmaliges Forschungsgebiet.

Neben dem Zentrum für Musik- und Filminformatik ist die Hochschule OWL eine weitere Kooperation eingegangen, und auch sie ist in ihrer Ausrichtung und Zusammensetzung einzigartig: Gemeinsam mit der HAWK in Holzminden ist das „Zukunftszentrum Holzminden-Höxter“ entstanden. Das gemeinsame, länderübergreifende Konzept wird von den Städten und Landkreisen Holzminden und Höxter sowie von zahlreichen Unternehmen gefördert und hat sich der Regionalforschung

vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung verschrieben. Das Zentrum bündelt die Kompetenzen der Hochschule OWL in den Bereichen Umweltingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur und Städtebau mit denen der HAWK in den Bereichen der Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Bauen, Management und Wirtschaftsingenieurwesen.

Perspektive Vielfalt

■ Vielfalt ist an einer Hochschule ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg – vielfältige Arbeitsgebiete, Menschen und Möglichkeiten bieten Raum für Ideen. Dazu gehört auch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf allen Ebenen. Das neue Gleichstellungskonzept der Hochschule OWL beschreibt vielfältige Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Studium oder Beruf und Familie. Wir sind davon überzeugt, dass das Potenzial von Frauen nicht verschenkt werden darf und haben deshalb gebündelte und aufeinander abgestimmte Lösungen für diesen Bereich erarbeitet,



■ Direkt vor dem Hauptgebäude in Lemgo entsteht das neue Laborgebäude des Fachbereichs Life Science Technologies.

welche die bisherigen Einzelfallentscheidungen ablösen sollen. Dieses neue Gleichstellungskonzept ist gleichzeitig auch Kern unseres Antrags im Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gewesen. Als eine von 17 Fachhochschulen bundesweit wurden wir damit positiv bewertet. Das BMBF und die Länder fördern mit dem Programm Berufungen von Frauen auf unbefristete W2- und W3-Professuren. An der Hochschule OWL sollen insgesamt drei Professuren auf diesem Weg besetzt werden.

Die dadurch im Grundhaushalt freierwerdenden Mittel werden wir verdoppeln und zu Gleichstellungszwecken einsetzen. So können wir insgesamt etwa 1,5 Mio. Euro in die Förderung von Professorinnen und Frauen in Spitzenpositionen, in die Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und die Gewinnung von Studentinnen für ein ingenieurwissenschaftliches Studium investieren.

Die bisherigen Maßnahmen und Leistungen, die unsere Hochschule unternommen hat, um Vielfältigkeit und Chancengleichheit zu fördern, wurden durch die erneute Verleihung des TOTAL-E-QUALITY-Prädikats für die Jahre 2013 bis 2015 gewürdigt. Bereits in den Jahren 2004, 2007 und 2010 unterstrich das Prädikat das Engagement der Hochschule in Gleichstellungsfragen. Damit halten wir diese Auszeichnung durchgehend seit neun Jahren.

Politik und Strategie

■ All diese großen Erfolge, die ungewöhnlichen Wege und die kreativen Lösungen, für die die Hochschule OWL auch im vergangenen Jahr wieder deutlich steht, sind aber nur möglich, weil wir die Freiheit dazu haben. Bereits im vergangenen Jahr haben wir unsere kritische Sicht zu den Plänen des Wissenschaftsministeriums zur Novellierung des Hochschulgesetzes geäußert. Einige der diskutierten Punkte, wie beispielsweise die paritätische Besetzung der Senate, konnten sinnvollerweise durch schlag-

kräftige Argumente der NRW-Hochschulen positiv beeinflusst werden. Andere sind noch immer in aktuellen Entwürfen zu finden und bereiten den Hochschulen in NRW durchaus Sorgen. Gemeinsam wirken wir weiterhin darauf hin, dass die Autonomie der Hochschulen unangetastet bleibt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit deutschlandweit nicht zu schwächen.

Gemeinsam stark

■ Ein großes Anliegen des Präsidiums seit seiner Einführung vor zwei Jahren ist es, die Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung innerhalb der Hochschule und nach Außen weiterzuführen und auszubauen. Sich die Zeit zu nehmen, gemeinsame Erfolge auch zu feiern und in freundschaftlicher Atmosphäre neue Ideen reifen zu lassen, ist ein wesentlicher Aspekt langfristiger, guter Zusammenarbeit. Bereits etablierte Anlässe wie die Museumsrunde im Detmolder Freilichtmuseum wurden im vergangenen Jahr beispielsweise ergänzt durch den ersten Business Bruch. Zeitgleich zum Tag der offenen Tür wurden Vertreterinnen und Vertreter aller namhaften Unternehmen und Organisationen der Region eingeladen, um Schlaglichter der Forschung an der Hochschule OWL kennenzulernen.

Der mittlerweile dritte Betriebsausflug, die erste Weihnachtsfeier 2012 für alle Hochschulangehörigen und das Professorenfest 2013 in Höxter für alle Professorinnen und Professoren haben sich als interne Veranstaltungen an der Hochschule etabliert: Sie bringen die Hochschulangehörigen standort- und organisationsübergreifend zusammen, fördern Zusammenarbeit und Austausch – vor allem aber stärken sie die Identifikation als eine Hochschulgemeinschaft.

Blick in die Zukunft

■ Schauen wir zurück, so können wir überaus zufrieden sein mit den Entwicklungen der

Hochschule im vergangenen Jahr. In den kommenden Monaten warten wieder zahlreiche Herausforderungen auf uns: Ein neues Konzept für unseren Studienort in Warburg muss entwickelt werden, die Bauprojekte zu einem guten Abschluss gebracht und die neuen Projektstrukturen müssen sich etablieren. Bevor wir jedoch damit starten, ist so ein Jahresrückblick immer auch ein Augenblick zu innehalten.

Es ist eine Gelegenheit, Danke zu sagen für die Hingabe der Mitglieder der Hochschule, für das Engagement ihrer Freunde und die Großzügigkeit ihrer Förderer. Mit diesem Bericht möchten wir versuchen, all den kleinen und großen Erfolgen gerecht zu werden, die das vergangene Jahr geprägt haben. Danke!





■ Der Hochschulrat bis Oktober 2013 (v.l.): Klaus Böhme, Prof.'in Dr. Marianne Reeb, Dr. Ulrich Stiebel, Erik Bettermann, Prof. Dr. Robert B. Vehrkamp und Prof.'in Barbara Schwarze.



■ Neu im Hochschulrat: Gerda Meuer.

AUS DEM HOCHSCHULRAT

■ Erstmals berichtet der Hochschulrat im Jahresbericht der Hochschule aus dem Berichtszeitraum 2012/13. Passend zur neuen Amtszeit blicken wir auf die wichtigsten Themen des vergangenen Jahres zurück. Mit der bereits erfolgten Ernennung eines neuen Mitglieds und dem Beschluss des Senats, den Hochschulrat auf acht Mitglieder zu erweitern, sind auch die Weichen für die anstehende zweite Amtsperiode des Hochschulrates gestellt.

Beginn einer neuen Amtszeit

■ Nach fünf Jahren engagierter, konstruktiver und auch kritischer Begleitung der Hochschule OWL verabschiedet sich Erik Bettermann, Intendant der Deutschen Welle, auf eigenen Wunsch aus dem Hochschulrat. Seine Nachfolge zum Wintersemester 2013/14 übernimmt Gerda Meuer, Direktorin der Akademie der Deutschen Welle. Mit dem Ende

der Amtszeit im September 2013 wurden die fünf verbleibenden Mitglieder vom Senat der Hochschule für weitere fünf Jahre bestätigt.

Darüber hinaus hat der Senat der Hochschule die Erweiterung des Hochschulrats auf insgesamt acht Mitglieder beschlossen. Dazu war eine Änderung der Grundordnung der Hochschule nötig. Der Hochschulrat hofft, dass diese zentrale Änderung vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW akzeptiert wird. Denn durch die Erweiterung können Personen mit weiteren für die Hochschule wichtigen Qualifikationsprofilen benannt werden, die den Hochschulrat optimal ergänzen. Dabei ist vor allem an Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft und den Ingenieurwissenschaften gedacht. Der Hochschulrat wird auch künftig ausschließlich mit externen Persönlichkeiten besetzt werden.

Diese Erweiterung und Verbreiterung der Kompetenzen wird dem neuen Hochschulrat helfen, auch in der zweiten Amtsperiode seine gesetzlichen Kernaufgaben

zu erfüllen, und ihrer Exzellenz und Vielfältigkeit sowie den neuen Herausforderungen und Zielen gerecht zu werden.

Sitzungen und Beschlüsse

■ Der Hochschulrat wurde im Berichtszeitraum vier Mal zu Sitzungen einberufen. Im Mittelpunkt standen als Teil gesetzlicher Kernaufgaben zahlreiche haushalts- und finanztechnische Beschlüsse. So haben wir dem Wirtschaftsplan 2012 und den vorläufigen Wirtschaftsplan 2013 einstimmig beschlossen. Neben dem dritten und vierten Quartalsbericht 2012 haben wir auch den ersten doppelten und zweiten Quartalsbericht 2013 der Hochschule zustimmend zur Kenntnis genommen. Damit ist der Schritt von der Kameralistik zur Doppelten Buchführung getan, ein wichtiger Schritt für die weitere Entwicklung und Steuerung der Hochschule.

Weiterhin wurden die Eröffnungsbilanz und der Jahresabschluss 2011, der Rechenschaftsbericht (Jahresbericht) des Präsidiums für das akademische Jahr 2011/2012 zur Kenntnis genommen und beschlossen.

Weiterhin wurde der erfolgreiche Start der Berufsschullehrerausbildung an der Hochschule mit großer Zustimmung zur Kenntnis genommen. Das gemeinsame Studienangebot mit der Universität Paderborn ist zum Wintersemester 2012/13 mit über 20 Einschreibungen erfolgreich gestartet und bereichert das Bildungsangebot der Region nachhaltig.

Entwicklung der Hochschule

■ Ein weiterer Meilenstein der Hochschulentwicklung war im vergangenen Jahr das erfolgreich neu eingeführte Projektmanagement. Eines der ersten Projekte ist dabei die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans. Der Hochschulrat

hat das wiederholt ausdrücklich begrüßt und befürwortet, weil er den Hochschulentwicklungsplan für ein maßgebendes Instrument zur Umsetzung strategischer Ziele und Maßnahmen der Hochschule hält.

Wiederholt hat sich der Hochschulrat auch mit den Entwicklungen der Studierendenzahlen, dem Anstieg an Studierenden und dem daraus entstehenden Personalbedarf beschäftigt. Der Hochschulrat hat in diesem Zusammenhang den Ankauf des Grundstücks Hornscher Weg, der den Campus Lemgo hin zur Innenstadt erweitern wird, ausdrücklich unterstützt. Auch die Baumaßnahmen zur Ergänzung des Fachbereichs Life Science Technologies und des CENTRUMS INDUSTRIAL IT sind für den Hochschulrat lebendige Zeichen einer sich stark entwickelnden Hochschule, die sich den Herausforderungen steigender Studierendenzahlen erfolgreich gestellt hat.

Studienort Warburg

■ Die Potenzialanalyse des Studienorts Warburgs, die von der Hochschule in Auftrag gegeben wurde, war der Beginn einer notwendigen und auch vom Hochschulrat angemahnten grundlegenden Neustrukturierung. Der Hochschulrat begrüßt die nunmehr aufgenommene Projektarbeit dazu, die mit Zustimmung des NRW-Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) ein neues Studienkonzept entwickeln wird. Wir sehen es als positives Zeichen für die Region, den Studienort Warburg neu auszurichten.

Hochschulzukunftsgesetz

■ Das neue Hochschulzukunftsgesetz, das zum Wintersemester 2013/14 in Kraft treten soll, sieht vor, die Befugnisse der Hochschulräte in Nordrhein-Westfalen zu verändern. Diese Veränderungen lassen uns im Ergebnis eine Einschränkung in der Autonomie der Hochschule und damit auch ihrer Leistungsfähigkeit befürchten.

Die starke Entwicklung der Hochschule OWL hat nicht nur im vergangenen Berichtszeitraum gezeigt, dass autonome Handlungs- und Entscheidungsfreiräumen wichtig sind, um den komplexen Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung zu tragen. Der Hochschulrat ist daher davon überzeugt, dass eine angemessene Balance zwischen hoher institutioneller Autonomie und zurückhaltender staatlicher Steuerung der richtige Weg für die Hochschule OWL ist.

Das Hochschulzukunftsgesetz sieht künftig keine Verantwortlichkeit des Hochschulrates für die Wahl des Präsidiums mehr vor. Die Kompetenzen der Hochschulräte sollen stärker in den Bereich Aufsicht und Beratung verlagert werden. Es wird sich zeigen, ob der Hochschulrat auch unter diesen neuen Rahmenbedingungen seine bisher so fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Präsidium als wichtiges Organ einer autonomen Hochschule uneingeschränkt wird fortsetzen können.

Mit Blick auf die Arbeit der vergangenen Jahre sehen wir diese Neuausrichtung der Arbeit des Hochschulrates durch das Hochschulzukunftsgesetz mit einer gewissen Skepsis. Dennoch startet der Hochschulrat in neuer und verstärkter Besetzung optimistisch in seine neue Amtszeit, die wir nach den gegebenen Möglichkeiten möglichst erfolgreich gestalten werden, zum Wohle und für den Erfolg der Hochschule!



■ HAUSHALT UND PERSONALSTRUKTUR

FINANZEN

■ Das Haushaltsjahr 2012 war wiederum durch die Einschränkungen einer vorläufigen Haushaltsführung gekennzeichnet. Der Haushalt des Landes NRW wurde erst kurz vor Weihnachten 2012 im Landtag beschlossen mit der Folge, dass auch der Landeszuschuss als die wesentlichste Einnahmequelle der Hochschule erst ab diesem Zeitpunkt für eine umfassende und uneingeschränkte Bewirtschaftung zur Verfügung stand. In ganz besonderem Maße galt dies für Investitionen, die erst nach dem Landtagsbeschluss geplant werden konnten und deren Umsetzung sich somit auf 2013/2014 verschiebt.

Erfreulicherweise stellt sich die Lage im Haushaltsjahr 2013 völlig anders dar. Mit dem Landtagsbeschluss bereits im März kann die Hochschule bereits seit Beginn des zweiten Quartals 2013 ihren Haushalt ohne Einschränkungen abwickeln. Der Haushaltsplan 2013 sieht einen Landeszuschuss (sogenannter Grundhaushalt) in Höhe von 34.180.100 Euro vor.

Haushalt 2012

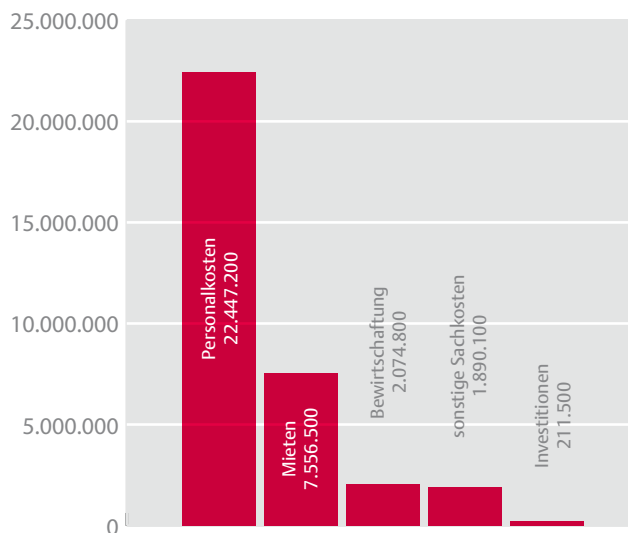
Für das Jahr 2012 konnten folgende Einnahmen im Gesamthaushalt der Hochschule verbucht werden:

Grundhaushalt:	35.785.601,- €
Drittmiteleinahmen:	7.842.350,- €
Qualitätsverbesserungsmittel:	3.586.436,- €
Sonstige Zuweisungen des Landes:	5.711.344,- €

Gesamtvolumen 2012: 52.925.731,- €

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Einnahmen an Mitteln aus dem Hochschulpaket II (2011–2015) in Höhe von 1.783.614 Euro. Diese Summe und der für 2013 avisierte Zuweisungsbetrag von 14.925.086 Euro dient der Finanzierung der Studienplätze für die von der Hochschule in 2011 und 2012 in sehr

Mittelzuweisung in 2013 - Land NRW [in €]



Verteilung der Mittelzuweisung des Landes NRW an die Hochschule OWL im Jahr 2013. Gesamtzuweisung: 34.180.100,- € nach Haushaltsplanentwurf 2013.

Drittmiteleinahmen 2008-2012 je Haushaltsjahr [in €]



hoher Zahl aufgenommenen Studienanfänger und Studienanfängerinnen. Die Zuweisung beträgt 20.000 Euro für jeden Studienanfänger und jede Studienanfängerin, die die Hochschule im ersten Hochschulsesemester über ihre originäre Kapazität hinaus aufgenommen hat, und wird zu gleichen Teilen vom Land NRW und vom Bund getragen.

Eingesetzt werden diese Mittel zu 62,5 Prozent in den Fachbereichen und zu 37,5 Prozent unterliegen sie einer zentralen Verwendung durch das Präsidium. Diese Mittel werden im Wesentlichen für zusätzliches Personal – vorrangig in der Lehre – verwendet, im Übrigen für Investitionen, wie beispielsweise den geplanten Hochschulneubau zur Erweiterung des Campus Lemgo.

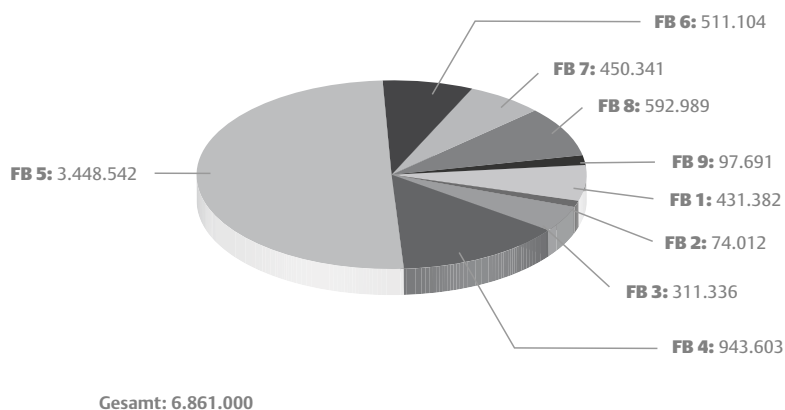
Ganz besonders erfreulich ist die im Frühjahr 2013 erfolgte politische Zusage des Landes und des Bundes, dass auch die von der Hochschule in den Jahren 2013 bis 2015 über ihre originäre Kapazität aufgenommenen Studienanfänger und Studienanfängerinnen vollständig mit einem Zuschussbetrag in gleicher Höhe (20.000 Euro) pro Person gefördert werden.

Im Sommer 2013 findet mit der testierten ersten Eröffnungsbilanz 2011 und dem testierten ersten Jahresabschluss 2011 im Dezernat Finanzen auch ein mehrjähriges arbeitsintensives Finanzprojekt – die Einführung der kaufmännischen Rechnungslegung in der Hochschule mit Übernahme des Kassengeschäfts von der Universitätskasse Bielefeld – ihr erfolgreiches Ende.

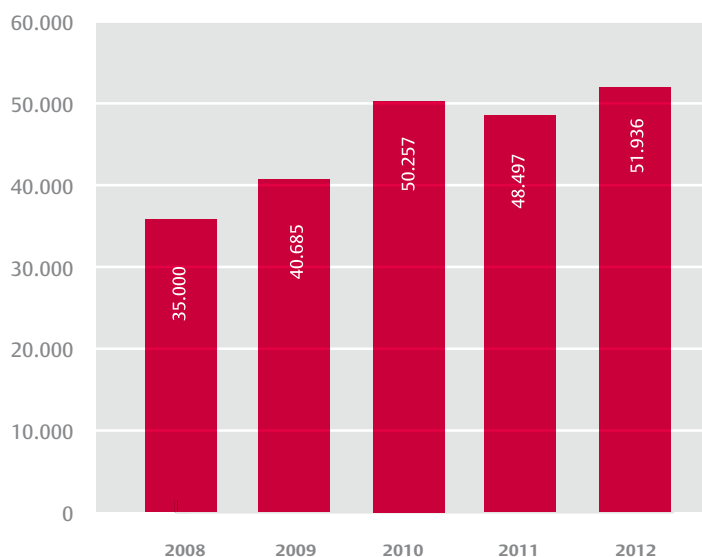
Drittmittelvolumen

■ Auch bei den Drittmittel­einnahmen der Hochschule ist erfreulicherweise ein gleichbleibend hohes Niveau zu verzeichnen, welche die Forschungsstärke der Hochschule dokumentieren. Hervorzuhaben ist dabei der Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik, der etwa die Hälfte aller Drittmittel­einnahmen der Hochschule in 2012 realisieren konnte.

Drittmittel­einnahmen der Fachbereiche im Jahr 2012 [in €]



Durchschnittliche Drittmittel­einnahmen je Professur [in € | 2008-2012]



Beschäftigte der Hochschule OWL | Stand: 01.09.2013

	gesamt	männlich	weiblich
Hochschullehrerinnen und -lehrer	167	135	32
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	5	4	1
Wissenschaftl. MA*	271	194	77
• unbefristet	81	63	18
• davon Beamte	5	1	4
• befristet	190	131	59
Nichtwissenschaftl. MA*	173	65	108
• unbefristet	127	57	70
• davon Beamte	12	6	6
• befristet	46	8	38
Auszubildende**	57	32	25
Gesamt	673	430	243

Beschäftigte – finanziert aus Drittmitteln, Mitteln aus dem Hochschulpakt 2020, Qualitätsverbesserungsmitteln | Stand: 01.09.2013

	gesamt	männlich	weiblich
Wissenschaftl. MA*	200	140	60
• unbefristet	18	15	3
• befristet	182	125	57
Nichtwissenschaftl. MA*	40	11	29
• unbefristet	19	8	11
• befristet	21	3	18
Gesamt	240	151	89

* MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | ** inkl. der Veränderungen für das neue Ausbildungsjahr

Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Fachbereichs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, der seine Drittmittelnahmen im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppeln konnte.

PERSONAL

■ Die Jahre 2012 und 2013 stehen im Dezernat Personal und Organisation ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf den doppelten Abiturjahrgang und die dadurch erwartete hohe Anzahl von Studienanfängerinnen und -anfängern zum Wintersemester 2013/2014. Verstärkte Personaleinstellungen – vor allem für die Lehre, aber auch im administrativen Bereich – kennzeichnen einen wesentlichen Schwerpunkt der Tätigkeiten. Neben dem Anspruch der Bestenauslese bei Berufungen und sonstigen Stellenbesetzungsverfahren sieht sich die Hochschule in besonderem Maße den Grundsätzen von Gender und Diversity verpflichtet.

Strukturänderungen

■ Darüber hinaus wird das zurückliegende Jahr von Neubesetzungen und der Weiterentwicklung der Hochschulverwaltung geprägt, etwa der Wechsel in der Leitung zweier Dezernate und die Schaffung von zwei neuen Sonderbereichen. Das Dezernat I „Studentische Angelegenheiten und Justizariat“ wird von Johanna Boeck-Heuwinkel geleitet. Dirk Tappe hat die Leitung des Dezernats II „Gebäudemanagement“ übernommen, in das auch die Bereiche „Zentraler Service“ und „Liegenschaftsverwaltung“ integriert wurden. Dadurch sind nun alle Aufgaben des Gebäudemanagements in einem Dezernat zentral gebündelt.

Die zahlreichen Baumaßnahmen der Hochschule werden seit April zudem in einem neuen Sonderbereich gesteuert und koordiniert: „Bauplanung und Projektbaumaßnahmen“ wird von Stephan Werning geleitet. Dieser Bereich betreut nun zentral alle großen Bauprojekte der Hochschule.

Darüber hinaus wurde der Sonderbereich „Strategische Hochschulentwicklung“ um die Bereiche „Controlling“ und „Evaluation“ erweitert. Auf diese Weise wird der Sonderbereich in der Wahrnehmung seiner Aufgaben in der strategischen Ausrichtung der Hochschule nachhaltig gestärkt.

Alle Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Transfer werden in dem neuen Sonderbereich „Forschung und Transfer“ zusammengefasst, der jetzt insbesondere die Bereiche „EU-Antrags- und Projektmanagement“, „Forschungsförderung“ und das „Drittmittelmanagement“ zusammenfasst. Damit wird der Bedeutung dieses Bereiches für die Hochschule als forschungsstarke Einrichtung Rechnung getragen und das Serviceangebot ausgebaut sowie die Zuständigkeiten in eine Hand gelegt. Die Leitung übernimmt Jutta Deppe.

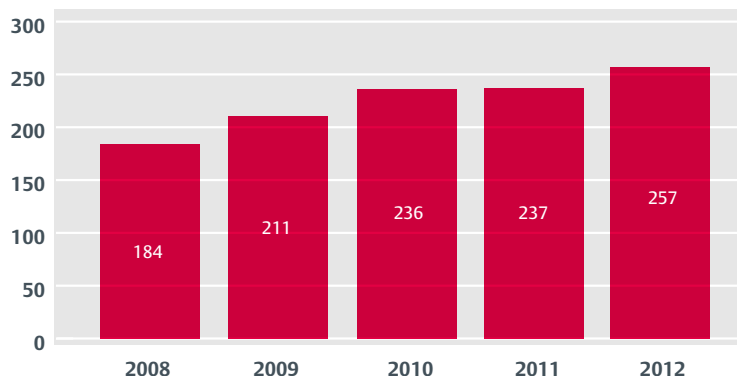
Hochschule als Ausbildungsstätte

■ Auch das Ausbildungsvolumen wird mit insgesamt wiederum 57 Ausbildungsplätzen für das am 1. August 2013 beginnende Ausbildungsjahr auf gleichbleibend hohem Niveau gehalten. Ein großer Teil dieser Ausbildungsplätze wird in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in der Wirtschaft angeboten.

Gesunde Hochschule

■ Ein weiteres Augenmerk im Bereich Personal lag auf der Gesundheitserhaltung und -förderung der Beschäftigten der Hochschule. So wurde ein Betriebliches Eingliederungsmanagement mit den beiden Personalräten vereinbart und eingeführt. Weitere Vereinbarungen zu anderen Aspekten des Gesundheitsmanagements sowie Maßnahmen zum Aufbau einer „gesunden Hochschule“ sind in der Abstimmung mit den Personalräten und werden im kommenden akademischen Jahr realisiert werden.

Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



NEUBERUFUNGEN SEIT DEM 1. SEPTEMBER 2012



■ Professor Dr. Oliver Stübbe wurde zum 1. November 2012 für die Fachgebiete „Grundgebiete der Elektrotechnik“ in Warburg sowie „Optical Engineering“ in Lemgo an den Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik berufen.



■ Professor Dr. Stefan Vörtler hat zum 15. Mai 2013 die Leitung des Lernzentrums Lemgo übernommen und wurde an das Institut für Kompetenzentwicklung.KOM für das Fachgebiet „Didaktik der Ingenieurwissenschaften“ berufen.



■ Professor Dr. Matthias Barth leitet seit dem 1. Dezember 2012 das Lernzentrum Höxter und wurde an das Institut für Kompetenzentwicklung.KOM für das Fachgebiet „Didaktik der Umweltwissenschaften“ berufen.



■ Professorin Dr. Doris Terne hat zum 1. August 2013 die Leitung des Instituts für Kompetenzentwicklung.KOM übernommen und arbeitet am Standort Lemgo in dem Fachgebiet „Hochschul-Didaktik“.



■ Professor Martin Beeh bleibt seit dem 1. März 2013 als neu berufener Professor für das Fachgebiet „Designmanagement, insbesondere in der Küchenmöbelindustrie“ am Fachbereich Produktion und Wirtschaft in Lemgo.



■ Professorin Dr. Anja Kröger-Brinkmann vertritt seit dem 1. September 2013 das Fachgebiet „Physikalische Chemie“ am Fachbereich Life Science Technologies in Lemgo.



■ Professorin Mary-Anne-Kyriakou lehrt seit dem 1. April 2013 auf dem Fachgebiet „Lichtgestaltung“ an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur in Detmold.



■ Professorin Dr. Li Li wurde zum 16. September 2013 für das Fachgebiet „Technische Logistik“ an den Fachbereich Produktion und Wirtschaft am Standort Lemgo berufen.



■ STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

EXZELLENZ IN DER LEHRE

■ Exzellente Lehre an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat sich als Markenzeichen etabliert. Dieses Markenzeichen zu festigen, sehen wir als gesellschaftliche Aufgabe und Chance für die Hochschule. Gerade mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang in diesem Jahr und den weiteren kommenden starken Jahrgängen wollen wir möglichst vielen Studierenden ein attraktives, hochwertiges und auf den Arbeitsmarkt ausgerichtetes Studium ermöglichen.

Dazu haben wir das hochschulweite Projekt „Studieren 2013“ initiiert. Die Projektgruppe analysierte mögliche Schwächen und erarbeitete einen Maßnahmenplan, der alle Aspekte von Studienberatung, Studium und Studienbedingungen beinhaltet. Die abgestimmten Maßnahmen konnten frühzeitig umgesetzt werden, sodass die Hochschule in einer überaus guten Position für den erwarteten Ansturm war.

Um den gesellschaftlichen Auftrag in Quantität und Qualität erfüllen zu können, hat die Hochschule OWL in vielen Studiengängen eine Zulassungsbeschränkung festlegen müssen. Sie stellt einen sinnvollen Kompromiss dar und gibt den Fachbereichen Planungssicherheit. Mit über 40 Prozent bleibt jedoch eine erfreulich hohe Anzahl von Studiengängen im begehrten MINT-Bereich ohne Zulassungsbeschränkung.

Die Unsicherheit bezüglich der zu erwartenden Studienanfängerinnen und -anfänger für den doppelten Abiturjahrgang in NRW war relativ groß. Die Studienbewerbungszahlen im Sommer 2013 lagen an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe wie auch an den anderen Hochschulen in NRW rund 20 Prozent über den Bewerbungszahlen vom Sommer 2012. Die intensive Studienberatung führte zu deutlich gezielteren Bewerbungen und letztendlich zu einer ähnlichen Anzahl von Studienanfängern wie im Vorjahr. Im Wintersemester liegt die Studierendenzahl bei 6.540 Studierenden.

Neue Wege für Warburg

■ Die Studienanfängerzahlen am Studienort Warburg haben sich auch zum Wintersemester 2012/13 nicht entsprechend der Vorgaben entwickelt. Ein in Auftrag gegebenes Gutachten des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE Consult GmbH) zeigte auf, dass das Studienanfängerpotenzial in der Region sehr gering ist und sogar schrumpfen wird. Durch die intensive Wettbewerbsslage in Hessen, Niedersachsen und Ostwestfalen-Lippe sind auch die Potenziale der angebotenen Fächer sehr klein.

Das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung hat ein positives Signal für ein neues Konzept gegeben. Auf Grundlage des Gutachtens prüft die Hochschule bis zum Ende des Jahres 2013 die Möglichkeiten für den Standort. Das neue Konzept soll zum Wintersemester 2014/15 starten.

Honorarprofessur verliehen

■ Mit der Verleihung einer Honorarprofessur würdigt unsere Hochschule das langjährige Wirken von Professor Thomas Platena in den Fachbereichen Medienproduktion sowie Produktion und Wirtschaft. Seine fachbereichsübergreifenden Lehrveranstaltungen ermöglichen eine umfassende Ausbildung der Bachelor- und Masterstudierenden und etablieren das Fachgebiet Recht im Lehrplan unserer Hochschule als festen Bestandteil. Platenas Veranstaltungen fördern ein Problembewusstsein für rechtliche Sachverhalte und deren Einordnung. Die Verleihung einer Honorarprofessur sichert die hohe Qualität in der Lehre unserer Hochschule.

Neue Studienangebote

■ Wichtigste Neuerung in unserem Studienangebot ist der im vergangenen Wintersemester gestartete Studiengang „Lehramt an Berufs-



■ Professor Burkhard Wrenger

kollegs mit den beruflichen Fachrichtungen Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft und Lebensmitteltechnik“ im Fachbereich Life Science Technologies. Der erfolgreiche Start in die Lehrerausbildung mit 25 Studierenden motiviert uns zur Fortsetzung und Ausweitung in anderen Themenschwerpunkten.

Besser vorbereitet

■ Um den Start ins Studium noch besser zu unterstützen, hat die Hochschule OWL ihr Vorkursangebot intensiviert. Studienanfängerinnen und -anfänger können sich über Online-Tests einen Überblick über mögliche Schwächen machen und dann an Vorkursen für Englisch, Mathematik, Chemie oder Physik teilnehmen.

Ausgezeichnete Lehre

■ Den Lehrpreis 2013 erhielt mit Professor Dr. Jan Schneider ein Lehrender, der gleichermaßen für exzellente Lehre und Forschungsstärke an unserer Hochschule steht. In der Laudatio unterstrichen die Studierenden die Forschungs- und Praxisnähe seiner Lehrveranstaltungen und sein außerordentliches Engagement für die Studierenden. Er steht damit auch für die Qualität in der Lehre, die seit einem Jahr über die Lernzentren in Lemgo, Detmold und Höxter weiter entwickelt wird. Sie wurden im Frühjahr 2013 als eine von zwei Säulen in das Institut für Kompetenzentwicklung. KOM integriert. Damit sind die zusätzlichen Angebote für Studierende und die Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende und Externe unter einer Dachmarke zusammengeführt.

Kompetenzentwicklung

■ Im Juni 2013 wurde mit Dr.'in Doris Ternes die neue Leiterin des KOM berufen, bereits im Dezember 2012 bzw. Mai 2013 waren die Leiter der Lernzentren in Höxter (Professor

Erst- und Neueinschreibungen zum Wintersemester | Stand: 01.10.2013

Bachelorstudiengänge	WS	10/11	11/12	12/13	13/14
Angewandte Informatik		35	45	47	54
Architektur		97	71	56	78
Bauingenieurwesen		102	134	140	89
Betriebswirtschaftslehre		94	233	120	87
Biotechnologie		19	30	24	22
Elektrotechnik		78	82	97	96
Holztechnik		34	60	67	44
Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion		-	-	1	1
Innenarchitektur		142	156	150	171
Landschaftsarchitektur		69	109	111	54
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement		15	27	32	22
Lebensmitteltechnologie		85	97	80	96
Lehramt an Berufskollegs: Ernährungs- u. Hauswirtschaftswissensch. sowie Lebensmitteltechnik		-	-	21	14
Logistik		67	111	57	61
Maschinentechnik		90	103	95	74
Mechatronik		30	28	23	29
Medienproduktion		63	61	68	81
Pharmatechnik		20	32	32	31
Produktionstechnik		44	51	30	70
Stadtplanung		23	61	34	50
Technische Informatik		30	37	25	27
Techn. der Kosmetika u. Waschmittel		22	34	25	46
Umweltingenieurwesen		97	131	97	68
Wirtschaftsingenieurwesen		50	88	55	55
Wirtschaftsingenieurwesen Bau		34	29	41	26
Zukunftsenergien		38	58	34	28
Masterstudiengänge					
Architektur		14	25	21	19
Holztechnologie		-	2	1	6
Information Technology		12	4	5	11
Innenarchitektur-Raumkunst		30	35	31	33
Landschaftsarchitektur ^{PLUS}		-	-	-	15
Life Science Technologies		8	8	17	15
Mechatronische Systeme		10	5	7	13
Media Production		11	12	9	8
Nachhaltiges Bauen u. Bewirtschaften		-	4	3	11
Production Eng. and Management		-	11	12	15
Produktion und Management		-	-	-	25
Umweltingenieurwesen und Modellierung		-	-	17	3
Weitere Studiengänge					
Koop. Promotionsstudiengang des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik		-	-	-	1
Gesamt		1494	1990	1678	1650

Gesamtzahl der Studierenden in den Studiengängen der Hochschule OWL | Stand: 01.10.2013

Bachelorstudiengänge	männlich	weiblich	gesamt
Angewandte Informatik	152	18	170
Architektur	144	229	373
Bauingenieurwesen	320	96	416
Betriebswirtschaftslehre	240	179	419
Biotechnologie	53	46	99
Elektrotechnik	308	14	322
Holztechnik	181	21	202
Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion	2	2	4
Innenarchitektur	70	511	581
Landschaftsarchitektur	156	149	305
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement	77	10	87
Lebensmitteltechnologie	200	163	363
Lehramt an Berufskollegs: Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft sowie Lebensmitteltechnik	8	23	31
Logistik	248	61	309
Maschinentechnik	339	14	353
Mechatronik	100	9	109
Medienproduktion	133	137	270
Pharmatechnik	37	89	126
Produktionstechnik	183	8	191
Stadtplanung	65	76	141
Technische Informatik	107	4	111
Technologie der Kosmetika und Waschmittel	7	93	100
Umweltingenieurwesen	247	84	331
Wirtschaftsingenieurwesen	229	43	272
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	103	29	132
Zukunftsenergien	115	10	125
Masterstudiengänge			
Architektur	23	40	63
Betriebswirtschaft und Logistik	3	3	6
Computational Design and Construction	3	0	3
Environmental Sciences	10	6	16
General Management and Leadership (MBA)	9	4	13
Holztechnologie	18	0	18
Information Technology	37	5	42
Innenarchitektur-Raumkunst	16	73	89
International Facade Design and Construction	6	3	9
Landschaftsarchitektur ^{PLUS}	3	12	15
Life Science Technologies	21	29	50
Mechatronische Systeme	55	1	56
Media Production	16	12	28
Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften	29	11	40
Production Engineering and Management	47	13	60
Produktionsmanagement	7	2	9
Produktion und Management	53	8	61
Umweltingenieurwesen und Modellierung	10	5	15
Diplomstudiengänge			
Wirtschaft	0	1	1
Weitere Studiengänge			
Koop. Promotionsstudiengang des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik	0	1	1
Gesamt	4191	2345	6540

Matthias Barth) und Lemgo (Professor Stefan Vörtler) berufen worden. Die Lernzentren als Anlaufstelle vor Ort haben sich in der Projektlaufzeit seit April 2012 bereits etabliert. Im Lernzentrum auf dem Campus Lemgo sind die Umbaumaßnahmen bereits abgeschlossen. Die unter Lerngesichtspunkten ausgewählte Einrichtung wird in den kommenden Jahren getestet und stellt dann voraussichtlich den kommenden Standard für die Seminarräume unserer Hochschule dar.

Fast 18 Monate Erfahrung der beiden unter dem Qualitätspakt Lehre geförderten Projekte OPTES und PRAXIS-OWL zeigen, dass die Fachbereiche individuelle Lehr- und damit Anforderungsprofile haben. Daher werden die Maßnahmen fachbereichsspezifisch angepasst und optimiert.

Elektronische und innovative Angebote

■ Für die Unterstützung bei der Ausarbeitung von technisch unterstützten Lehr- und Lernma-

terialien konnten wir neun E-Tutoren ausbilden. Sie stehen den Lehrenden unserer Hochschule insbesondere bei Fragen der technischen Umsetzung der Lehr- und Lernkonzepte für die E-Learning-Plattform ILIAS zur Verfügung. Bislang konnten 30 Lehrende durch die E-Tutoren unterstützt werden. Damit wird sehr erfolgreich die Durchdringung der Hochschule mit technisch unterstützter Lehre ausgeweitet. Die Studierenden können durch Maßnahmen wie Mentoring, E-Mentoring und Selbstlerngruppen bei der Entwicklung effektiver und nachhaltiger, individueller Lernwege unterstützt werden. Im zurückliegenden Jahr wurden knapp 40 Module durch Selbstlerngruppen betreut.

Praktisch lernen

■ Die Praxisorientierung wollen wir in allen Fachbereichen durch berufsorientierte Projektwochen steigern. Am Hochschulstandort Höxter regten die Studierenden das Thema „Campusvisionen“ an. Studierende der Fachbereiche Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik sowie Landschafts-

architektur und Umweltplanung werden studiengangs- und jahrgangsübergreifend zu Beginn des Wintersemesters gemeinsam an Projekten zu einer energetischen, ökologischen und ressourcenschonenden Umgestaltung des Standorts arbeiten.

Virtuelle Unternehmen sind ein weiterer Projektbaustein, mit dem den Studierenden Berufsorientierung vermittelt wird. Die Lebensmittelwerkstatt des Fachbereichs Life Science Technologies gibt beispielsweise Studierenden in der Studieneingangsphase über anspruchsvolle Themenstellungen die Möglichkeit, notwendiges Grundlagenwissen problemorientiert zu erarbeiten. Neben der außergewöhnlich hohen Motivation ist dabei auch ein deutlicher und nachhaltiger Kompetenzgewinn zu beobachten. Für die Lehrenden unserer Hochschule konnten wir eine Reihe von Workshops und Impulsvorträgen organisieren, in denen neue Themen aufgegriffen wurden. Erfreulich war dabei auch die Beteiligung der Mitarbeitenden, die in der Lehre involviert sind und ihren Beitrag zur hohen Qualität an den Weiterbildungsangeboten leisten.



Unser Studienangebot

I. Bachelorstudiengänge	Studienrichtung / Studienschwerpunkt
Angewandte Informatik*	Umwelt- und Geoinformatik, Wirtschaftsinformatik / BITS
Architektur**	-
Bauingenieurwesen	Konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen, Wasserwesen, Baubetrieb
Betriebswirtschaftslehre*	Marketing, Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaftl. Logistik, Personalwirtschaft, Wirtschaftsinformatik
Biotechnologie	-
Elektrotechnik*	Automatisierungstechnik, Industrielle Informationstechnik
Holztechnik*	Innenausbau, Möbelbau- und -entwicklung, Holzindustrielle Produktion, Holzbauproduktion
Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion	-
Innenarchitektur**	-
Landschaftsarchitektur	-
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement*	-
Lebensmitteltechnologie	Fleischtechnologie, Getränketechnologie, Back- und Süßwarentechnologie
Lehramt an Berufskollegs	Lebensmitteltechnik, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft
Logistik*	Beschaffung, Produktion, International Distribution
Maschinentechnik*	Kraft- u. Arbeitsmaschinen, Materialflusssysteme, Feintechnische Systeme, ohne Studienrichtung
Mechatronik*	Mechanisch-Feintechnische Systeme, Elektronische Systeme, ohne Studienrichtung
Medienproduktion	-
Pharmatechnik	-
Produktionstechnik*	Kunststofftechnik, Fabrikautomatisierung, spezielle Fertigung
Stadtplanung	-
Technische Informatik*	-
Technologie der Kosmetika und Waschmittel	-
Umweltingenieurwesen	Wasser und Abfall, Klima und Energie
Wirtschaftsingenieurwesen*	Industrial Engineering/Lean Management, Technisches Betriebsmanagement
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	-
Zukunftsenergien	-
II. Konsekutive Masterstudiengänge	
Architektur	-
Holztechnologie	-
Information Technology**	-
Innenarchitektur-Raumkunst	Szenografie, Humanfaktoren
Landschaftsarchitektur ^{PLUS}	-
Life Science Technologies	-
Mechatronische Systeme	-
Media Production	Audio Production, Visual Production - Digital Film Production / Animation, Compositing
Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften	-
Production Engineering & Management	-
Produktion und Management	-
Umweltingenieurwesen und Modellierung	-
III. Weiterbildende Studiengänge	
Computational Design and Construction (Master)	-
General Management and Leadership (Master/MBA)	-
International Facade Design and Construction (Master)	-
IV. Weitere Studiengänge	
Kooperativer Promotionsstudiengang des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik	-

* auch als Duales Studium möglich

** auch als Teilzeitstudium möglich

Den internationalen Aspekt von Lehre und Didaktik untersuchte ein von Professor Adrian Riegel (Fachbereich Produktion und Wirtschaft) eingeladener Round Table zum Thema „Didaktik in Zeiten von Bologna“. Die Diskussion der Teilnehmenden aus Europa zeigte sehr deutlich gemeinsame Herausforderungen im europäischen Hochschulraum von Lehre und Lernen, aber auch vielversprechende individuelle Lösungen auf.

Die weitere Kommunikation und Verbreitung der Erfahrung im Bereich exzellenter Lehre ist eine wesentliche Aufgabe für die kommenden Jahre. Exzellente Lehre ist jedoch als Lehr- und Lernforschung auch in der Forschungslandschaft unserer Hochschule angekommen. Im zurückliegenden Jahr haben wir uns an wesentlichen hochschuldidaktischen Tagungen mit eigenen Beiträgen engagiert und erste wissenschaftliche Publikationen geschrieben. Damit haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltig in der Hochschule verankerten Fach- und Hochschuldidaktik geleistet.

Ausgezeichnetes Studium

■ Auch zahlreiche Studierende der Hochschule OWL erhielten im akademischen Jahr 2011/12 Preise für herausragende Leistungen im Studium (siehe Abbildung).

Durchgängig akkreditiert

■ Parallel zu den Vorbereitungen für das neue Studienjahr liefen die Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren unserer Studiengänge. Ziel dieser Verfahren ist es, festzustellen, wie mit Empfehlungen der Erstakkreditierung umgegangen wurde, ob Ergebnisse von Evaluationen besprochen wurden und wie die Ergebnisse in Lehre und Organisation Eingang finden. Insgesamt 18 Studiengänge durchliefen im Berichtszeitraum dieses Qualitätssicherungsverfahrens

oder beendeten es vollständig, sodass wir auch weiterhin durchgängig akkreditierte Studiengänge anbieten können. Diese sind: Architektur (Ba Teilzeit), Computational Design and Construction und International Facade Design and Construction (beide Weiterbildungsmaster), Medienproduktion, Lebensmitteltechnologie, Pharmatechnik, Biotechnologie, Technologie der Kosmetika und Waschmittel, Industrielle Lebensmittel und Bioproduktion, Life Science Technologies (Ma), Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen Bau, Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften (Ma), Elektrotechnik, Information Technology (Ma), Maschinenteknik, Mechatronik, Production Engineering and Management (Ma).

Internationales Engagement

■ Unsere Hochschule engagiert sich zunehmend international. Die durch den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) geförderten Umsätze stiegen im zurückliegenden Jahr um 53,7 Prozent und darin die Förderung für unsere Studierenden um 76 Prozent. Den größten Umfang nimmt in der Förderung das Programm ERASMUS ein, inzwischen liegt die Förderung der integrierten internationalen Studiengänge mit Doppelabschluss jedoch bereits auf dem zweiten Platz. Als

Regionen waren Westeuropa – insbesondere Italien und die Türkei – und Lateinamerika knapp vor Nordamerika am stärksten in der Förderung vertreten. Mit der Unterzeichnung der neuen ERASMUS-Charta wurden zudem die Weichen für eine weitere Intensivierung der Internationalisierungsaktivitäten gestellt.

Stipendien und Förderwerke

■ Der Hochschulbeauftragte für Stipendien und Förderwerke der Hochschule OWL, Professor Dirk Noosten, ist in diversen Gremien zur Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten tätig und pflegt enge Kontakte zu allen großen deutschen Förderwerken.

Im vergangenen Studienjahr hat er zahlreiche Studierende, aber auch Schülerinnen und Schüler individuell beraten und zur Bewerbung motiviert. So erhielten wieder überdurchschnittlich viele Studierende ein Stipendium von verschiedenen Stiftungen.

Studierende aller Jahrgänge und Fachrichtungen können sich um die Deutschlandstipendien bewerben. Diese vom Studienfonds OWL in gemeinsamer Trägerschaft der fünf staatlichen Hochschulen vergebenen Leistungsstipendien stellen für die Studierenden ein hohes Attraktivitätspotenzial dar, weil in ihnen finanzielle Unter-

Preisverleihungen an Studierende für herausragende Leistungen

Studierende	Fachbereich	Preis
Anna Blümel	Life Science Technologies	Dr. Oetker Preis (Master)
Natalja Focht	Life Science Technologies	Dr. Oetker Preis (Bachelor)
Samah Gammam	Bauingenieurwesen	DAAD-Preis
Jan Grundmann	Life Science Technologies	Internationaler Preis der Lemgoer Arbeitsgemeinschaft Fleisch + Feinkost e.V.
Ann-Kathrin Könning	Life Science Technologies	Günter Fries-Preis
Jonas Ramspott	Bauingenieurwesen	Peter Gläsel Preis

Übersicht der Lehrveranstaltungsevaluationen in 2012/2013

Fachbereiche - WS 2012/13	F	LV	D
Medienproduktion	169	8	5
Life Science Technologies	1741	60	26
Elektrotechnik und Technische Informatik	923	36	26
Maschinentechnik und Mechatronik	1354	42	21
Produktion und Wirtschaft	1833	44	34
Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	242	12	8
Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	149	9	8
Summe	6411	211	128

Fachbereiche - SS 2013	F	LV	D
Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur	1746	68	40
Medienproduktion	203	10	7
Summe	1949	78	47

F = Anzahl ausgewerteter Fragebögen
 LV = Anzahl evaluierter Lehrveranstaltungen
 D = Anzahl teilnehmender Dozentinnen und Dozenten

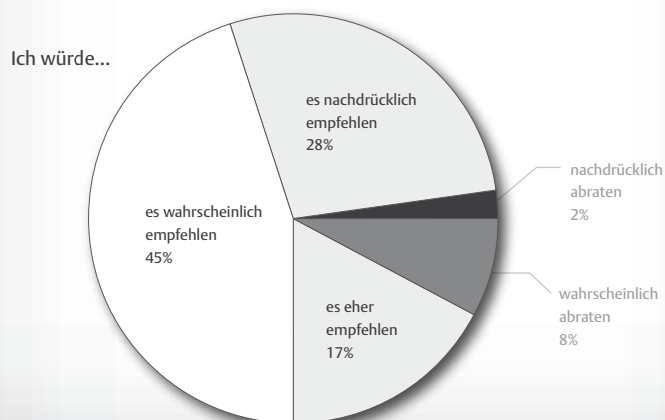
stützung und ideelle Förderung kombiniert werden. Derzeit werden 41 leistungsstarke Studierende der Hochschule Ostwestfalen-Lippe über Deutschlandstipendien gefördert.

Evaluation

Die kontinuierliche Bewertung der Lehrveranstaltungen ist eines der wichtigsten Instrumente im Ausbau exzellenter Lehre. Die Hochschule OWL begleitet die Studierenden zu Beginn ihres Studiums besonders intensiv und sichert die Qualität der Studieneingangsphase durch Evaluationen auf mehreren Ebenen.

Die neue Evaluationsordnung wurde nach intensiver Diskussion im Senat, mit den Fachbereichen sowie beiden Personalräten beschlossen und am 15. Oktober 2012 veröffentlicht. Die darin vorgesehenen Strukturen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität werden nun von den Fachbereichen umgesetzt. Dazu gehören die Wahl eines / einer Evaluationsbeauftragten und die Einrichtung einer Studienkommission.

Würden Sie einer Freundin/einem Freund empfehlen, Ihr Fach an der Hochschule OWL zu studieren?



90 Prozent der Befragten würden einer Freundin oder einem Freund ein Studium an der Hochschule OWL empfehlen.

Die Hochschulbefragung

Im Sommersemester 2013 wurde zum vierten Mal die hochschulweite Online-Studierendenbefragung durchgeführt. Mit einer erfreulichen Steigerung lag die Teilnahmequote bei 1.695 Personen (Vorjahr: 1.185 Personen), also nahmen 29 Prozent der Studierenden an der Befragung teil (Vorjahr: 22 Prozent).

Die Ergebnisse der Befragung zeigen im Vergleich zum Vorjahr, dass die Hochschule von den Studierenden konstant als hervorragende Lehr- und Lerneinrichtung wahrgenommen wird: 90 Prozent der Studierenden würden die Hochschule OWL einer Freundin oder einem Freund weiterempfehlen (Vorjahr: 91 Prozent) (s. Abbildung links). Das hervorragende Ergebnis ist umso höher

zu bewerten, da diese positive Resonanz auf einer gestiegenen Rückmeldungsquote fußt. In vielen Bereichen konnte sich die Hochschule in der Umfrage verbessern: Masterstudierende lobten die Qualität der Lehrveranstaltungen und die Verfügbarkeit wichtiger Literatur, allgemein wurden Online-Angebote, EDV-Dienste, die Breite des Studienangebots und die Möglichkeiten, im Ausland zu studieren und zu arbeiten,

hervorgehoben. Verbesserungsbedarf sehen beispielsweise die Masterstudierenden im wissenschaftlichen Lehrangebot.

zdi-Schülerlabore

■ Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe betreibt als einzige Hochschule in NRW zwei zdi-Schülerlabore. Beide wurden intensiv

nachgefragt. Zwar ist das Einzugsgebiet im gesamten Nordrhein-Westfalen, der Schwerpunkt der Nachfrage liegt jedoch in Ostwestfalen-Lippe. Der Umfang des Angebots lag im zurückliegenden Jahr für das TechLipp in Lemgo und das HExLab in Höxter bei mehr als 4.000 bzw. 2.200 Stunden. Erfreulich ist auch der Anteil der Schülerinnen, die wir mit unseren MINT-Themen erreichen: im TechLipp 56 Prozent, im HExLab 50 Prozent.

INTERNATIONALES

■ Um Absolventinnen und Absolventen optimal auf die Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten, müssen Aspekte wie Internationalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit schon im Studium eingebunden werden. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat daher in ihrer 2010 verabschiedeten Strategie zur Internationalisierung zahlreiche Maßnahmen beschlossen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit im regionalen, nationalen und internationalen Kontext stärken soll.

Serviceangebot, wie etwa englischsprachige Bewerbungsworkshops, weiter auszubauen.

Hochschulpartnerschaften

■ Die Zahl der Hochschulpartnerschaften weltweit ist im vergangenen Jahr kontinuierlich gewachsen: Die neun Fachbereiche kooperieren mit 81 internationalen Hochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Neue Kooperationen wurden unter anderem mit der Università Iuav di Venezia in Venedig, Italien, der Kültür University in Istanbul, Türkei, und der North Dakota State University, Fargo, USA sowie mit der Universidad de la Salle Bogotá D.C. in Kolumbien geschlossen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die bereits bestehende Kooperation an der Istanbul Technical University und der Marmara University in Istanbul auf die Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur sowie Elektrotechnik und Technische Informatik ausgeweitet.

wirtschaftslehre, Logistik und Architektur. Von den Partnerhochschulen wurden vor allem Studierende aus Brasilien, der Ukraine, Spanien und Frankreich an der Hochschule begrüßt.

Die Zahl der ERASMUS-Stipendiaten steigt kontinuierlich: Im Wintersemester 2012/13 wurden 18 Studierende gefördert, im Wintersemester 2013/14 werden es voraussichtlich 27 Studierende sein. Außerdem wurden im Jahr 2012 27 Stipendien der Hochschule und der Hochschulgesellschaft sowie 40 DAAD-Stipendien vergeben.

Die Zahl der Studierenden ist außerdem durch den Ausbau des Masterstudiengangs Information Technology gestiegen, der nun komplett in Deutschland absolviert werden kann. Das International Office sorgt für eine Rundumbetreuung. Der Masterstudiengang Production Engineering and Management wird verstärkt von internationalen Studierenden vorwiegend aus Südostasien und von der Partnerhochschule in Triest, Italien, studiert.

International Office

■ Das International Office ist seit September 2012 offiziell Teil des Studierenden-Service-Centers und zusammen mit dem Immatrikulationsamt und der Studienberatung zentral im Hauptgebäude angesiedelt.

Auch personell entwickelte sich das International Office durch den steigenden Servicebedarf und den kontinuierlichen Ausbau der Internationalisierung der Hochschule weiter. Im September 2012 ergänzte Judith Schwelbenbach als ERASMUS-Beauftragte das Team. Im Juni 2013 übernahm Nicola Weinert die Leitung des International Office. Die personelle Aufstockung ermöglicht es, die hohe Qualität der Studierendenberatung in Bezug auf Auslandsaufenthalte, internationale Kooperationen und Betreuung der ausländischen Studierenden aufrecht zu erhalten, und das

Studieren hier und dort

■ Aktuell sind 314 Studierende aus aller Welt an der Hochschule OWL eingeschrieben, von denen 58 im Wintersemester 2012/13 neu dazugekommen sind. Stark vertreten waren vor allem Studierende aus Marokko, Kamerun und dem Jemen. Die beliebtesten Studiengänge für ausländische Studierende waren Betriebs-

Ankommen und kennenlernen

■ Um die internationalen Studierenden willkommen zu heißen und aktiv in das Leben an der Hochschule einzubinden, fanden im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Exkursionen statt. Dazu gehörten die City Rallye durch Lemgo und Detmold sowie Exkursionen nach Erfurt, Weimar, Jena, Berchtesgaden und Salzburg.

Am International Day konnten sich deutsche und internationale Studierende austauschen, das Sommersemesterabschlussfest war Gelegenheit, das Semester ausklingen zu lassen oder sich wieder in die Heimat zu verabschieden.

Preise und Ehrungen

■ Die jährliche Auszeichnung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) wurde 2012 an Samah Gammam aus Tunesien für ihre akademischen, gesellschaftlichen und interkulturellen Leistungen vergeben. Als studentische Hilfskraft im Fachbereich Bauingenieurwesen hilft sie bei Führungen beispielsweise am Tag der offenen Tür und in der Verwaltung durch Archiv- und Datenbankaufgaben. Der DAAD-Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Zusatzangebot Fremdsprachen

■ Allen Mitgliedern der Hochschule stehen kostenlose Online-Sprachkurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als

Fremdsprache zur Verfügung. Neu eingeführt wurden im Berichtszeitraum das führende Online-Sprachtrainingsprogramm Speexx Campus und Englisch-Module für das Niveau C1, das vor allem für Masterstudierende und Lehrende, die schon fließend Englisch sprechen, interessant ist. Damit umfasst das Zusatzangebot Fremdsprachen online nun 37 Sprachkurse und 6 Einstufungstest in insgesamt fünf Zielsprachen sowie die Wirtschaftssprachkurse Business English, Español de los negocios und Français des affaires. Bei den Präsenzkursen sind vor allem Englisch, Spanisch und Japanisch sehr beliebt.

Im Berichtszeitraum haben bereits weitere 1.244 Hochschulangehörige das Online-Angebot genutzt. Die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer ist damit auf 3.852 gestiegen. Die hochschulweite Studierendenbefragung hat außerdem ergeben, dass die Studierenden vor allem die ständige Verfügbarkeit des Zusatzangebotes schätzen und den Vorkurs Englisch am besten bewerten. Sie lobten vor allem den funktionierenden Einsatz der elektronischen Medien.

Im Berichtszeitraum wurde der Englisch-Vorkurs mit E-Learning-Modulen weiterent-

wickelt. Die Zertifizierung als TOEIC-Testzentrum wurde bis Januar 2014 verlängert. Das Angebot einer zentralen TOEIC-Prüfung wurde vermehrt angenommen.

Durch individuelle Hilfestellungen in Form von Informationsveranstaltungen, Bewerbungsworkshops durch eine international erfahrene Referentin und einer Rund-um-die-Uhr-Hotline werden die Interessenten umfassend betreut. Technischer Support für die Online-Sprachkurse sowie Infostände zum Thema Fremdsprachen und Vorträge zu diversen Anlässen machen kontinuierlich auf das breite Angebot aufmerksam. Am Tag der offenen Tür im Mai 2013 präsentierte sich das Zusatzangebot Fremdsprachen mit einer Live-Präsentation der Online-Sprachkurse. Am International Day 2012 und auf der Infobörse für Erstsemester in der Semestereinführungswoche konnten sich Interessierte an Infoständen und in Vorträgen informieren.



■ Das Zusatzangebot Fremdsprachen präsentierte das Online-Angebot live am Tag der offenen Tür.



■ FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Exzellente und kooperationsstark

■ Die Hochschule OWL liegt im Zentrum einer der führenden Industrieregionen Deutschlands. In vielen Bereichen, wie der industriellen Automation, zählt OWL im Weltmarkt zur Spitze. Vernetzung, Wissen und insbesondere die Umsetzung des Wissens in marktfähige Innovationen werden zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor für OWL werden.

Die Hochschule OWL ist dabei ein wichtiger Bestandteil der regionalen und überregionalen Innovationslandschaft und hat diese Bedeutung auch im zurückliegenden Jahr weiter gefestigt. 165 Professorinnen und Professoren lehren und forschen derzeit an den neun Fachbereichen der Hochschule. Hinzu kommen über 150 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Drittmittelstellen und mehr als 80 studentische Hilfskräfte, die in Forschungsprojekte eingebunden sind. Die Hochschule OWL lebt eine ergebnis- und anwendungsorientierte Innovationskultur und baut auf eine starke Vernetzung mit industriellen Partnern und anderen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Exzellente Forschung und Entwicklung sichern eine nationale Spitzenposition: Die Hochschule ist insbesondere mit ihren Forschungsschwerpunkten auch in diesem Jahr national und international sichtbar geworden.

Die inhaltliche Profilierung in Forschung und Entwicklung erfolgt strategiegeleitet insbesondere mit weltweit agierenden Partnern in der Region und ist dabei gekoppelt an das angebotene Spektrum der Studiengänge. Industrielle Informationstechnologien und Lebensmitteltechnologie sind die profilbildenden Schwerpunkte, die wesentlich zum Forschungserfolg der Hochschule OWL beitragen und auch in der bundesweiten HRK-Forschungslandkarte als die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sichtbar

werden. Diese Forschungsschwerpunkte sind verortet im Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) und im Institut für Lebensmitteltechnologie NRW (ILT. NRW) und verdeutlichen unser Selbstverständnis: Exzellente Forschung und Entwicklung gehört zu unseren Kernaufgaben.

Gemeinsam stark

■ Ein neuer Weg wurde im Berichtszeitraum mit der Gründung von gemeinsamen forschungsorientierten Zentren mit benachbarten Hochschulen beschritten. Das Zentrum für Musik- und Filmformatik mit der Hochschule für Musik Detmold (siehe auch Seite 59) sowie das Zentrum für Zukunftsforschung mit der HAWK Holzwinden, Hildesheim und Göttingen (siehe auch Seite 89) sind an den Start gegangen. Die Zentren erhöhen die Forschungs- und Transferaktivitäten unserer Hochschule in den Feldern, in denen insbesondere durch die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit mit nicht vorhandenen Kompetenzfeldern ganz neue Optionen für die Zukunft entstehen können.

Strukturänderungen

■ Alle Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Transfer werden in einem neuen Sonderbereich „Forschung und Transfer“ zusammengefasst. Die Leitung übernimmt Jutta Deppe, zuvor Leiterin des Sonderbereichs „EU-Antrags- und Projektmanagement“. Dieser Bereich wird ebenso wie der Sonderbereich „Nationale Forschungsförderung“ sowie das „Drittmittelmanagement“ thematisch in den neuen Sonderbereich integriert. Dadurch wird eine Zentrierung aller Maßnahmen der nationalen und internationalen Forschungsförderung sowie der Transfermaßnahmen ermöglicht und der Ausbau der Hochschule OWL als forschungsstarke Hochschule weiter befördert.

Neu im Internet und Intranet

■ Der Internetauftritt des Forschungs- und Transferbereichs wurde im Berichtszeitraum vollständig überarbeitet und durch eine zentrale Intranet-Serviceplattform für „Forschung & Transfer“ ergänzt, die mit nützlichen Hinweisen und aktuellen Informationen rund um Forschung und Innovation aufwartet.

Fachbereichsübergreifend: Forschungsgruppen

■ Neben den Schwerpunkten in den Instituten werden gezielt sehr leistungsstarke Forschungsgruppen zur breiteren Verankerung der Forschung in den verschiedenen Fachdisziplinen etabliert und gefördert. Hier arbeiten Professorinnen und Professoren fachbereichs- und hochschulübergreifend zusammen. So werden einerseits Forschungs- und Entwicklungskapazitäten gebündelt, andererseits die für die Masterstudiengänge in allen Fachbereichen absolut notwendigen Forschungsfragestellungen bereitgestellt. Die Forschungsgruppen bieten eine breite Kooperationsbasis für Unternehmen und Partner in den wesentlichen Know-how Feldern der Hochschule.

Viele der Forschungsgruppen bestehen seit vielen Jahren: Der zurzeit älteste ist die Forschungsgruppe „Kulturlandschaft“ und besteht seit 1993. Ein Teil der Forschungsgruppen (früher Forschungsschwerpunkte) sind inzwischen in den beiden Instituten der Hochschule aufgegangen und bestehen daher nicht mehr; die Themen werden jedoch in den neuen Strukturen aktiv fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Forschungsgruppen gegründet, insgesamt repräsentieren nun sieben Gruppen wichtige und übergreifende Kernthemen.

Forschungsgruppen an der Hochschule OWL

■ Innovative Werkstoffe

Werkstoffwissenschaft und -technik sind Schlüsselfelder der technischen Revolution. Sie beeinflussen und bestimmen fast alle Gebiete der aktuellen technischen Entwicklung (Elektromobilität, Energietechnik, Maschinen- und Fahrzeugbau, Informations- und Kommunikationstechnik). Rund 70 Prozent aller neuen und innovativen Produkte basieren auf neuen oder zumindest verbesserten Werkstoffen. Daher sind die Werkstoffe wichtige, aber leider verborgene Innovationstreiber.

In Deutschland werden jährlich Materialien im Wert von über 500 Mrd. Euro verarbeitet. Laut Studien gibt es aber ein Einsparpotenzial von 100 Mrd. Euro. Diese Materialeffizienz ist von enormer betriebs- und volkswirtschaftlicher Relevanz, da die Materialkosten mit 42 Prozent der Gesamtkosten den größten Block darstellen. Durch die innovative Verwendung von Werkstoffen ist es möglich die Materialkosten zu reduzieren. Hieraus ergibt sich die Motivation für die Forschungsgruppe „Innovative Werkstoffe“, in der vier Labore der Hochschule ihre Kernkompetenzen bündeln.

Innovative Werkstoffe

Sprecher	Prof. Dr. Jian Song (FB 6)
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Christoph Barth (FB 7), Prof. Dr. Andreas Niegel (FB 6), Prof. Dr. Franz-Josef Villmer (FB 7)
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
Drittmittel 2012	477.000,- €
Publikationen 2012	6
Veranstaltung	■ Fachtagung Rapid Prototyping „Additive Fertigung in Entwicklung und Produktion“ 2012 ■ 2nd International Conference „Production Engineering and Management in Furniture Industry“ (gemeinsam mit der Universität Trieste) 2012
Abschlussarbeiten 2012	36

■ ConstructionLab

Das Ziel des ConstructionLabs ist es, Materialien sowie Produkte und ihre Anwendung im Bauwesen, insbesondere als Teil der Gebäudehülle, weiter zu entwickeln. Die verschiedenen Forschungsprojekte werden in enger Zusammenarbeit mit renommierten Industriepartnern entwickelt. Eine besondere Stärke des ConstructionLabs liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit von Professorinnen und Professoren sowie Laboratorien.

ConstructionLab

Sprecher	Prof.‘in Dr. Uta Pottgiesser (FB 1)
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Marco Hemmerling (FB 1), Prof. Dr. Ulrich Knaack (FB 1), Prof. Jens-Uwe Schulz (FB 1), Prof. Dr. Martin Schwesig (FB 3), Prof.‘in Dr. Susanne Schwickert (FB 1)
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
Drittmittel 2012	221.880,- €
Publikationen 2012	22
Abschlussarbeiten 2012	10

■ PerceptionLab

Die Forschungsgruppe ermittelt durch Beobachtung, Analyse und Bewertung der menschlichen Wahrnehmung in Räumen empirische Erkenntnisse, verbindet sie mit der Planungspraxis und entwickelt daraus ein Instrumentarium für Gestaltung und Planung. Durch anwendungsbezogene Untersuchungen werden Produkt-, Raum- und Umfeldoptimierungen erzielt. Aus Studien zur Orientierung, Wirkung, Akzeptanz und Usability entwickelt das PerceptionLab Konzepte und Lösungen für Objekte und Räume mit besonderem Augenmerk auf Themen des Universal Design und auf nachhaltige Lösungsansätze.

PerceptionLab

Sprecher	Prof. Ulrich Nether (FB 1)
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Guido Falkemeier (FB 2), Prof.'in Eva Filter (FB 1), Prof. Marco Hemmerling (FB 1), Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann (FB 1), Prof.'in Ulrike Kerber (FB 1), Prof.'in Mary-Anne Kyriakou (FB 1), Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser (FB 1), Prof. Heizo Schulze (FB 2), Prof.'in Verena Wriedt (FB 1)
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1
Drittmittel 2012	35.572,12 €
Veranstaltungen	■ Wohnmedizinisches Symposium, Symposium des PerceptionLab „Mensch, Raum und Licht“
Abschlussarbeiten 2012	2

■ Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz

Die Forschungsgruppe befasst sich mit Themen der Gewässerreinigung und Gewässergütebestimmung, der Wassermengenwirtschaft, der Gewässer- und Auenökologie sowie der Gewässerentwicklung. Zusätzlich werden wasserwirtschaftliche Aspekte der Geotechnik, Abfallwirtschaft und Deponietechnik berücksichtigt. Es werden Projekte initiiert und durchgeführt, bei denen neue Methoden und Werkzeuge für die Untersuchung, Beschreibung und Verbesserung der aquatischen Umwelt entwickelt werden. Dabei kommen verstärkt Methoden der Modelltechnik und der modernen Datenverarbeitung zur Anwendung.

Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz

Sprecher	Prof. Dr. Joachim Fettig (FB 8)
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof.'in Dr. Gabriele Brand (FB 8), Prof. Dr. Lutz Müller (FB 8), Prof. Dr. Martin Oldenburg (FB 8), Prof. Dr. Hans-Günter Ramke (FB 8), Prof. Dr. Klaas Rathke (FB 8), Prof. Dr. Ulrich Riedl (FB 9), Prof. Dr. Burkhard Wrenger (FB 8)
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5
Drittmittel 2012	249.611,97 €
Publikationen 2012	10
Veranstaltungen	■ Höxteraner Forschungskolloquium
Abschlussarbeiten 2012	25

■ Kulturlandschaft

Die Pflege und Entwicklung des kulturellen Erbes ist ein hochrangiges gesellschaftliches Anliegen. Zum kulturellen Erbe gehören auch Landschaften, denn sie machen Nutzungsabsichten und Nutzungsweisen der natürlichen Umwelt sichtbar, z.B. in regionaltypischen Siedlungsformen oder Produktionsflächen. Kulturlandschaften sind einem permanenten Wandel ihres ästhetischen Erscheinungsbildes und ihrer ökologischen Qualität unterworfen, weil sich nicht nur Werthaltungen, sondern auch technische Möglichkeiten und soziokulturelle Ansprüche verändern. Als Zeitspeicher konservieren Kulturlandschaften die jeweiligen Nutzungsspuren verschiedener Epochen, sind als solche aber nicht nur museale Dokumente, sondern pädagogische Impulse zur Reflexion des aktuellen und künftigen Umgangs mit Natur und Landschaft. Als mit vielen „Kulturzeitschichten“ angereichert, dient die heutige Kulturlandschaft nicht nur der land- und forstwirtschaftlichen Produktion, sondern ebenso dem Erhalt der Biodiversität, der Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und den Menschen als Erholungsraum. Als Zukunftsräume inspirieren sie verantwortungsvolle Landschaftsentwicklung.

Kulturlandschaft

Sprecher	Prof. Dr. Ulrich Riedl (FB 9)
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Klaus Maas (FB 8), Prof. Dr. Hans-Peter Rohler (FB 9), Prof. Dr. Winfried Türk (FB 9), Prof. 'in Dr. Angelika Wolf (FB 9), Prof. Dr. Stefan Wolf (FB 8), Prof. Dr. Burkhard Wrenger (FB 8)
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
Drittmittel 2012	73.170,-€
Publikationen 2012	5
Veranstaltungen	■ Höxteraner Forschungskolloquium ■ Tagung „Nationalpark OWL – Verantwortung für das Naturerbe“
Abschlussarbeiten 2012	2

■ urbanLab

Die Forschungsgruppe urbanLab hat ihre Arbeit Juli 2013 aufgenommen und forscht – mit besonderem Bezug zur Region Ostwestfalen-Lippe – transdisziplinär in Stadt und Region in den zwei Forschungslinien „Klein- und Mittelstadtforschung im ländlichen Raum“ sowie „Vergleichende Stadt- und Regionalforschung“. Das interdisziplinäre Zusammenspiel der Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Bauingenieurwesen bündelt Kompetenzen im Bereich der Stadt- und Regionalforschung. Neben Kooperationen mit internationalen Forschungspartnern soll untersucht werden, wie beispielsweise Städte in OWL und Südamerika voneinander lernen können. Daher sind Forschungsexkursionen in die Andenländer mit Studierenden geplant, die Abschluss- und Projektarbeiten im urbanLab absolvieren können.

urbanLab

Sprecher	Prof. Oliver Hall
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun (FB 3), Prof. Martin Hoelscher (FB 1), Prof. Michel Melenhorst (FB 1), Prof. Dr. Rainer Stephan (FB 3), Prof. 'in Kathrin Volk (FB 1)
Assoziierte Professorinnen und Professoren	Prof. Christoph Althaus (FB 2), Prof. Dr. Reiner Staubach (FB 1), Prof. 'in Dr. Angelika Wolf (FB 9)
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1
Drittmittel 2012	Start in 2013

■ Intelligente Energiesysteme

Oktober 2012 ist die sich in der Ausgründung als Forschungsschwerpunkt befindliche Forschungsgruppe Intelligente Energiesysteme entstanden, die fächerübergreifend Lösungen für sichere, saubere und effiziente Energie erarbeitet. Ziel ist es, in den Energieversorgungsnetzen der Hausenergieversorgung und im Bereich von Produktionsbetrieben eine ressourcenschonende Energieversorgung und -nutzung sicherzustellen. Notwendige Maßnahmen sind etwa die Entwicklung von regenerativen Energieerzeugern, -speichern und -wandlern. Die Forschungsgruppe bringt die Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Maschinentechnik und Mechatronik, Life Science Technologies und Bauingenieurwesen zusammen.

Intelligente Energiesysteme

Sprecher	Prof. Dr. Jürgen Maas
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Holger Borcherding (FB 5), Prof. Dr. Joachim Dohmann (FB 5), Prof. Dr. Klaus Heikrodt (FB 6), Prof. Dr. Georg Klepp (FB 6), Prof. 'in Dr. Petra Meier (FB 6), Prof. Dr. Jan Schneider (FB 4), Prof. Dr. Thomas Schulte (FB 5), Prof. Jens-Uwe Schulz (FB 1), Prof. 'in Dr. Susanne Schwickert (FB 3)
Drittmittel 2012	Start in 2013

Forschungspreis

■ Den jährlichen Forschungspreis unserer Hochschule teilten sich im Jahr 2012 Professorin Uta Pottgiesser und Professor Ulrich Knaack vom Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Mit dem Preis wurden sie für ihre herausragende Nachwuchsförderung und ihr gemeinschaftliches Arbeiten im ConstructionLab rund um das Thema Konstruktion und Fassade gewürdigt. Insbesondere der Aspekt der Internationalisierung spielt in ihrer Forschung eine große Rolle, etwa in der Mitgründung des European Facade Network. Die Internationale Konferenz „facade200x“ in Detmold hat sich in Fachkreisen längst etabliert. Der Forschungspreis der Hochschule OWL feierte selbst ein kleines Jubiläum: Im Jahr 2012 wurde er bereits zum 10. Mal vergeben.

Interne Forschungsförderung

■ Individuelle Forschung und Entwicklung durch einzelne Professorinnen und Professoren werden an unserer Hochschule durch neu etablierte hochschulinterne Förderprogramme unterstützt, welche Einstiegsmöglichkei-



■ Prof. Ulrich Knaack und Prof. 'in Uta Pottgiesser wurden mit dem Forschungspreis 2012 ausgezeichnet.

ten und Anreize für alle Forschenden schaffen. Außerdem ist es durch eine systematische Unterstützung bei der Antragstellung und insbesondere durch die frühzeitige Einbindung neuberufener Professorinnen und Professoren in die Forschung gelungen, die Zahl der gestellten Forschungsanträge weiterhin zu erhöhen.

Das Mitte 2012 eingeführte erweiterte Umsetzungskonzept der Forschungsstrategie, welches etablierte Förderinstrumente und

neue Varianten kombiniert, wurde in allen Bereichen ab der zweiten Jahreshälfte umgesetzt und vorhandene Anreizsysteme deutlich geändert oder erweitert. Unterschiedliche Forschungsprojekte in meist interdisziplinären Gruppen wurden auf diese Weise durchgeführt. Beispiel für eine erfolgreiche interne Forschungsförderung ist ein Forschungsprojekt von Professor Björn Frahm, Fachbereich Life Science Technologies, zur LED-Rundumbeleuchtung in der Algenkultivierung.

LED-Rundumbeleuchtung

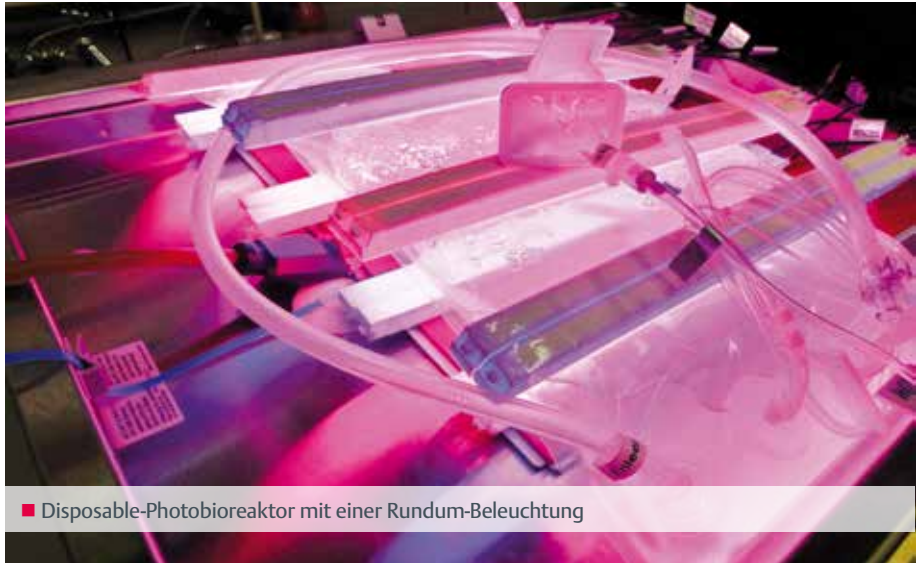
Neben der traditionellen Züchtung von Algen in sonnenbeschienenen Behältnissen ist zunehmend auch die Kultivierung von Algen „indoor“ in Bioreaktoren von Interesse, da sie für die Herstellung von hochpreisigen Substanzen wie Lebensmittelzusatzstoffen, Kosmetika und Pharmazeutika eingesetzt werden. Dabei ergeben sich jedoch komplexe Anforderungen. Diesen kann nur „indoor“ in speziell konstruierten, beleuchteten Photobioreaktoren begegnet werden. Im Rahmen der internen Forschungsförderung für Professor Björn Frahm konnte Tobias Hahne einen Disposable-Photobioreaktor mit einer Rundum-Beleuchtung aufbauen. Die Firma LED Linear sponserte das System mit einem Set hochwertiger LED-Linien. Zu diesem Themenbereich erfolgte auch eine Patentanmeldung über die Hochschule im vergangenen Berichtszeitraum.

Prozessabbildung von Forschungsprojekten

■ Das 2013 erneut aufgegriffene Projekt „Prozessabbildung zur Durchführung von Forschungsprojekten an der Hochschule OWL“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die vielfältigen Abläufe zur Beantragung und Abwicklung von Forschungsprojekten im Detail zu erfassen, Schwachstellen zu analysieren und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Das Projektteam aus Forscherinnen und Forschern, Sonderbereichen und Verwaltungsbeschäftigten wird dabei vom Institut für wirtschaftliche und technologische Unternehmensführung an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (IWT) begleitet.

Fit für Europa

■ Da 2014 das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ ausgegeben wird, war die Forschungsför-



■ Disposable-Photobioreaktor mit einer Rundum-Beleuchtung

derung im Berichtszeitraum in verschiedenen Aktivitäten eingebunden, um unsere Hochschule für die die Einwerbung von europäischen Fördergeldern vorzubereiten. Dazu gehörten Informationsveranstaltungen und eine Exkursion nach Brüssel.

Das Kolloquium „Horizont 2020 – Chancen für Fachhochschulen“ brachte die Hochschulleitung der NRW-Fachhochschulen zusammen, um für ein strategisches Vorgehen im Wettbewerb um EU-Gelder zu werben. Referentinnen und Referenten aus der EU-Kommission, dem NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) und Beratungseinrichtungen gaben einen Überblick über Chancen und Perspektiven unter „Horizont 2020“.

Seit Jahresbeginn 2013 führen unsere Hochschule, die Universität Paderborn sowie die Universität und Fachhochschule Bielefeld im neu gegründeten Netzwerk „eu4owl“ Maßnahmen zur EU-Forschungsförderung in der Region Ostwestfalen-Lippe durch.

Im Berichtszeitraum nutzten EU-Interessierte erneut das breit gefächerte Serviceangebot unserer Hochschule. Mit attraktiven finanziellen Anreizmitteln aus dem vom MIWF geförderten fit4FRP-Projekt wurden Antragstellende personell in der Antragspha-

se unterstützt sowie Anbahnungsreisen zu Konsortialpartnern ins europäische Ausland bezuschusst. Beschäftigte aus dem administrativen Bereich der Hochschule nutzten die Finanzierung durch fit4FRP, um an Schulungen und Vernetzungsaktivitäten rund um die EU-Forschungsförderung teilzunehmen.

Forschungsgroßgeräte

■ Erneut konnten im Berichtszeitraum über das Programm FH BASIS (Geräteprogramm) des MIWF neue Forschungsgeräte für Neuberufene der Elektrotechnik und Technischen Informatik, Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Maschinentechnik und Mechatronik sowie Produktion und Wirtschaft beschafft werden. FH BASIS fördert die Anschaffung von Forschungsgeräten an Fachhochschulen bis zu 75.000 Euro, um in dieser Form eine Anschubfinanzierung für Neuberufene zu leisten, die so leichter Drittmittel einwerben können.

Wissenschaftliche Kongresse und Fachtagungen

■ Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche wissenschaftliche Kongresse, Fachtagungen

Geräteprogrammanschaffungen in 2012/13

Lehrende	FH Basis (Geräteprogramm)	Fördersumme
Prof. Dr. Thomas Schulte (FB 5)	HIL-Simulator für Energieeffizienzuntersuchungen	ca. 69.000 €
Prof. Carsten Wiewiorra (FB 1)	Hot-Disk-Messgerät	ca. 65.000 €
Prof. Dr. Sven Hinrichsen (FB 7)	Modulares Montagesystem inkl. Transfersystem	67.485 €
Prof. 'in Ulrike Kerber (FB 1)	Space Perception Monitoring System	66.832 €
Prof. Dr. Klaus Heikrodt (FB 6)	Bioethanolproduktionsanlage Gunt CE 640 Biotechnische Herstellung von Ethanol	67.500 €

und Symposien an der Hochschule OWL durchgeführt. Dieser Austausch ist ein wesentliches Element der wissenschaftlichen und fachlichen Vernetzung in den einzelnen Fachbereichen und erlaubt auch den Studierenden der Hochschule OWL erste direkte Kontakte. Genauere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich auf den Fachbereichsseiten.

Promotionen

■ Bei der Anzahl der Promovierenden, die aufgrund des fehlenden Promotionsrechts an Fachhochschulen in Kooperation mit einer Universität promoviert werden, konnte in den letzten Jahren an unserer Hochschule ein stetiger Anstieg verzeichnet werden. Grund hierfür ist auch die beständig steigende Zahl an eingeworbenen Drittmittelprojekten, in denen teilweise die Durchführung von Promotionen gefordert ist oder Promovierenden überwiegend als wissenschaftlich Beschäftigte tätig sind. Im Berichtszeitraum liefen insgesamt 51 Verfahren (Vorjahr: 44). Dabei kooperieren die Promovierenden oder deren Betreuerinnen und Betreuer mit 19 Universitäten (Vorjahr: 14):

- Technische Universität Berlin
- Universität Bielefeld
- Technische Universität Braunschweig

- Universität Bremen
- Technische Universität Chemnitz
- Technische Universität Dresden
- Universität Hamburg
- Leibniz Universität Hannover
- Technische Universität Ilmenau
- Universität zu Köln
- Leuphana Universität Lüneburg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Universität Paderborn
- Universität Rostock
- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Bauhaus-Universität Weimar
- Delft University of Technology (Niederlande)
- University of Venda (Südafrika)
- Universität Damaskus (Syrien)

Im Berichtszeitraum wurden von 56 laufenden Promotionen insgesamt fünf Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen:

Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur:

- Dr. Holger Strauß in Kooperation mit der TU Delft
- Dr. Katharina König in Kooperation mit der Universität Paderborn

Bauingenieurwesen:

- Dr. Odontsetseg Dashkhuu, Bauingenieur-

wesen, in Kooperation mit der TU Braunschweig

- Dr. Lex van den Mer in Kooperation mit der Eindhoven University of Technology

Elektrotechnik und Technische Informatik

- Dr. Kaleem Ahmad in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen

Doktorandenkolloquium

■ Da die Ausbildung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein wichtiger Auftrag unserer Hochschule ist, wurde Anfang des Jahres 2013 ein Doktorandenkolloquium eingerichtet, welches als Plattform für den Austausch mit Gleichgesinnten über den fachlichen Inhalt hinaus dient oder gezielt Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet. Auf diese Weise kommen Nachwuchsforschende aus allen Fachbereichen zusammen, die sonst durch die Betreuung der kooperierenden Universität kaum Möglichkeiten haben, an dort bestehenden Programmen teilzunehmen. Insgesamt haben bereits drei Treffen und ein Workshop an den drei Hochschulstandorten stattgefunden, auf denen unter anderem über Finanzierungsmöglichkeiten sowie Literaturrecherche und -verwaltungsprogramme informiert wurde.

Internationales Promotionskolleg

■ Mit der Einrichtung des „Internationalen Promotionskollegs Intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik (ISA)“ wird an unserer Hochschule erstmals eine strukturierte Doktorandenausbildung ermöglicht. Das Gemeinschaftsprojekt der Universität Paderborn und des Instituts für industrielle Informationstechnik unserer Hochschule wird Grundlagenforschung im Gebiet der intelligenten und adaptiven Automatisierungstechnik im Rahmen von Promotionen leisten. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf Methoden zur automatischen bzw. unterstützten Konfiguration, Diagnose,

Regelung und Optimierung von technischen Systemen und bündeln Kompetenzen der Informatik, Automatisierungstechnik und Mechatronik. Durch diese Promotionen leistet das ISA einen Beitrag zum Spitzencluster it's OWL.

it's OWL

■ Intelligente Technische Systeme und Industrie 4.0 sind die Begriffe, mit denen zurzeit die Region Ostwestfalen-Lippe in Verbindung gebracht wird. Der Spitzencluster „Intelligente technische Systeme OstwestfalenLippe (it's OWL)“ mit 174 beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen leistet dazu einen entscheidenden Beitrag und wichtige Pionierarbeit. Alleinstellungsmerkmal ist der Schlußschluss von Weltmarkt- und Technologieführern in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Automobilzulieferer sowie Spitzenforschung in den Bereichen Selbstoptimierung, Kognition und Industrieautomatisierung.

In 45 Projekten im Umfang von 91,9 Mio. Euro werden intelligente Produkte und Produktionssysteme entwickelt, die zuverlässig, ressourceneffizient und benutzerfreundlich sind: von Automatisierungs- und Antriebslösungen über Maschinen, Automaten, Fahrzeuge und Haushaltsgeräte bis zu vernetzten Produktionsanlagen. Aktuell sind 30 Projekte mit einem gesamten Projektvolumen von 56,7 Mio. Euro gestartet.

Unsere Hochschule ist dabei neben der Universität Paderborn und der Universität Bielefeld eine der tragenden Säulen mit einem Schwerpunkt im Bereich der intelligenten Automation. Mit einem Anteil von 24 Prozent an den laufenden Spitzenclusterprojekten, die im inIT, im Labor für Leistungselektronik und elektrische Antriebe sowie im Fraunhofer Anwendungszentrum wissenschaftlich begleitet werden, wird die Wichtigkeit der Aktivitäten unserer Hochschule für den Standort Lemgo betont. Präsident Dr. Oliver Herrmann ist zudem Clusterboard-Mitglied, wodurch die



■ Die ersten vier Doktorandinnen und Doktoranden: Anas Anis, Hongli Ding, Sahar Torkamani und Ismail Jawad (vorne).

maßgebliche Beteiligung der Hochschule unterstrichen wird. „Mit it's OWL wird die Region auch international zunehmend sichtbar – davon profitiert auch die Hochschule.“

Veranstaltungen

- Februar 2013: Beim it's OWL-Fachpresstag informierten sich 20 Fachjournalisten aus dem Bereich der Automatisierungstechnik über die Strategie, Projekte und Wirkungen von it's OWL. Dadurch wurde die Basis für

eine kontinuierliche Berichterstattung in den meinungsbildenden Fachmedien initiiert.

- September 2013: Die it's OWL Summer School in Paderborn, Bielefeld und Lemgo machte Intelligente Technische Systeme zum Mittelpunkt. Masterstudierende, Promovierende und Young Professionals der Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik oder Mathematik informierten sich in Vorträgen, Workshops und Unternehmensbesuchen zu Forschungsergebnissen und Anwendungsmöglichkeiten der Industrie 4.0.

Am Spitzencluster it's OWL beteiligte Hochschulen

Hochschule	Anteil der Projekte im Spitzencluster
Universität Paderborn + Fraunhofer-Gesellschaft	47 %
Universität Bielefeld	25 %
Hochschule OWL + Fraunhofer-Gesellschaft	24 %
Fachhochschule Bielefeld	2 %
Fachhochschule der Wirtschaft	2 %
Hochschule Hamm	1 %

ÜBERSICHT DER DRITTMITTELPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG [BMBF]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	BMBF	FHprofUnt	AMBER – Dezentrale anaerobe Industrieabwasserreinigung zur Erzeugung von Biogas als Energieträger unter Einsatz von Membranen zur Biomassenabtrennung	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun	FB 3
2	BMBF	FHprofUnt	Hydrothermale Carbonisierung – Verbesserte energetische Nutzung organischer Industrieabfälle durch hydrothermale Carbonisierung	Prof. Dr. Hans-Günter Ramke	FB 8
3	BMBF	FHprofUnt	proCAMpro – Produktmodelle für das prozesskettenübergreifende Computer Aided Manufacturing (CAM) bei der Profilierung	Prof. Dr. Adrian Riegel	FB 7
4	BMBF	FHprofUnt	Prozesschromatographische Chemikaliengewinnung – Prozesschromatographische Fraktionierung von Nebenfraktionen der Lebensmittel- und Agrarproduktion zur Chemikaliengewinnung	Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel	FB 4
5	BMBF	FHprofUnt	E-DEAL – Energieeffizienzsteigerung bei drehzahlgeregelten elektrischen Antrieben durch neuartige Leistungselektronik	Prof. Dr. Holger Borchherding	FB 5
6	BMBF	FHprofUnt	SEC_PRO – Sichere Produktion mit verteilten Automatisierungssystemen	Prof. Dr. Stefan Heiss	FB 5
7	BMBF	FHprofUnt	Dynamische Gefriertrocknung von Starterkulturen	Prof. Dr. Ulrich Müller	FB 4
8	BMBF	FHprofUnt	KOSYS: Koexistenzoptimierte industrielle Funksysteme	Prof. Dr. Uwe Meier	FB 5
9	BMBF	FHprofUnt	Hochglanz QM: Entwicklung eines umfassenden Qualitätskonzeptes zur Bewertung von Hochglanzoberflächen	Prof. Dr. Adrian Riegel	FB 7
10	BMBF	FHprofUnt	Smart-BHKW: Ertragssteigerung von Blockheizkraftwerken durch Frequenzumrichter für den drehzahlveränderlichen Betrieb und durch Einbindung in ein Smart-Grid-Versorgungsnetz*	Prof. Dr. Holger Borchherding	FB 5
11	BMBF	FHprofUnt	SNCCA Getränke-Trübungssysteme: Stabile natürliche Cloud-Systeme für Getränke auf Basis von enzymatisch hydrolysiertem Citrus-Albedo*	Prof. Dr. Jürgen Rabenhorst	FB 4
12	BMBF	FHprofUnt	Ethercar: Migrationsszenarien für die Kommunikation verteilter Fahrzeugapplikationen hin zu Echtzeit-Ethernet*	Prof. Dr. Stefan Witte	FB 5
13	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	AVA: Abstraktion von Verhaltensmodellen für Anlagen des Maschinenbaus aus Messungen in verteilten Automatisierungssystemen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
14	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	Antriebsstrangmodelle: Echtzeitfähige Antriebsstrangmodelle zur Verbrauchssimulation	Prof. Dr. Thomas Schulte	FB 5
15	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	Semantics4Automation: Semantische Selbstbeschreibung als erster Schritt zur Intelligenten Industriellen Automation*	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
16	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	BioAL-COAL – Erweiterung von mittelständischen Brennereien zu Lignocellulose-Bioraffinerien durch Kombination innovativer Konversionstechniken für die gekoppelte Herstellung von Bioethanol, HTC-Biokohle und Ökostrom*	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
17	BMBF	Optische Technologien	KomLICHT: Lichtkonzept historische Altstadt Rietberg – Beleuchtete Orientierungshilfe für Sehbehinderte im Straßenraum	Prof. Dr. Martin Köhler	FB 3
18	BMBF	Förderung v. Projekten d. intern. Zusammenarbeit	Nachhaltige Rohstoffgewinnung – Erfassung und Bewertung von Bergbauflächen in der Mongolei	Prof. Dr. Klaus Maas	FB 8
19	BMBF	Förderung v. Projekten d. intern. Zusammenarbeit	CREED-PS Clime Related Energy Efficient Design – Product Solutions	Prof. 'in Dr. Uta Pottgiesser	FB 1
20	BMBF	WING – Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft	DIELASTAR: Dielektrische Elastomere für Stellaktoren	Prof. Dr. Jürgen Maas	FB 5

1 Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen

2 Qualifizierung von Ingenieurernachwuchs an Fachhochschulen

* Neu gestartetes Projekt

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG [BMBF]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
21	BMBF	Bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre	OPTES: Optimierung der Selbststudiumsphase; Teilvorhaben: Hochschule OWL	Prof. Dr. Burkhard Wrenger	FB 8
22	BMBF	Bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre	PRAXIS-OWL: Praxisorientiertes und innovatives Studieren an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Prof. Dr. Burkhard Wrenger	FB 8
23	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-IV: Verbundprojekt: Intelligente Vernetzung Teilprojekt: Sensor- und Informationsfusionsmethoden für Intelligente Technische Systeme	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
24	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-AWaPro: Verbundprojekt: Automation für wandlungsfähige Produktionstechnik, Teilprojekt: Rekonfigurierbare Echtzeit-Kommunikationssysteme, Kommunikationsplanung, Qualitätssicherung durch Bildverarbeitung anhand digitaler Modelle	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
25	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	It's owl ReSerW: Ressourceneffiziente Selbstoptimierende Wäscherei, Teilprojekt: Architektur / konsistente Datenschnittstellen, Grüne Waschstraße, Zero-Emission-Wäscherei	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
26	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-IASI: Intelligente Antriebs- und Steuerungstechnik für die energieeffiziente Intralogistik	Prof. Dr. Holger Borcharding	FB 5
27	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-EE: Energieeffizienz in intelligenten technischen Systemen; Effiziente elektrische Konverter, Auslegungsverfahren elektrischer Industriernetze, Validierung und Know-how-Transfer	Prof. Dr. Holger Borcharding	FB 5
28	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-NoVHoW: Neuartiger selbstoptimierender Vorschub für das Hochleistungsbohren von direkt angetriebenen Werkzeugen im mechatronischen CNC-Systembaukasten Teilprojekt: Modellerstellung mit adaptiver Regelungstechnik	Prof. Dr. Holger Borcharding	FB 5
29	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-Igel: Intelligentes autonomes Gefahrstofflager und Entnahmeterminal mit sensorbasiertem Condition-Monitoring (itsowl-Igel), Teilprojekt: Sensorbasiertes Frühwarnsystem	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
30	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-InnoVIIT: Innovative Automatisierungsgeräte durch Industrial I, Teilprojekt: Modellbasierter Entwurf von verteilten intelligenten Feldgeräten	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
31	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-InverSa: Intelligente vernetzte Systeme für automatisierte Geldkreisläufe, Teilprojekt: Intelligente Informationsfusion	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
32	BMBF	FoNa: Forschung f. Nachhaltige Entwicklungen	KREIS: Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au – Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung / Teilvorhaben: Hochschule OWL	Prof. Dr. Martin Oldenburg	FB 8
33	BMBF	FoNa: Forschung f. Nachhaltige Entwicklungen	CLIENT Vietnam – Verbundprojekt Technologien zum nachhaltigen Gewässer- und Umweltschutz von Küstenlandschaften in Vietnam (EWATEC-COAST), Meteorologie und Klimawandel – Luftqualität; Industrielle Wasserwirtschaft, Reinigung von Gerbereiabwasser – Gesamtanlage mit Anaerobreaktor	Prof. Dr. Joachim Fettig	FB 8
34	BMBF	(InES) Intelligente Elektronik-Systeme f. Anwendungen im Geräte- u. Anlagenbau und in der Medizintechnik	Entwurfsmethoden für Automatisierungssysteme mit Modellintegration und automatischer Variantenbewertung (EFA); Modellbasierte Entwicklungsprozesse für die Automatisierungsbranche durch Variantenmodellierung.	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
35	BMBF	IKT2020	AutoSense: Adaptives energieautarkes Sensornetzwerk zur Überwachung von sicherheitskritischen Selbstbedienungssystemen*	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5

3 Industrielle Gemeinschaftsforschung
4 Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
* Neu gestartetes Projekt

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE [BMW]I

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	BMWi	IGF ⁴ -FKM	VuTAT – Vulnerability Tests of AT Components	Prof. Dr. Stefan Heiss	FB 5
2	BMWi	IGF-Wifö	Wasserkefir – Entwicklung von Starterkulturen und Verfahren für die Herstellung funktionaler Getränke auf Wasserkefirbasis	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
3	BMWi	IGF-VLB	Minimal Processing: Nachhaltige und schonende Getränkepasteurisation unter Berücksichtigung der individuellen mikrobiologischen und verfahrenstechnischen Bedingungen am Beispiel von Bier	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
4	BMWi	IGF-FKI	Phytoalexine als multifunktionelle pflanzliche Wirkstoffe für die Kosmetik	Prof.'in Dr. Barbara Becker	FB 4
5	BMWi	IGF-FEI	Tenazität und Inaktivierung von humanem Norovirus auf unterschiedlichen Werkstoffen von Bedarfsgegenständen in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung	Prof.'in Dr. Barbara Becker	FB 4
6	BMWi	IGF-FEI	Entwicklung eines kulturellen Schnellverfahrens zum Nachweis osmotoleranter Hefen unter Berücksichtigung der Gasbildung	Prof.'in Dr. Barbara Becker	FB 4
7	BMWi	IGF-FEI	M2M@Work Leistungsfähigkeit von Internetzugangstechnologien für zuverlässige M2M Anwendungen*	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
8	BMWi	ZIM	NetEfficient: Softwaretool zur Planung und Optimierung der Energieeffizienz von elektrischen Anlagen (LV und MV)	Prof. Dr. Holger Borchherding	FB 5
9	BMWi	ZIM	Konzeption und Entwicklung neuartiger Algorithmen und Softwareprotokolle zur Erstellung elektronischer Unikate unter Einbindung eines dezentralen Unikat-Token-Servers	Prof. Dr. Ralf Hesse	FB 8
10	BMWi	ZIM	Biologischer Fettabbau aus Fettabscheidern	Prof. Dr. Jürgen Rabenhorst	FB 4
11	BMWi	ZIM	Erforschung und Adaptierung von radiometrischen Verfahren zur Messung von Materialdichte und -feuchte an Holzwerkstoffen unter Berücksichtigung dessen strukturellen Aufbaus; Kalibrierung und Algorithmenentwicklung zur Erhöhung der Messgenauigkeit	Prof.'in Katja Frühwald	FB 7
12	BMWi	ZIM	ZUVIS: Zustandsvisualisierung von komplexen Produktionsanlagen auf unterschiedlichen mobilen Endgeräten; Entwicklung einer flexiblen IT Architektur	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
13	BMWi	ZIM	Hardware in the Loop: Test von Automatisierungssystemen basierend auf einer Integration von Modelica und AutomationML; Entwicklung einer HIL Test Umgebung	Prof. Dr. Thomas Schulte	FB 5
14	BMWi	ZIM	Private Workspace: Entwicklung eines adaptiven Schallmaskierungssystems für offene Arbeitsbereiche; Ermittlung und Entwicklung natürlicher Maskierungsgeräusche, Entwicklung und Konstruktion von Einbaulösungen des Maskierungssystems und Evaluation der Nutzerakzeptanz	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser	FB 1
15	BMWi	ZIM	Delignifizierung von Lignocellulose durch elektrochemische Aktivierung / ECA Lignocellulose – Analytik und Fermentation*	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
16	BMWi	ZIM	Entwicklung einer langzeitstabilen Hochleistungsbremse für Windenergieanlagen; Entwicklung der mathematischen Entwurfsmodelle; Entwicklung und Test eines einfachen Labormodells	Prof. Dr. Jürgen Maas	FB 5
17	BMWi	ZIM-NEMO ⁵	Nachhaltige Prozesse in der Lebensmittelindustrie	Prof. Dr. Ulrich Müller	FB 4
18	BMWi	AUTONO-MIK ⁶	AutASS – Autonome Antriebstechnik durch Sensorfusion für die intelligente, simulationsbasierte Überwachung & Steuerung von Produktionsanlagen	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
19	BMWi	EnOB	Energieoptimiertes Bauen: Sanierung Berufskolleg Detmold zur Plusenergieschule, Teilvorhaben: Monitoring*	Prof.'in Dr. Susanne Schwickert	FB 1
20	BMWi	ZIM ⁷	RetI: Entwicklung eines cloudbasierten Zusatztools für den PatentExplorer zur Relevanzbewertung von Suchergebnissen mittels semantischer Analyse und Methoden der künstlichen Intelligenz / Klassifikation bibliometrischer Daten*	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
21	BMWi	ZIM	Kanalreinigung: Entwicklung eines selbst lernenden Assistenzsystems für die ressourceneffiziente Reinigung von Abwasserkanälen; Entwicklung der modellprädikativen Regelung und der Algorithmen*	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5

⁵ ZIM-Netzwerkmodul: Aufgaben und Leistungen für Netzwerkmanagement und -organisation (NEMO)

⁶ Autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand

⁷ Aufgaben und Leistungen für Netzwerkmanagement und -organisation (NEMO)

* Neu gestartetes Projekt

DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT [DBU] UND DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT E.V. (DFG)

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	DBU	Einzelprojekt	Optimierte HTC-Biokohlen zur Verbesserung des Wasser- und Nährstoffhaushaltes landwirtschaftlicher Böden	Prof. Dr. Hans-Günter Ramke	FB 8
2	DBU	Einzelprojekt	HTC-Prozesswasser: Verwertung des Prozesswassers aus der Hydrothermalen Carbonisierung von organischen Abfällen	Prof. Dr. Joachim Fettig	FB 8
3	DBU	Einzelprojekt	Ausbau des Zentralen Omnibusbahnhofs in Detmold: Photokatalytische Betonoberflächen im Bereich der Busumfahrten und der Fahrsteige – Ingenieurwissenschaftliche Überprüfung des Maßnahmeneffekts	Prof. Dr. Carsten Schlötzer	FB 3
4	DFG	Beihilfe	Renewable Energies*	Prof. Dr. Salman Ajib	FB 8
5	DFG	Schwerpunktprogramm: Leicht Bauen mit Beton	Grundlagen zur Entwicklung adaptiver Schalungssysteme für frei geformte Betonbauteile	Prof. Dr. Ulrich Knaack	FB 1

ZIEL2.NRW - EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG [EFRE]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	NRW / EU	Ziel2-NRW (RegioCluster)	Leichtbauoffensive OWL	Prof. Martin Stosch	FB 7
2	NRW / EU	Ziel2-NRW (Gründung)	BuildING Existences	Prof. Dr. Stefan Witte	FB 5
3	NRW / EU	Ziel2-NRW (Hightech)	inITial: Initialprojekt NRW Innovationszentrum Industrial IT – Höhere Produktivität durch den modellbasierten Entwurf und Betrieb von komplexen Automatisierungssystemen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
4	NRW / EU	Ziel2-NRW (Erlebnis.NRW)	Elektrisch bewegt. Mobilitätsnetzwerk Gesundheit	Prof. Oliver Hall	FB 1
5	NRW / EU	Ziel2-NRW (Energie.NRW)	elektrisch.mobil.owl: Postfossiles Mobilitätsnetz OWL für ÖPNV und Zweitautos in Verbindung mit Erneuerbaren Energien im ländlichen Raum*	Prof. Oliver Hall	FB 1
6	NRW / EU	Ziel2-NRW	Aufbau eines regionalen Zentrums zur hydrothermalen Carbonisierung von Biomasse in NRW	Prof. Dr. Hans-Günter Ramke	FB 8
7	NRW / EU	EFRE-INTERREG IV A	NEND – Duurzame Energie Nederland-Deutschland	Prof.'in Kathrin-B. Volk	FB 1
8	NRW / EU	Ziel2-NRW (RegioCluster)	kitchen miles and more – Innovationsmotor Designmanagement für die Küchenmöbelindustrie in OWL	Prof. Martin Beeh	FB 7

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN)

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	BfN		Biomassekulturen der Zukunft aus Naturschutzsicht – Bewertung von verschiedenen Bioenergie-Kulturen in Bezug auf Biodiversitätseffekte	Prof. Dr. Ulrich Riedl	FB 9

ARCHITECTURE FOR HUMANITY

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	ALCOA Foundation	Einzelprojekt	European Facade Center mobile. Emerging Envelope	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser	FB 1

* Neu gestartetes Projekt

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV)

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	Projektleitung	Fachbereich
1	BMELV	BÖLN – Ökol. Landbau und andere Formen nachh. Landwirtschaft	Ebermast – Entwicklung eines Konzepts für die Produktion, Schlachtung und Vermarktung ökologisch erzeugter Eber entlang der gesamten Wertschöpfungskette*	Prof. Dr. Matthias Upmann	FB 4

MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN [MIWF]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	Projektleitung	Fachbereich
1	MIWF / NRW	Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU-Forschungsprojekte an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	fit4FRP	Anke Serr	Sonderbereich des Präsidiums Forschungsförderung

LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NORDRHEIN-WESTFALEN (LFM)

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	Projektleitung	Fachbereich
1	LfM	Lern- und Lehrredaktionen	Gewässerschutz – live	Prof.'in Dr. Gabriele Brand	FB 8

INTERNATIONAL GEFÖRDERTE PROJEKTE

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	Projektleitung	Fachbereich
1	EU	COST Action	Unmanned Aerial Systems in Atmospheric Research	Prof. Dr. Burkhard Wrenger	FB 8
2	EU	COST Action	European Scientific Network for Artificial Muscles (ESNAM)	Prof. Dr. Jürgen Maas	FB 5
3	EU	EU 7. FRP	^{flex} WARE: Flexible Wireless Automation in Real-Time Environments	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
4	EU	EU 7. FRP	IoT@Work: Internet of Things at Work	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
5	EU	EU 7. FRP	FOFIND: Development and human validation of new healthier food products using low-cost functional ingredients*	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
6	ALCOA Foundation	Einzelprojekt	European Facade Center Mobile. Emerging Envelope*	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser	FB 1

* Neu gestartetes Projekt

FORSCHUNGSINSTITUTE – SPITZENBEREICHE DER FORSCHUNG

■ Die zwei Forschungsinstitute unserer Hochschule zeichnen sich durch eine besonders erfolgreiche Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aus und stehen für Spitzenleistungen in der angewandten Forschung und Entwicklung. Die Sichtbarkeit, klare Profilierung sowie die Verankerung in Gesellschaft und Wissenschaftsgemeinschaft wurden weiter ausgebaut durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, internationale Konferenzen, eine maßgebliche Beteiligung an Netzwerken, wie dem 2012 gestartete BMBF-Spitzencluster „Intelligente technische Systeme OstwestfalenLippe – it's OWL“, und durch die verstärkte Beteiligung an internationalen Förderprogrammen.

Institut für industrielle Informationstechnik (inIT)

■ Das Institut inIT konnte im Jahr 2012 seine Spitzenposition in der industriellen Informati-

onstechnik weiter ausbauen. Personell wuchs das inIT in 2012 auf 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Getragen wird dieses Wachstum durch die erfolgreiche Einwerbung von öffentlich geförderten Vorhaben und Industrieprojekten. In 2012 konnten diese Mittel auf dem Vorjahresniveau von drei Mio. Euro gehalten werden. Die Grundfinanzierung des inIT setzt sich zusammen aus der Kompetenzplattform-Förderung (KOPF) des Landes NRW, Mitteln der Hochschule und aus projektunabhängigen Mitteln der Stiftungen von Phoenix Contact und Weidmüller.

Das derzeit am häufigsten benutzte Schlagwort im Fachgebiet ist „Industrie 4.0“, verkürzt ausgedrückt, die Durchdringung der Produktionstechnik mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Hier setzen die Forschungsarbeiten seit Institutsgründung an. Mit Hilfe der IKT-basierten Automation wird im inIT ein Beitrag geleistet, um die Fabrik der Zukunft wandlungsfäh-

ger, ressourceneffizienter und benutzerfreundlicher zu machen. Der Spitzencluster it's OWL bietet dem inIT einen exzellenten Rahmen. Als eines der drei regionalen Leistungszentren arbeitet das inIT darin derzeit in neun Projekten mit Unternehmen und anderen Forschungseinrichtungen an neuen Lösungen, um Produktionstechnik und Produkte intelligenter zu machen.

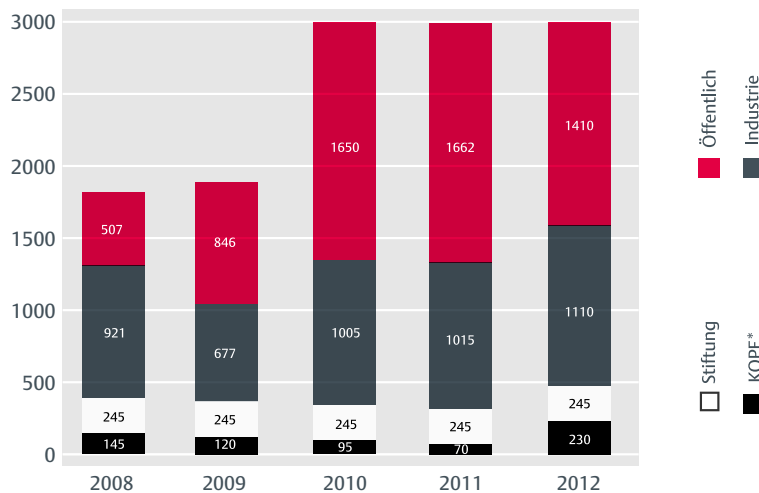
Preise und Ehrungen

Das CIIT auf dem Campus der Hochschule ist ein deutschlandweit einmaliges Science-to-Business Center für industrielle Automation – hier forschen das inIT, Unternehmen und das Fraunhofer-Anwendungszentrum unter einem Dach. Stellvertretend für die beiden Institute, wurde das CIIT als „Ausgewählter Ort 2012“ im Land der Ideen ausgezeichnet und gehört damit zu den Preisträgern im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“.



■ Das inIT-Professorenteam (v.l.): Prof. Dr. Stefan Heiss, Prof. Dr. Stefan Witte, Prof. Dr. Volker Lohweg, Prof. Dr. Oliver Niggemann, Prof. Dr. Jürgen Jasperneite und Prof. Dr. Uwe Meier.

Drittmittelentwicklung des inIT [in T€]



Zudem verlieh das inIT zum zweiten Mal den mit 15.000 Euro dotierten Forschungspreis „Industrial IT Research Award“. Fortlaufende Innovationen machen Automatisierungs- und Informationstechnik zu tragenden Säulen des Industriestandortes Deutschland. Mit dem Award wird dieses Zukunftsfeld gefördert.

Die vom inIT entwickelte erste Single-Chip-Lösung für das Echtzeit-Ethernetsystem PROFINET wurde vom Land NRW ausgezeichnet. Als Speicherchip mit der höchsten Performance liegt der sogenannte Tiger-Chip in der Kategorie Technologie/Innovation der NRW-Kampagne „Germany at its best“ vorne.

Veranstaltungen

- September 2012: Mit der Ausrichtung des „9th IEEE International Workshop on Factory Communication Systems (WFCS 2012)“, der größten Veranstaltung der IEEE im Bereich der industriellen Kommunikation, in Lemgo wurde ein wichtiger Beitrag zur internationalen

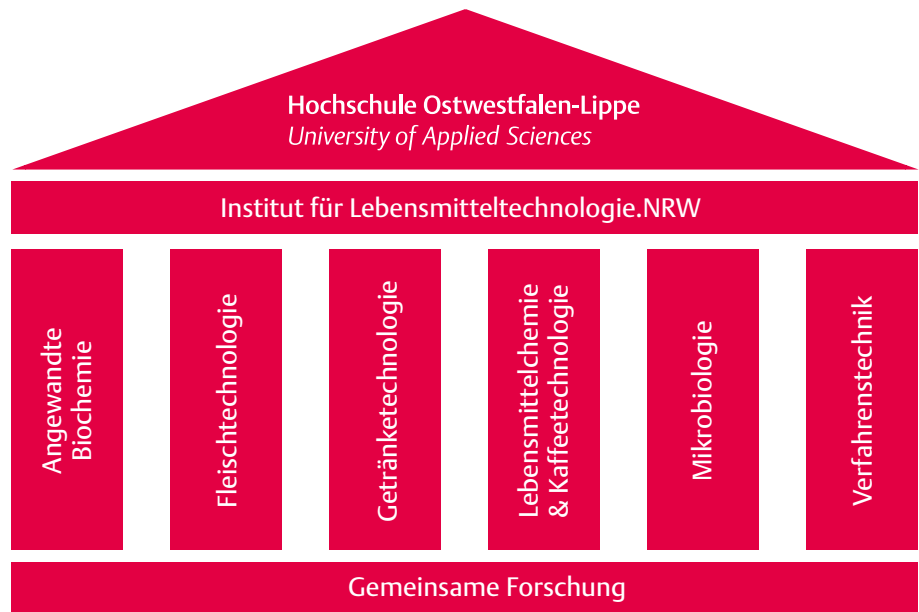
Sichtbarkeit und Vernetzung in der wissenschaftlichen Fachwelt geleistet.

- November 2012: Das vom inIT und dem GET Lab der Universität Paderborn organisierte Jahreskolloquium „BVAu – Bildverarbeitung in der Automation“ informierte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Industrie über die neuesten Trends der industriellen Bildverarbeitung.
- November 2012: Auf der Tagung „KommA – Kommunikation in der Automation“, initiiert durch das inIT und das Magdeburger ifak, wurden die aktuellsten Arbeiten zu Echtzeitanforderungen, IT-Sicherheit und Systemintegration präsentiert.

Institut für Lebensmittel- technologie.NRW – ILT.NRW

■ Das ILT.NRW mit den Schwerpunkten Lebensmittel- und Getränketechnologie wurde aus der Kompetenzplattform „Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität“ im Fachbereich Life Science Technologies als Forschungseinrichtung der Hochschule Ostwestfalen-Lippe institutionalisiert. Es bündelt effizient die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs und erreicht eine verstärkte nationale und internationale Sichtbarkeit des Themenkomplexes „Lebensmitteltechnologie“ in Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft. In modernen Laboren arbeiten sechs Professorinnen und Professoren sowie 37 wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeitende im ILT.NRW interdisziplinär zusammen. Insgesamt konnten in 2012 mehr als 700.000 Euro an Drittmittelprojekten eingeworben werden.

Die Fachgebiete Verfahrenstechnik, Chemie, Biochemie, Mikrobiologie, Fleischtechnologie und Getränketechnologie sind vertreten.

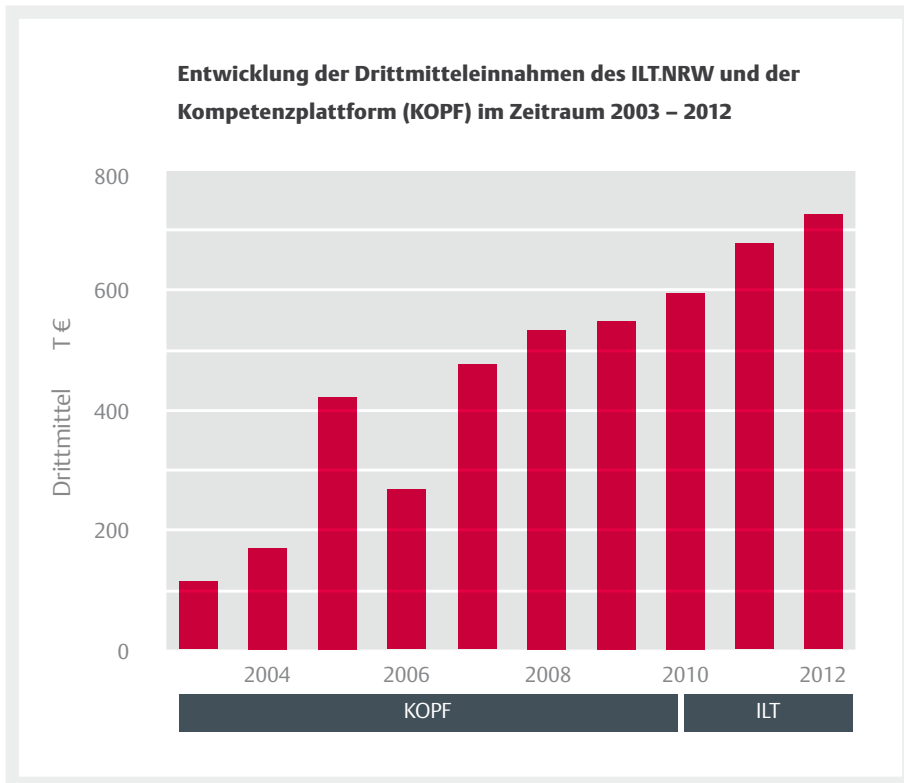


Im Juli 2013 hat das ILT.NRW seine Kompetenz durch Professor Matthias Upmann im Bereich Fleischtechnologie / Histologie und Professorin Ute Hermenau im Bereich Back- und Süßwarentechnologie erweitert.

Die Forschungsschwerpunkte decken ein breites Spektrum angewandter Aufgabenstellungen rund um die Produktion von Lebensmitteln und Lebensmittelzusatzstoffen ab. Bei zunehmender Komplexität der Produktions-



■ Der Vorstand des ILT.NRW (v.l.): Prof. Dr. Achim Stiebing, Prof. Dr. Jürgen Zapp, Prof. Dr. Barbara Becker, Prof. Dr. Ulrich Müller, Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel und Prof. Dr. Jan Schneider.



prozesse, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der rechtlichen Anforderungen und der Verbraucheransprüche bilden die Entwicklung sicherer, innovativer und gleichermaßen kosteneffektiver Lebensmittelprodukte zukunftsweisende Arbeitsschwerpunkte des ILT.NRW. Insbesondere die Lebensmittelsicherheit, etwa Produktionshygiene, mikrobiologische, chemische und physikalische Analytik, sowie Fragen einer nachhaltigen Produktion stehen im Fokus zahlreicher öffentlich und industriell geförderter Forschungsprojekte. Ein weiterer Schwerpunkt im ILT.NRW ist der Bereich Fortbildung und Wissenstransfer. Die durchgeführten Seminare und Tagungen erfreuen sich großem Zuspruch seitens der Industrie, des Handels, der Ministerien, Lebensmittelüberwachung und Hochschulen.

Veranstaltungen

- November 2012: Der Lemgoer Arbeitskreis Fleisch und Feinkost an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (LAFF e.V.) und das

ILT-NRW veranstaltete die Tagung 35. Lemgoer Arbeitstagung Fleisch + Feinkost im Zeichen der Nachhaltigkeit bei der Fleischerzeugung und -verarbeitung sowie der Haltbarkeit von Fleischerzeugnissen.

- November 2012: Die gemeinsame Tagung „Homogenisier- und Emulgiertechnologie für die Lebensmittelindustrie“ des ILT.NRW und der Bielefelder Food Processing Initiative informierte über Grundlagen, Anforderungen und Problemlösungen im Bereich Emulgier- und Homogenisiertechnologien.
- April 2013: Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland besuchten die 9. Lemgoer Lebensmittelrechtstagung Fleisch + Feinkost des LAFF e.V. und dem ILT.NRW und informierten sich über aktuelle Entwicklungen des Lebensmittelgesetzes.



■ TECHNOLOGIETRANSFER UND KOOPERATIONEN

Erfolgreich und vertrauensvoll

■ Der hohe Qualitätsstandard der beiden tragenden Säulen Lehre und Forschung spiegelt sich auch in der engen Kooperation mit der Wirtschaft wider: Durch die traditionell starke Verankerung in der Region bestehen hervorragende Kontakte zur heimischen Industrie und Wirtschaft. Gemeinschaftlich werden originelle Denkansätze und innovative Konzepte nicht nur in der Forschung, sondern auch im Studienangebot entwickelt. Unser Transferverständnis beruht auf dem direkten Kontakt mit den Unternehmen. Die Transferstelle unserer Hochschule vermittelt den richtigen Wissenschaftskontakt für die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, für Dienstleistungsangebote der Hochschule und ist erste Ansprechperson der Unternehmen bei Fragen zum Dualen Studium.

Transfer-Erfolge und Netzwerkarbeit

CENTRUM INDUSTRIAL IT

Mit dem CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT) ist ein erfolgreiches Science-to-Business-Center auf dem Campus der Hochschule OWL in Lemgo entwickelt und etabliert worden. Wirtschaft und Wissenschaft sind hier unter einem Dach versammelt, um gemeinsam kreative Ideen und innovative Lösungen rund um die IT-basierte Industrieautomation zu entwickeln. Dies ist gekoppelt mit einem offenen Partnernetzwerk und bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen gleichsam wie Weltmarktführern und renommierten Forschungseinrichtungen eine einzigartige Kooperationsplattform.

Kitchen miles and more

Das im März 2012 gestartete Projekt „kitchen miles and more“ unter der Leitung von Professor Martin Beeh unterstützt die von der EU und dem Land NRW geförderte Marketing-

gemeinschaft A30 Küchenmeile e.V. Ziel ist es, durch Designmanagement das kreative Potenzial für Produkt- und Projektentwicklungen optimal zu nutzen, den Zugang zu erfolgsentscheidenden Themen zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft der deutschen Küchenmöbelindustrie zu stärken (siehe auch Seite 84).

Gelebte Kooperationen

Viele Fragestellungen und Entwicklungsprojekte in Unternehmen sind zunehmend nur interdisziplinär und mit der professionellen Unterstützung durch wissenschaftliche Einrichtungen zu lösen. Die Hochschule OWL bietet daher Dienst- und Transferleistungen nicht nur in Form von Forschungsprojekten an:

- Bereitstellung von Geräten und Laboreinrichtungen, beispielsweise das Rasterelektronenmikroskop im Labor für Werkstoffprüfung unter Leitung von Professor Andreas Niegel oder das Testlabor trustedIT im inIT, das Testverfahren und Messkampagnen im Bereich der Datenkommunikation durchführt.

- Schnittstellen zu den An-Instituten, die als eigenständige Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen an der Hochschule angegliedert sind. Aktuell hat die Hochschule vier An-Institute und mit dem Fraunhofer Anwendungszentrum eine institutionalisierte Forschungsk Kooperation.

Innovationsallianz

Professor Stefan Witte, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer, ist in den Vorstand der InnovationsAllianz gewählt worden. In diesem Netzwerk der NRW-Hochschulen arbeiten derzeit insgesamt 25 Hochschulen und vier Hochschul-Transfergesellschaften zusammen. Ziel ist es, die Forschungskapazitäten der Hochschulen effektiver zu nutzen und in Kooperationen innerhalb der Wissenschaft sowie mit Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Verbänden die Entwicklung neuer bzw. die Optimierung bestehender Technologien, Produkte und Anwendungen zu fördern. Im September 2013 fand die Dialogveranstaltung „Industrielle Informationstechnologie für intelligente technische Systeme“ im CIIT statt.



- Auf der Dialogveranstaltung kamen Hochschule und Unternehmen der Region zusammen, um sich über Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten auszutauschen.

Transferveranstaltungen

Schlossrunde

■ Zusammen mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter und der IHK lädt die Hochschule jährlich Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft ein, um Aktuelles aus Forschung und Entwicklung zu präsentieren und Möglichkeiten zu Transfer und Austausch zu bieten. In der Abtei Marienmünster hörten 80 Gäste Impulsvorträge von Professor Wilfried Jungkind (Rationalisierungspotentiale durch Industriel Engineering heben) und Professor Klaus Maas (Potentialanalyse großer Dachflächen für Solaranlagen). In der Diskussionsrunde stellten die Professorinnen und Professoren Ute Hermenau, Volker Lohweg, Martin Oldenburg und Martin Stosch interessante Themenfelder vor.

Wirtschaft trifft Wissenschaft

■ Die Transferreihe, initiiert mit der Initiative Wirtschaftsstandort Kreis im Kreis Herford, fand 2012 zum Thema Internationalisierung bei der Firma Nolte Küchen in Löhne statt. Professor Burkhard Wrenger stellte die Internationalisierungsaktivitäten unserer Hochschule vor und wies auf die Bedeutung der internationalen Vernetzung, insbesondere unter den Aspekten Markterschließung und Fachkräftegewinnung, hin. In der anschließenden Talkrunde wurden das Thema und die Chancen für die heimische Wirtschaft mit den 40 Teilnehmenden lebhaft diskutiert.

Business Brunch

■ Erstmals fand 2013 zum Tag der offenen Tür ein Business Brunch an unserer Hochschule in Lemgo statt, bei dem rund 50 Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter die Gelegenheit nutzten, die Hochschule als Forschungs- und Entwicklungspartnerin näher kennenzulernen, Netzwerke zu schnüren und Ideen auszutauschen. Vertreterinnen und Vertreter aus allen Standorten stellten aktuelle Forschungsergeb-

nisse vor. Anschließend hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, unsere Hochschule mit ihren Laboren und Arbeitsfeldern beim Tag der offenen Tür zu erkunden.

Museumsunde 2013

■ Über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten 2013 die Museumsrunde mit dem Motto „Verflixt!“, die vor allem Chancen und Herausforderungen des Doppel-Abi-Jahres abwägte. In den Vorträgen stellten Professor Thomas Gassenmeier Wissenswertes rund um menschliche Haar, Professor Andreas Niegel Angebote aus der Werkstoffprüfung und Schadensanalyse, Professor Oliver Stübbe Aktivitäten im Bereich Optical Engineering sowie Profes-

sorin Mary-Anne Kyriakou die Idee eines Smart Light Festivals in Lippe vor. Die Museumsrunde wird gemeinsam von der Hochschule OWL, der IHK Lippe zu Detmold und der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe veranstaltet.

Unternehmensbesuche

■ Die Hochschule OWL hat ihre Transferorientierung im vergangenen Jahr konsequent erweitert. Neben den klassischen Transferveranstaltungen wurden zusätzlich gezielt Besuche bei Unternehmen durchgeführt, um die Aktivitäten der Hochschule vorzustellen und auf diese Weise Kontakte und Anknüpfungspunkte für mögliche neue Zusammenarbeiten zu initiieren. Dieses soll beibehalten und weiter ausgebaut werden.



■ Professor Martin Oldenburg stellte sich und seine Projekte den Unternehmen beim Business Brunch vor.



■ Professorin Mary-Anne Kyriakou begeisterte mit ihrer Idee eines Smart-Light-Festivals in Lippe.

EXISTENZGRÜNDUNG

BuildING Existences

■ BuildING Existences – Gemeinschaftsprojekt unserer Hochschule in Kooperation, der GILDE-Wirtschaftsförderung Detmold und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter – baut Unterstützungsangebote auf für alle Hochschulangehörigen, die aus der Hochschule OWL heraus ein Unternehmen gründen wollen.

Gründerberatung

■ Das Gründerbüro an der Hochschule OWL bietet Erstberatung und Orientierung zum Thema Gründung, stellt Informationen unter anderem zu Finanzierung und Förderung zur Verfügung und bereitet auf Antragstellung oder Wettbewerbe vor. Die Gründerberatung vermittelt an kompetente Berater aus ihrem Partnernetzwerk oder an Mentorinnen und Mentoren, die auf dem Weg zur Selbständigkeit begleiten. Außerdem stellt das Gründerbüro Kontakte zu passenden Interessenten aus der hochschulinternen Teammitgliederbörse her. Unsere Hochschule ist zudem Mitglied des Go-Gründungsnetzwerks Lippe.

Veranstaltungen

- April 2013: Im Sommersemester 2013 wurde das Gründer-Cafe zum zweiten Mal – aber in veränderter Form – an unserer Hochschule durchgeführt. Es bestand aus drei aufeinander abgestimmten Veranstaltungen, die das Interesse an einer Selbständigkeit als Karriereoption bei Studierenden steigern sollten. Die Firma true fruits stellte sich als Studentenprojekt vor, das sich zum Smoothie-Marktführer entwickelt hat.
- Juli 2013: Das „Gründer-Cafe kreativ“ setzte auf Bilder statt Worte. Eine Geschäftsideen-Agentur entwickelte gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern visuelle Umsetzungen von Projektideen.

Patente und Verträge

■ Unsere Hochschule ist Mitglied der Provendis GmbH, mit deren Unterstützung Patentinfrastrukturen etabliert, das Bewusstsein für Patente, Patentvermarktungsaktivitäten und das

Patentgeschäft gesteigert werden. Die gemachten Erfindungen werden von Provendis auf ihre patentrechtlichen Schutzmöglichkeiten und die wirtschaftliche Verwertbarkeit geprüft sowie an interessierte Wirtschaftsunternehmen vermarktet. Mit der Beteiligung an Provendis zielt unsere Hochschule auf eine stärkere wirtschaftliche Verwertung ihrer Dienstleistungen ab.

Im Berichtszeitraum wurde ein Patent angemeldet. In den letzten Jahren ist eine steigende Tendenz in der Anmeldung von Patenten zu verzeichnen. Schwerpunkte hierbei sind die Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik sowie Life Science Technologies. Außerdem wurden im Berichtszeitraum mehrere Forschungs- und Entwicklungsverträge abgeschlossen, die Projektarbeiten unserer Hochschule regeln:

- Elektrotechnik und Technische Informatik: fünf Forschungs- und Entwicklungsverträge
- Life Science Technologies: zwei Forschungs- und Entwicklungsverträge
- Architektur und Innenarchitektur: drei Forschungs- und Entwicklungsverträge



■ Im Gründer-Cafe 2013 stellte die Firma true fruits ihre Entwicklung vom Studierendenprojekt zum Marktführer vor.



■ AUS DEN FACHBEREICHEN

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

Personal

Neu berufen

■ Professorin Mary-Anne Kyriakou übernahm April 2013 das Lehrgebiet „Grundlagen der Lichtgestaltung und Lichtarchitektur“. Sie studierte Lichtdesign und Musik in Sydney und organisierte zahlreiche Projekte, Einzel- und Gruppenausstellungen, Performances und Installationen, wie etwa das ökologische Lichtkunstfestival „Smart Light“ in Sydney und Singapur. Ein ähnliches Konzept soll in Lippe umgesetzt werden.

Studium

Detmolder Räume 2012

■ Detmolder Räume bedeutet eine Woche kreativer Ausnahmezustand: Mai 2012 trafen sich Fachleute aus Architektur, Innenarchitektur, Design, Wissenschaft und Kunst in der Detmolder Schule zur Diskussion, Inspiration und zum gemeinsamen Arbeiten und Entwerfen. In einer interdisziplinären Atmosphäre gestalteten Lehrende mit Studierenden in Workshops, die Ergebnisse wurden am Tag der offenen Tür präsentiert.

Wahlpflichtfach „Architekturfilme“

■ Professor Norbert Berghof führt Studierende der Architektur und Innenarchitektur in seinem neuen Wahlpflichtfach „Architekturfilme“ in das Medium Film als eine Darstellungsform ein, die über die in der Architekturpräsentation üblichen Formen hinausgeht. Aktualität bezieht die Veranstaltung durch die immer häufigere Maßgabe in Architekturwettbewerben, auch Filme abzugeben. Die Seminare greifen das Thema Bild und Motiv, theoretische Grundlagen und in praktische Übungen auf. Am Ende des Semesters wird das Gelernte in einem Kurzfilm zu einem architektonischen Thema präsentiert.

1. Detmolder Architektur-Filmtage

■ In diesem Zusammenhang entstanden auch die ersten Detmolder Architektur-Filmtage, die in das Programm der Detmolder Räume eingegliedert waren. Sinn dieser Veranstaltung ist es, die im Wahlpflichtfach entstandenen Produktionen der Öffentlichkeit zu präsentieren und die Arbeiten der Studierenden zu prämiieren.

Forschung

Neue Forschungsgruppe

■ Wachstums- und Schrumpfungsprozesse beeinflussen kontinuierlich und oftmals parallel die Entwicklung von Städten und Regionen. Mit dem im Juli 2013 gegründeten urbanLab werden die an der Hochschule OWL bestehenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung, Siedlungswasserwirtschaft und Kommunikation gebündelt. Mit der „Klein- und Mittelstadtforschung im ländlichen Raum“ und der „Vergleichenden Stadt- und Regionalforschung“ bestehen zwei Forschungslinien, zu denen Forschungsprojekte akquiriert und Tagungen stattfinden werden. Beteiligt sind die Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Bauingenieurwesen (siehe auch Seite 34).

Elektrisch.mobil.owl

■ Der Kreis Lippe und die Hochschule OWL erarbeiten in dem Projekt „elektrisch.mobil.owl“ gemeinsam, wie Elektromobilität – gewonnen aus erneuerbaren Energien – im ländlichen Raum genutzt werden kann. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „progres.nrw“ des NRW-Umweltministeriums und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bis 2015 mit 520.000 Euro gefördert. In

ländlichen Regionen mangelt es einerseits an einem guten öffentlichen Nahverkehr, andererseits können erneuerbare Energien schnell und dezentral genutzt werden. Übergeordnetes Ziel ist es, die Abhängigkeit von fossil betriebenen Pkw zu vermindern und alternative, vor allem elektromobile Mobilitätsangebote aufzubauen – beispielhaft anhand der Region OWL. Die Hochschule bringt dafür optimale Fachkenntnisse in der Stadt- und Verkehrsplanung sowie im elektronischen Bereich aus den Fachbereichen Detmolder Schule (Professor Oliver Hall) und Elektrotechnik und Technische Informatik (Professor Stefan Witte) ein.

Atlas für Werbung

■ In Kooperation mit der Stadt Detmold haben Studierende der Stadtplanung eine Evaluationsstudie der Werbeanlagen der Stadt durchgeführt. Studierende führten eine Bestandsaufnahme sämtlicher Großflächen, Litfaß- und Infosäulen durch und entwickelten daraufhin strategische Szenarien, wie die Stadt den Spagat zwischen Werbeanlagen und Schutz des historischen Stadtbilds meistern kann. Unter Leitung von Professor Martin Ludwig Hofmann ist im Herbst 2012 ein rund 200 Seiten starker „Atlas der Werbeanlagen der Stadt Detmold“ entstanden.

Materialbibliothek zur Materialprüfung

■ Im Zuge der Neuberufung von Professor Carsten Wiewiorra konnte über das FH-BASIS-Geräteprogramm ein Hot-Disk-Messgerät und die dazugehörige Software im Wert von rund 65.000 Euro eingeworben werden, das eingesetzt wird, um die Wärmeleitfähigkeit des Materials zu prüfen, und an die Materialbibliothek angegliedert wurde. Professorin Susanne Schwickert führt in ihrem Lehrgebiet „Bauphysik und Technischer Ausbau“ mit diesem Gerät detaillierte Untersuchungen an der Wärmeleitfähigkeit von historischen Baumaterialien durch, welche

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

besonders für energetische Sanierungsmaßnahmen im Denkmalsbereich von Bedeutung sind. Im Fachbereich Life Science Technologies wird im Forschungsvorhaben „Dynamische Gefrier-trocknung von Starterkulturen“ untersucht, ob durch Bewegung die Geschwindigkeit, in der ein Gut trocknet, gesteigert werden kann.

Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

■ Das einzigartige, länderübergreifende Zukunftszentrum Holzminden-Höxter der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Hochschule OWL hat Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zum Ziel. Dabei bündeln beide Hochschulen ihre Kompetenzen: die Hochschule OWL mit den Bereichen Umweltingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur sowie Städtebau und die HAWK mit Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Wirtschaftsingenieurwesen und Management (siehe auch Seite 89)

Promotionen

Die Fassade aus dem Drucker

■ Holger Strauß beendete Januar 2013 sein Promotionsverfahren mit der Dissertation

„AM Envelope – The potential of Additive Manufacturing for facade construction“, die in Kooperation mit der TU Delft entstanden war und an der Hochschule OWL von Professor Ulrich Knaack betreut wurde. Strauß widmete sich dem Problem von runden Fassaden, die bisher mühsam in Handarbeit gebaut werden mussten. Ein 3D-Drucker könnte eine solche Fassade schneller und entwurfsgenauer herstellen – sogar im 1:1-Maßstab und für Metallformen. Strauß entwickelte einen Prototypen für eine Pfosten-Riegel-Fassade mit parametrischen Eigenschaften zu erstellen. Künftig soll es möglich sein, alle denkbaren Formen, gleich welchen Materials, auszudrucken.

Industriepartnerschaften und Kooperationen

Energy Plus Surfaces

■ In einem kooperativen Workshop zwischen Bayer Material Science, Vaillant und Gerd Daffertshofer wurden mit dem ConstructionLab und Studierenden des Masterstudiengangs „International Facade Design and Construction“ Energie erzeugende Fassaden für Gebäude entwickelt, die auf der BayKomm-Ausstellung „Future Lab – Ideen für die Zukunft“ vorgestellt wurden.

Kostüme für die Oper

■ Fünf Innenarchitektur-Studentinnen entwarfen im Rahmen ihres Masterprojekts unter der Leitung von Professorin Rebekka Reich zeitgemäße Bühnenbilder und Kostüme für die Aufführung der Britten-Oper „Die Schändung der Lucrezia“. Die in Kooperation mit der Hochschule für Musik im Detmolder Sommertheater gezeigte Oper wurde mit aus einfachen Materialien geformten Raumszenen und handgearbeiteten Kostümen ausgestattet, deren Formen die Wesenszüge ihrer Figuren widerspiegeln. Über die Verdichtung und Öffnung des Raumes durch Objekte und unter Einsatz von variierenden Lichtstimmungen entstanden atmosphärische Orte von finster und angespannt bis heiter und verspielt.

Meet My Skills

■ Die Ausstellung „Meet My Skills“ zeigte im Juli 2013 Arbeiten von Innenarchitektur-Studierenden im Lippischen Landesmuseum Detmold, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region entstanden sind. Schwerpunkt der von Professor Matthias Ries betreuten Projekte lag auf der eigenständigen Suche und Auswahl der Firmen und Beschränkungen hinsichtlich Materiali-



■ Funktionsmodell „Sunflower“ ist eines der Ergebnisse auf der BayKomm-Ausstellung.



■ Raumszenen und Kostüme erzeugten atmosphärische Räume der Oper.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR



tät und Maschinenpark. Darüber hinaus sollten ökologische Aspekte bedacht werden.

Internationales

Kooperationsvertrag

■ Seit Anfang 2013 hat die Detmolder Schule einen neuen südamerikanischen Kooperationspartner: die private Universidad de La Salle in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá, welche sich durch großes soziales Engagement für und mit ihren Studierenden auszeichnet. Dies wird in der Auswahl der Studierenden und in der Thematik der Studienarbeiten praktiziert. Sie ist außerdem eine der wenigen Hochschulen des Kontinents, die neben dem Architekturstudium einen grundständigen Stadtplanungsstudiengang anbietet – und ist deshalb für die Detmolder Schule ein idealer Partner für den Austausch von Studierenden. Die Architekturfakultät unterhält mit dem Observatorio Urbano eine eigene Forschungsgruppe, die sich besonders der Stadtentwicklung, der Partizipation und dem risikoarmen Bauen in

den meist informellen Quartieren am Rand Bogotás widmet – eine Zusammenarbeit mit dem urbanLab der Detmolder Schule ist für die nächste Zukunft geplant. Geplant sind auch die Annahme von kolumbianischen Austauschstudierenden sowie die Teilnahme von Lehrenden und Studierenden der Detmolder Schule an der Tagung Foro Urbanismo y Participación Ende 2013.

Detmold Summer Academy

■ Studierende der Architektur und Innenarchitektur aus den USA, aus Indien und aus Detmold erarbeiteten unter dem Thema „Artists in Residence“ im Rahmen der Detmolder Summer Academy einen Entwurf für das Herforder Museum MARTa, der den Bestandsbau für das künstlerische Arbeiten und Wohnen optimierte. Das Projekt wurde von Professorin Uta Pottgiesser und Professor Carsten Wiewiorra betreut. Die Detmolder Summer Academy ist ein Forum für Studierende der Partnerhochschulen und integriert englischsprachige, interdisziplinäre Veranstaltungen im Curriculum der Studierenden.

Austausch mit Istanbul

■ Professor Ulrich Knaack wirkte als Visiting Professor an der Istanbul Technical University an der Fakultät für Architektur im Wintersemester 2012/13 und im Sommersemester 2013 aktiv an der Vorbereitung einer Forschungs- und Lehreinheit im Bereich Fassadentechnologie mit.

Summer School 2013

■ Die Summer School des Fachbereichs führt regelmäßig Studierende in den Regenwald von Ecuador. Unter der Leitung von Professor Martin Hoelscher, Fachbereich Detmolder Schule, Professor Christoph Althaus, Fachbereich Medienproduktion, sowie Professor Stefan Bochnig, Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, geht es um die Unterstützung der indigenen Bevölkerung in Fragen der medialen Kompetenz sowie beim Aufbau einer touristischen Infrastruktur. Studierende der Detmolder Schule und Landschaftsarchitektur entwickelten die im letzten Jahr begonnenen Planungen zum Bau eines Gemeinschaftshauses



weiter, welches nach seiner Fertigstellung als zentrale Anlaufstelle, mit einem Restaurant und Büroräumen, die beiden bereits bestehenden Gästehäuser vervollständigen soll. Die Änderungswünsche der Indigenen wurden für die Gestaltung berücksichtigt sowie der Grundriss entsprechend angepasst und ein Modell im Maßstab 1:50 gebaut.

Kooperationen in den Andenländern

■ Im Februar und März 2013 machten sich bereits zum zweiten Mal die an der Summer School 2013 beteiligten Professoren auf nach Südamerika, um mögliche Partner für Kooperationen in Lehre und Forschung zu gewinnen. Nach Kolumbien und Ecuador im vergangenen Jahr wurden Peru und Bolivien besucht – Länder mit enormem Bildungshunger und einer ambitionierten und zunehmend international orientierten Hochschullandschaft. In insgesamt fünf Hochschulen in Peru und zwei in Bolivien, Berufsverbänden, Nichtregierungsorganisationen, Kulturinstituten und Kommunalverwaltungen wurden Kontakte geknüpft. Für die Detmolder Schule zeigten sich Möglichkeiten zur

Kooperation mit einer der wenigen Hochschulen des Kontinents, die einen grundständigen Innenarchitektur-Studiengang anbietet, mit der forschungsstärksten Architekturfakultät Perus und mit einer großen bolivianischen Universität. Weiterhin stehen für die nächsten Jahre Workshops und Praktika in beiden Ländern auf dem Programm.

Laboratorio de Quito

■ Die Fachbereiche Detmolder Schule, Medienproduktion und Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sind im September 2013 Partner des Laboratorio de Quito, der jährlichen Workshop-Woche an der Architekturfakultät der Pontificia Universidad Católica del Ecuador. Dabei steht für Studierende eine aktuelle Planungsaufgabe in Quito im Fokus: In diesem Jahr geht es um die Avenida 24 de Mayo, ein inzwischen von einer Autobahn überbautes Tal am Rand der historischen Innenstadt. Hier konzentrieren sich vorhandene und bereits absehbare Brachflächen, untergenutzte sowie verfallende denkmalgeschützte Gebäude und soziale Probleme. Das Labo-

torio versucht, dazu in einer intensiven Arbeitswoche entwerfliche, gestalterische und städtebauliche Lösungen zu entwickeln sowie Stadtökologie und die Wahrnehmung des öffentlichen Raums zu berücksichtigen. Zum ersten Mal nehmen dieses Jahr auch Studierende der Gasthochschule teil: 18 Studierende Hochschule wird es in einer Vorbereitungswoche mit Führungen und Exkursionen ermöglicht, einen Überblick über die Stadt zu gewinnen.

Exkursionen, Austausch und Vorträge

■ Die Detmolder Schule war im Berichtszeitraum mehrfach auf dem internationalen Parkett vertreten. Die Lehrenden und Studierenden nahmen nicht nur an Konferenzen teil, sondern beteiligten sich auch aktiv an Workshops, im Austausch und mit Vorträgen. Dazu zählen Exkursionen nach Delft und Groningen (Professor Michael Melenhorst) und Japan (Professor Carsten Wiewiorra), Konferenzen wie die Artists in Industry International Conference in Bukarest (Matthias Ries), der Workshop zum International Study Abroad Program (ISAP) mit Studierenden aus

Deutschland und von Partneruniversitäten aus Indien, Dänemark und den USA (Professorin Uta Pottgiesser) sowie ein Austausch unter Lehrenden mit der Partneruniversität University of Florida (Professoren Carsten Wiewiorra und Marco Hemmerling).

Alumni

■ Die Detmolder Schule informiert seine Alumni in regelmäßigen Newslettern alle zwei Monate über Aktivitäten rund um die Hochschule.

Preise und Ehrungen

Forschungspreis 2012

■ Der jährliche Forschungspreis 2012 wurde an Professorin Uta Pottgiesser und Professor Ulrich Knaack verliehen, die für ihre herausragende Nachwuchsförderung und ihr gemeinschaftliches Arbeiten im ConstructionLab rund um das Thema Konstruktion und Fassade gewürdigt wurden. Insbesondere der Aspekt der Internationalisierung spielte in ihrer Forschung eine große Rolle, etwa in der Mitgründung des European Facade Network. Die Internationale Konferenz „facade200x“ in Detmold hat sich in Fachkreisen längst etabliert und lockt rund 120 Fachleute aus aller Welt auf den Campus.

Altersgerecht Bauen und Wohnen

■ Das Bundesfamilienministerium, die Bundesarchitektenkammer und die Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen suchten in einem bundesweiten Wettbewerb nach Lösungen für altersgerechtes Bauen und Wohnen. Der zweite Platz ging an die Architekturstudentinnen Christina Klass, Kerstin Kramme und Lena Wilke mit ihrer Arbeit „Schwellenlos kommunizieren – Oerlinghausen barrierefrei“, die von den Professoren Martin Hoelscher und Reiner Staubach sowie Dominik Heers betreut wurde.

Preis der Stadt Detmold

■ Katharina Bröckling, Kerstin Kramme und Patric Günther erhielten im Juni 2013 für den mit 1.000 Euro dotierten Preis der Stadt Detmold „Dein Studium – Deine Stadt – Dein Preis“. Bröckling schuf mit ihrem Entwurf „S(kim)-Konspiration – Umbau der Hochschulbibliothek Detmold“ durch eine geschickte Umsortierung der Arbeitsbereiche eine Vielzahl von Einzel- und Gruppenräumen. Vor dem Hintergrund gesundheitlicher Klagen beleuchtete Kramme die Auswirkungen des Dämm- und Speichervermögens von Baustoffen auf das Raumklima, besonders in Bezug auf das Sanierungsvorhaben des Felix-Fechenbach-Berufskollegs Detmold. Patric Günthers im 3-D-Druck-Verfahren entstandene „Cocoon Lamp“ zeigt, wie mit dem Einsatz digitaler Technologien im Entwurfs- und Fertigungsprozess ein ganzheitliches Produkt entwickelt wird. Betreut wurden die Studierenden von den Professoren Carsten Wiewiorra und Marco Hemmerling sowie Professorin Susanne Schwickert.

Kommunikationsraum für Klinik

■ Die Hellweg-Klinik in Oerlinghausen prämierte die besten Studierendenentwürfe für einen modernen Kommunikationsraum. Den ersten Preis und damit 500 Euro erhielt Bettina Heckmann vor Svetlana Mironova-Karatay und Julia Pietsch, die von Professor Ulrich Nether betreut wurden. Gesucht wurde eine innenarchitektonische, raumgestalterische Lösung für den Veranstaltungsraum, die den unterschiedlichen Nutzungen gerecht wird und dem Raum einen lebendigen Charakter verleiht.

Ensemble aus Alt und Neu

■ Kerstin Kramme konnte den studentischen Ideenwettbewerb „Primkerstraße 5“ der Stadt Lemgo mit ihrem Ensemble aus Alt und Neu für sich entscheiden. Der zweite

Preis ging an Kristina Wagner, der dritte an Kathrin Funk. Einen Anerkennungspreis erhielt Max Ernst für seinen Entwurf. Anlass für den Einladungswettbewerb war der geplante Umzug des Lemgoer AWO-Jugendzentrums in einen Neubau. Die Master-Studierenden sollten unter Beachtung des denkmalgeschützten Bestandes ein Umnutzungskonzept für ein barrierefreies, modernes Wohnen erarbeiten. Betreut wurden die Studierenden dabei von Professor Michel Melenhorst.

Deutsch-polnischer Anerkennungspreis

■ Der Bund Deutscher Architekten (BDA) und der polnische Architektenverband SARP haben in Warschau den BDA-SARP-Award 2013 verliehen, der jährlich die besten Abschlussarbeiten aus der Fachrichtung Architektur an deutschen und polnischen Hochschulen auszeichnet. Dabei erhielten die Detmolder Studentinnen Jessica Kurpiers und Anna-Lena Waldeyer einen Anerkennungspreis für ihre Arbeit „Depots I Werkstätten und Ausstellungslager für Schwerin“, die von den Professoren Marco Hemmerling und Lutz Artmann betreut wurde.

Küche der Zukunft

■ Im Rahmen der Kölner Küchenmesse „Living Kitchen“ suchte eine Expertenjury den besten Studierendenentwurf für die Küche der Zukunft. Siegerin ist Judith Bauhuis mit einem Küchenentwurf, der vom Küchenhersteller Häcker als Modell nachgebaut wurde. Der zweitplatzierte Jan Kahre-Heidemann und die drittplatzierte Anna Spielvogel wurden mit Reisestipendien ausgezeichnet. Die Sieger-Küche „Lüttchen“ – ein Wortspiel aus lütt (klein) und kitchen – sieht Esskultur und Kochen als Bildungs- und Erziehungsauftrag: Schon früh soll an eine gesunde und sinnliche Nahrungszubereitung herangeführt werden. Ausgeschrieben worden war der Wettbewerb vom Forschungsprojekt „kitchen miles and more“ und dem Unternehmen Häcker Küchen.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

Lebenshilfe Detmold

■ Die Innenarchitekturstudentin Kristina Herrmann hat den Studierendenwettbewerb der Lebenshilfe Detmold gewonnen. Ihr Entwurf eines zusammenrollbaren Rucksacks wird nun in den Behindertenwerkstätten der Lebenshilfe produziert. Der Preis wurde aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Einrichtung für Studierende der Hochschule OWL ausgeschrieben. Der Innovationspreis ging an André Osthaar, er entwarf Brillengestelle aus Holz. Betty Rosaline Rahm wurde mit dem Kreativitätspreis für ihre experimentellen Wahrnehmungsinstrumente ausgezeichnet. Die Lebenshilfe produziert außerdem einen weiteren Entwurf: eine filzene Ladetasche für Handys von der Studentin Anna Milz.

Visualisierungspreise Architektur und Innenarchitektur

■ Rebekka Alsfasser erhielt für ihre „Network Campus Gallery“ im Atelier und Studiogebäude in Berlin den Visualisierungspreis Architektur. Mit ihrem Projekt „Polygon“ in einem Detmolder Bekleidungsgeschäft überzeugte Phyllis Buschmeyer und erhielt den Visualisierungspreis Innenarchitektur. Beide Projekte wurden von Professor Carsten Wiewiorra betreut. Die Visualisierungspreise werden jeweils bei der Zeugnisverleihung am des Semesters vergeben.

- Juni 2013: Der Detmolder Literaturwissenschaftler und Philosoph Sven Stemmer zieht für sechs Monate in einen Bauwagen, um der Frage auf den Grund zu gehen, wie viel genug zum Leben ist. Masterstudierende von Professorin Eva Filter gestalteten die Inneneinrichtung des Bauwagens mit dem Schwerpunkt auf Schlichtheit im Design, Weglassen von Unnötigem und Restmaterialien.
- Juni 2013: Die Masterprojekte „Post-apocalyptic Artifacts“ und „Autofreies Europa“, die unter Professor Matthias Ries

und Professorin Verena Wriedt entstanden sind, wurden auf dem International Design Festival DMY in Berlin gezeigt. Um das autofreie Europa selbst zu erleben, fuhren Ries und drei Studierende von Detmold nach Berlin mit dem Fahrrad.

- Januar 2013: Auf den „Passagen 2013“, Deutschlands größter Designveranstaltung in Köln, zeigten Studierende unter Professor Frank Nickerl zwei Rauminstallationen „Joachim Ringelnatz“ und „Tim Burton“ sowie eine gesellschaftliche Wissensabstraktion „Ein Experiment“.



■ Sven Stemmer stellt sich der philosophischen Frage „Wie viel ist genug zum Leben“ im Selbstexperiment.

Veranstaltungen

- Oktober 2012: Auf einer Exkursion nach Lodz, Polen, unter Matthias Ries entdeckten Studierende die spannende und sich schnell entwickelnde Designwelt Osteuropas. Auf dem Rückweg gab es Einblicke in unterschiedliche große Designbüros in Berlin.
- Mai 2013: Erstmalige Ausstellung der Ergebnisse der Grundlagenlehre des Architekturstudiums.

FACHBEREICH 2 – MEDIENPRODUKTION

Zentrum für Musik- und Filmformatik

■ Der Fachbereich Medienproduktion hat im April 2013 gemeinsam mit der Hochschule für Musik in Detmold das Zentrum für Musik- und Filmformatik eröffnet. Professor Aristotelis Hadjakos übernimmt für fünf Jahre die Stiftungsprofessur, die von der Stiftung Standortversicherung Kreis Lippe und der Sparkasse Paderborn-Detmold mit 200.000 Euro finanziert wird. Gemeinsam mit Professor Steffen Bock, Dekan des Fachbereichs, leitet er das Zentrum, das hohe Lehrqualität auf dem Gebiet der Film- und Musikinformatik garantiert sowie innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte anstoßen wird. Schwerpunkte aus dem Gebiet der Mensch-Maschine-Interaktion sind neue Interfaces für Musik- und Medienproduktion, interaktive Multimedia-Installationen, Innovationen in der Musikpädagogik, Musikermedizin, Musikanalyse und -medien sowie Musik-Performances.

In die bestehenden Studiengänge werden künftig verstärkt Themen wie die Anwendung von Computern zur Musikproduktion, Digitalisierung und Kategorisierung von Musik sowie musikalische Mensch-Maschine-Schnittstellen eingebunden. Gestalterische Kompetenzen vermittelt der Fachbereich vor allem im Bereich Design von Benutzerschnittstellen, Computergrafik und 2D-/3D-Animationen, App-Programmierung und Analyse audiovisueller Daten.

Das Zentrum steht vor allem für die gute Zusammenarbeit der beiden lippischen Hochschulen und wird weiter in Kooperationen, etwa mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold-Paderborn, investieren. In dieser Form ist die Kooperation einzigartig und fördert die überregionale Strahlkraft unserer Hochschule. Die Einrichtung der Stiftungsprofessur ist ein wichtiger Impuls zur Stärkung der Hochschul- und Wirtschaftsstandorte in der Region.

10 Jahre Medienproduktion

■ Passend zum zehnjährigen Bestehen des Fachbereichs erschien 2013 die neue Auflage der „sammelstücke“: Dieses Booklet, herausgegeben von Professorin Kathrin Lemme, zeigt auf rund 200 Seiten alle Arbeiten und Produkte des Fachbereichs in den letzten Jahren – von Design, Fotos über Interaktionen und 3D-Produktionen bis hin zu Filmen.

Personal

Honorarprofessor

■ Professor Thomas Platena wurde mit der Verleihung einer Honorarprofessur von der Hochschule für sein langjähriges Wirken gewürdigt. Seit 2001 hält Professor Platena am Fachbereich Medienproduktion die Lehrveranstaltung „Medienrecht“, in der die Studierenden ein Problembewusstsein für rechtliche



■ Stiftungsprofessor Aristotelis Hadjakos (vorne) mit Rainer Heller (Bürgermeister Stadt Detmold), Joachim Hunold (Sparkasse Paderborn-Detmold), Dr. Oliver Herrmann, Friedel Heuwinkel (Landrat Kreis Lippe), Professor Steffen Bock sowie Professor Martin Christian Vogel (Rektor der Hochschule für Musik Detmold) (v.l.).

Sachverhalte entwickeln sollen, die ihnen im späteren Berufsleben begegnen können.

Forschung

Faszination Vinyl

■ Der Dokumentarfilm „Black Canyon – Faszination Vinyl“ erzählt von Menschen mit einer Passion für ein Medium, das lange Zeit totgesagt war: die Vinylschallplatte. Der sich zurzeit im Dreh befindliche Film wird von drei Studenten und Dr. Frank Lechtenberg an Orten wie Norwegen, Berlin, Hamburg und am Bodensee sowie in Norwegen produziert. Aus unterschiedlichen Perspektiven hält das Kooperationsprojekt mit der norwegischen Hochschule Volda die Leidenschaft unter anderem von Menschen aus dem Musikbusiness fest und fragt sich, warum Vinyl angeblich besser klingt als digitale Musik. Der Film wird November 2013 fertiggestellt.

Virtual Film Production Lab

■ Professor Peter Kaboth entwickelt zurzeit mit dem Virtual Film Production Lab eine Softwarelösung, die als virtuelle Filmproduktionsschiene Computeranimationen und -visualisierungen ermöglicht. Mithilfe von verschiedenen Kameras werden die Bewegungen von realen Objekten vermessen und in die Software zur weiteren Verarbeitung eingespeist. Auf diese Weise soll eine plattformunabhängige und kostengünstige Lösung zu den bisherigen Anbietern entwickelt werden, die nicht nur genauere Daten liefern soll, sondern auch echtzeitfähig ist. Eine Weiterentwicklung der Software kann im Zentrum für Musik- und Film-informatik ermöglicht werden. Das Projekt wird mit der Neuberufen-Förderung der Hochschule finanziert.

Lichtgestaltung am Filmset

■ Im Rahmen des virtuellen Unternehmens „Digitale Filmproduktion“ – einer praxisorientier-



■ Dr. Oliver Herrmann (r.) gratuliert zur Honorarprofessur für Thomas Platena.

ten Lernplattform, die eng an Lehrveranstaltungen gebunden ist – entwickelten Studierende eine Licht-App zur Planung und Simulation der Lichtgestaltung an einem Filmset, so dass diese schon vorab geplant werden kann. So lassen sich Filmproduktionen kostengünstiger umsetzen. Die Studierenden lernten unter Professor Guido Falkemeier auf diese Weise Grundlagen und Entwicklung von Beleuchtungskonzepten.

SetScene

■ Professor Heizo Schulze entwickelte ein umfangreiches „Lexikon der Filmmotive“ als iOS-App. „SetScene“ umfasst zurzeit 4.400 Motive aus über 100 Filmen der Filmgeschichte in deutscher und englischer Sprache. Die App vermittelt Filme aus einer innovativen Perspektive: Wo spielen Szenen von Komödien oder Horrorfilmen? Welcher Regisseur bevorzugt welche Motive und Kulissen? Die App richtet sich an Film-Enthusiasten, Filmschaffende sowie Medienwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, die auf diese Weise etwa Szenografie, Lichtgestaltung und Ausstattungsmerkmale studieren können. Entscheidungen über Drehort und Filmmotiv werden so erleichtert. Das seit rund zwei Jahren andauernde Projekt verdeutlicht die technischen und kreativen Kompetenzen des Fachbereichs.

Rohstoffe in Bioqualität

■ Auf der Website campusgemuese.de visualisiert Professorin Marietta Ehret in Mikro- und Makrofotografie Modell-Biolebensmittel aus regionalen Zutaten, die in nachhaltiger Landwirtschaft entwickelt wurden. Hintergrund ist das Projekt „Produktentwicklung auf Basis regionaler Rohstoffe in Bioqualität“, das neben der Produktentwicklung auch Technologien zur Herstellung entwickelt und prüft. Das in Kooperation mit Professorin Claudia Jonas vom Fachbereich Life Science Technologies entwickelte Projekt trägt Produkt- und Verbraucherinformationen auf Grundlage gängiger Qualitätsstandards zusammen und entwickelt die Marke Campusgemüse. Mit einer Anschubfinanzierung durch das Präsidium der Hochschule OWL finanziert, schafft es Transparenz und zeigt das Know-how des Labors für Rohstoffkunde.

Industriepartnerschaften

■ Unternehmen, regional und überregional, unterstützen den Fachbereich und seine Studierenden im Berichtszeitraum bei der Umsetzung verschiedener Projekte: LEWITT,

Electrocompaniet, Chario, Kieferorthopädische Fachklinik Dr. Dux (Detmold), Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Jowat AG (Detmold), Ormco Europe B.V. (Niederlande).

Aufträge und Kooperationen

■ Die hohe Qualität der angeleiteten studentischen Arbeiten im Fachbereich führt zu stetig steigenden Anfragen von Organisationen und Unternehmen für die Erstellung von zahlreichen Produktionen aus der gesamten Palette des Fachbereichs. Die Projekte werden unter der Leitung der Professorinnen und Professoren unserer Hochschule von Studierenden ausgeführt.

Professor Guido Falkemeier

- Imagefilm für das Silva International Sailing Team
- Kurzfilm „Nur neun Jahre Glück“ in Kooperation mit der Stiftung roterkeil.net, ein Netzwerk gegen Kinderprostitution
- Aufklärungsfilm „SEE – Stopp Emotionale Erschöpfung“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Depressionsliga e.V.

Professor Peter Kaboth

- Utility-Film als 3D-Computeranimation für die Firma Miele, welcher als Schulungsmaterial für den Einsatz und die Reparatur von Geräten genutzt wird

Professorin Marietta Ehret

- Website zur Alfred-Ehrhardt-Stiftung: Studierende setzten sich mit dem Erbe Alfred Ehrhardts kreativ auseinander (seit Januar 2013 online)
- Fotostrecke zum Jubiläum des TV Lemgo
- Bildliche Inszenierung des Roten Saales im Residenzschloss Detmold, in Kooperation mit dem Fürstenhaus Lippe und dem Landestheater Detmold

Internationales

Summer School 2013

■ Die Summer School des Fachbereichs führt regelmäßig Studierende in den Regenwald von Ecuador. Unter der Leitung von Professor Martin Hoelscher, Fachbereich Detmolder Schule, Professor Christoph Althaus, Fachbereich Medienproduktion, sowie Professor Stefan Bochnig, Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltpflege, geht es um die Vermittlung von Medien- und Gestaltungskompetenz sowie um die Entwicklung einer neuen, visuellen Kommunikation in verschiedenen Medien. Das Ziel ist es, eine neue Kommunikationsplattform zu entwickeln, in der Aspekte des traditionellen Lebens und der Kultur der Indigenen des Amazonasgebiets dokumentiert, bewahrt, neu interpretiert und publiziert werden. Schwerpunkt in der Summer School 2013 war der Workshop im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema „Stop-Motion-Animation – Erstellung einer Zeichentrickanimation“, in dem auch ein Zeichentrickfilm in Zusammenarbeit mit den indigenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern entstanden ist, die von zwei Studierenden angeleitet wurden.

Alumni

■ Das Alumni-Treffen des Fachbereichs brachte 40 ehemalige und 40 aktuelle Studierende zu einem Austausch über Studium und Karriere zusammen. Drei Alumni berichteten über ihren Einstieg und ihre Erfahrungen in der Medienwirtschaft.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Im Wintersemester 2012/13 erarbeiteten die Studierenden Irina Derksen und Busaba Kongsoma unter Leitung von Professorin Marietta Ehret eine fotografische Serie, die sich mit Klischees der Geschlechter auseinandersetzt.

Einerseits greifen sie Klischees aus dem Alltag von Frauen auf, andererseits verstärken sie mit fotografischen Mitteln, die eigentlich als Fehler interpretiert werden, die Bildaussage.

Preise und Ehrungen

Webvideopreis 2013

■ Aus der Sicht des neunjährigen Daniels erzählen Arno Blumenstock, Tobias Focke, Laura Sewald und Kristina Kirchner in ihrer Abschlussarbeit „Nur neun Jahre Glück“ eine aufrüttelnde Geschichte über sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Dieser Kurzfilm wurde nun mit dem Webvideopreis 2013 in der Kategorie „OMG“ ausgezeichnet. Der Verein roterkeil.net setzt den Film „Nur neun Jahre Glück“ in seiner Aufklärungsarbeit gegen sexuellen Missbrauch ein. Die Geschichte der Abschlussarbeit basiert auf einer wahren Begebenheit von Daniel René Hartmann, einem Missbrauchsopfer aus Berlin. Das Projekt wurde von den Professoren Christoph Althaus, Guido Falkemeier und Heizo Schulze betreut.

Kleine graue Wolke

■ Mit 60.000 Euro unterstützt die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) die Abschlussarbeit der Medienproduzentin Sabine Volkmann. In ihrer Bachelorarbeit „Kleine graue Wolke“ erzählt die Studentin aus ihrem Leben mit der Krankheit Multiple Sklerose. Das Projekt wurde bereits in der Entwicklungsphase von der FFHSH mit 5.000 Euro gefördert. Auf diese Weise honoriert die Filmförderung das engagierte und zugleich handwerklich experimentelle Projekt. Die zweimalige Förderung zeigt außerdem, mit welcher Qualität die Studierenden Medienprojekte realisieren.

Chefredaktion HiFi-Stars

■ Dr. Frank Lechtenberg ist neuer Chefredakteur des Magazins „HiFi-Stars“. Die

Zeitschrift richtet sich an Musikliebhaber und berichtet über alle Themen rund um den Bereich Tontechnik. Sie erscheint seit 2008 viermal im Jahr im deutschsprachigen Raum. Die Übernahme der Chefredaktion sichert eine praxisnahe Einbindung von Studierenden in den Produktionsablauf des Magazins sowohl in gestalterischer als auch in redaktioneller Hinsicht.

Veranstaltungen

Zwischen den Welten

■ „Amazonien soll unser bleiben“ – unter diesem Motto reisten drei junge Amazonasbewohner durch Deutschland, um gegen eine aggressive Ausbeutung der Rohstoffe ihres Lebensraumes und für mehr Verständnis für das Leben im Regenwald zu werben. Auf ihrer Solidaritätsreise machten sie auch Halt an unserer Hochschule. Mit der Vorführung eines Dokumentarfilms zeigten die Indigenen, welche Konsequenzen die geplante Freigabe des Regenwalds für die Förderung von Öl

und die damit verbundene Konsumideologie für ihr Leben hat. Für die Studierenden war dies eine einmalige Chance, den Medienumgang anderer Kulturen kennenzulernen. Der Besuch ist durch die Kontakte von Professor Christoph Althaus entstanden.

Bürolandschaften

■ In der Projektwoche „Office Landscapes“ drehten und vertonten Studierende Videos, in denen typische Arbeitsumfelder visualisiert werden. Hintergrund ist die vom Qualitäts-pakt Lehre ermöglichte Lehrmethode Simulation Globale: ein Rollenspiel, in dem sich Studierende auf Situationen im Berufsleben vorbereiten, indem sie berufliche Identitäten annehmen und ein Unternehmen gründen. Um den gedanklichen Einstieg gerade für jene zu erleichtern, die noch nie in einem Unternehmen gearbeitet haben, sind Videos zur audiovisuellen Unterstützung unter Leitung von Dr. Lechtenberg in der Projektwoche entstanden – ein praxisorientiertes Lehrmodul, das den ersten Kontakt mit Kamera, Audiogerät und Schnittprogramm ermöglichte.



■ Besuch aus Amazonien im Hörsaal: Jiyunt Uyunkar Kaniras, Ernesto Olger Jencham Sandu und Lenin Francisco Montahuano Ushigua und ihren beiden Dolmetscherinnen (v.r.).



■ In der Projektwoche „Office Landscape“ drehen Studierende der Medienproduktion Videos zur audiovisuellen Unterstützung der Lehrmethode Simulation Globale.



FACHBEREICH 3 – BAUINGENIEURWESEN

Personal

■ Die Hochschule OWL gratuliert Professor Martin Köhler zum 25jährigen Dienstjubiläum. Köhler unterrichtet seit 1998 das Lehrgebiet „Straßenwesen, insb. Erd- und Straßenbau“. Davor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet „Konstruktiver Straßenbau“ im Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau der Universität Hannover tätig.

Studium

■ Die Bachelorstudiengänge Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen Bau sowie der Masterstudiengang Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften schlossen erfolgreich Akkreditierungsverfahren ab.

Evaluation

■ Im CHE-Hochschulranking 2013 konnte der Studiengang Bauingenieurwesen die Spitzengruppe für den Aspekt erreichen, das Studium in Regelstudienzeit zu absolvieren. Im Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung werden mehr als 250.000 Studierende zu ihren Studienbedingungen an über 300 Hochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den Niederlanden befragt. Das CHE-Ranking ist ein beliebtes Auswahlinstrument und wird von Studieninteressierten gerne als Informationsquelle genutzt. Es sind Platzierungen in drei Gruppierungen möglich.

Forschung

Neue Forschungsgruppen

■ Die seit Oktober 2012 neu beschlossene Forschungsgruppe „Intelligente Energiesys-

Laufende und beendete Forschungsprojekte

Thema / Titel	Ansprechperson	Laufzeit	Kooperationspartner	Förderung / Auftraggeber
Dezentrale anaerobe Industrieabwasserreinigung zur Erzeugung von Biogas als Energieträger unter Einsatz von Membranen zur Biomasseabtrennung (AMBER)	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	Juli 2009 – April 2013	Prof. Dr. Ulf Theilen, Fachhochschule Gießen-Friedberg	Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Durchführung von Kolonnenversuchen mit gekörnter Aktivkohle mit dem Abwasser der KA Herford	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	Januar – August 2013	Prof. Dr. Joachim Fettig (FB 8)	Pöyry Deutschland GmbH, Essen
Einleiterkataster ELKA, fachliche Begleitung der Datenmigration und Datenerfassung in den Altverfahren	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	August 2012 – April 2013	-	Vorhaben des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Innovatives Verbund-Abwasserbeseitigungskonzept für das kommunale Abwasser der Stadt Warburg und das Industrieabwasser der Südzucker AG	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	September 2012 – Juni 2013	KUW der Stadt Warburg, ISA der RWTH Aachen, ISAH Uni Hannover, Grontmij GmbH, Südzucker AG	-
Scientific Report Constructed Wetland – Jleeb Camp, Kuwait	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	2013	-	Environment Public Authority (EPA), State of Kuwait
Vervollständigung der Datengrundlage zur Emissionsberichterstattung: „CH4-Emissionsfaktoren und CSB-Werte aus der Abwasserreinigung der relevantesten Industriebereiche (CRF 6.B.1)“	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	2013	-	Umweltbundesamt
Verwertung des Prozesswassers aus der Hydrothermalen Carbonisierung von organischen Abfällen (HTC-Prozesswasser)	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun	Februar 2011 – Dezember 2012	Prof. Dr. Joachim Fettig (FB 8), Prof. Dr. Hans-Günter Ramke (FB 8)	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Vorprojekt zum Forschungsvorhaben „Abwasser-Boden-Grundwasser“	Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun, Prof. Carsten Schlötzer	Juni 2013 – Dezember 2013	Prof. Dr. Johannes Weinig, FH Bielefeld	Bezirksregierung Detmold
Tragverhalten scheinrechter bewehrter Ziegelstürze	Prof. Dr. Erhard Gunkler	Januar 2012 – Dezember 2013	Ziegelzentrum Nordwest, Warburg	Betonwerk und Ziegelei Lücking, Warburg (Sachleistungen)
Tragverhalten scheinrechter Ziegelstürze in der Verbundzone zu aufliegenden Stahlbetondecken	Prof. Dr. Erhard Gunkler	Januar 2012 – Dezember 2013	Ziegelzentrum Nordwest, Warburg	Betonwerk und Ziegelei Lücking, Warburg (Sachleistungen)
Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM), Abdichtungsbauwerk im Steinsalz, Injektion der Kontaktfuge	Prof. Dr. Carsten Schlötzer	bis auf Weiteres	IGH Hannover, DBE Peine, BfS Salzgitter	DBE Peine, BfS Salzgitter
Ingenieurwissenschaftliche Überprüfung der photokatalytischen Reaktion neuer Betonoberflächen im Bereich des ZOB	Prof. Dr. Carsten Schlötzer	bis Juli 2015	Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und angewandte Ökologie, Detmold	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Kreislauf- und Bautechnik
KomLicht – Verbundprojekt: Lichtkonzept „Historischer Stadtkern Rietberg“ mit dem Teilvorhaben „Erforschung einer beleuchteten Orientierungshilfe für Sehbehinderte im Straßenraum“	Prof. Dr. Martin Köhler, Prof. Carsten Schlötzer	bis März 2014	Philips, FH Bielefeld, Stadt Rietberg	Forschungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Forschungsträger: VDI Technologiezentrum GmbH

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 3 – BAUINGENIEURWESEN

teme IES“ erarbeitet Lösungen für sichere, saubere und effiziente Energie in der Hausenergieversorgung und in Produktionsbetrieben. Hieran beteiligt sind Professorinnen und Professoren der Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Maschinenteknik und Mechatronik, Life Science Technologies und Bauingenieurwesen.

Wachstums- und Schrumpfungprozesse beeinflussen kontinuierlich und oftmals parallel die Entwicklung von Städten und Regionen. Mit dem im Juli 2013 gegründeten urbanLab werden die an der Hochschule OWL bestehenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung, Siedlungswasserwirtschaft und Kommunikation gebündelt. Mit der „Klein- und Mittelstadtforschung im ländlichen Raum“ und der „Vergleichenden Stadt- und Regionalforschung“ bestehen zwei Forschungslinien, zu denen Forschungsprojekte akquiriert und Tagungen stattfinden werden. Beteiligt sind die Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innen-

architektur, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Bauingenieurwesen.

Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

■ Das einzigartige, länderübergreifende Zukunftszentrum Holzminden-Höxter der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Hochschule OWL hat Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zum Ziel. Dabei bündeln beide Hochschulen ihre Kompetenzen: die Hochschule OWL mit den Bereichen Umweltingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur sowie Städtebau und die HAWK mit Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Wirtschaftsingenieurwesen und Management (siehe auch Seite 89)

Promotionen

Professor Erhard Gunkler

- Odná Dashkhuu, TU Braunschweig (Verteidigung bereits erfolgt); „In-

genieurmodell zur Tragfähigkeit vorgespannter Mauerwerkswände ohne Verbund aus Kalksand-Plansteinen“

- Lex van der Meer, TU Eindhoven (Verteidigung bereits erfolgt): „Unbonded post-tensioned shear walls of calcium-silicate element masonry“

Professor Carsten Schlötzer

- Michael Naarmann, Leibniz Universität Hannover (laufend): „Abdichtungsinjektionen mit hohen Permeabilitätsanforderungen“

Professorin Ute Austermann-Haun

- Lana Mallouhi, Universität Rostock (laufend): „Das Vorkommen von Microthrix parvicella in SBR-Anlagen“
- Jan-Felix Meier, Ruhr-Universität Bochum (neu): „Anaerobe Behandlung von Prozesswässern der Hydrothermalen Carbonisierung“



Professor Frank Stolze

- Anna Petrlc, Universität Paderborn (laufend): „Nachhaltige Ökonomie“ (Arbeitstitel)

Industriepartnerschaften und Kooperationen

- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Professor Martin Köhler brachte sich im Fachgremium zur Beurteilung neuartiger Verfahren der Breitbandkabel-Verlegung aus straßenbautechnischer Sicht ein und arbeitete im Fachgremium zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Straßenerhaltungsmaßnahmen mit.
- SF-Kooperation, Bremen: In dieser Zusammenarbeit entwickelte Professor Martin Köhler ein neuartiges Pflasterbettungsmaterial.
- Naue GmbH & Co. KG, Espelkamp: Professor Carsten Schlötzer prüfte unbeschichtete sowie beschichtete geotextile Tondichtungsbahnen und überprüfte dazu verschiedene Versuchsmethoden.
- HeidelbergCement AG Baustoffe für Geotechnik und Spezialtiefbau, Enningerloh: Professor Carsten Schlötzer kooperierte hier bei Anwendung und Weiterentwicklung von Feinstbindemitteln, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz im salinen Milieu.
- Nano GmbH science & technologies, Lage: In Zusammenarbeit ermittelte Professor Carsten Schlötzer Mörtel- und Betonparametern.
- Klenke Bauunternehmen, Detmold: Kooperation mit Professor Carsten Schlötzer zur Bauteilprüfung.

- Betra Beton- und Baustoffverfahrenstechnik GmbH, Bad Wünnenberg-Haaren: Kooperation mit Carsten Schlötzer zur Materialuntersuchung von Betonzusatzmitteln.
- PSB GmbH, Nieheim: In Zusammenarbeit untersuchte Professor Carsten Schlötzer Fugen- und Bettungsmörtel.
- Schomburg GmbH, Detmold: Kooperation mit Professor Carsten Schlötzer zur Prüfung von Materialien.

Internationales

Pflanzenkläranlage für Kuwait

- Professorin Ute Austermann-Haun erhielt von der Environment Public Authority Kuwait den Auftrag, ein Gutachten über die erste Pflanzenkläranlage des Landes zu erstellen. Inhalt des Gutachtens war die Prüfung, ob die vorgesehene Klärtechnik für die Bedingungen in Kuwait geeignet ist. Die Anlage, die für geeignet befunden wurde, wird Abwasser zu Bewässerungszwecken aufbereiten.

Internationale Vorträge

- Im Rahmen des Seminars „Sustainable Sludge Management and Laboratory Clinique in Daugavpils and Kaunas“ – Teil des EU-PRESTO-Projekts – hielt Professorin Ute Austermann-Haun einen Vortrag in Daugavpils, Lettland, und trug auf diese Weise zur internationalen Sichtbarkeit des Fachbereichs bei. Weitere Vorträge hielt sie im Rahmen des DAAD-Experts-Seminars „Water Governance and Wastewater Management in Latin America“ in Bahia Blanca, Argentinien.

Internationaler Austausch

- Im Wintersemester 2012/13 studierten sechs Incomings aus Spanien, der Ukraine und Brasilien, im Sommersemester 2013 neun Incomings aus Frankreich, Spanien, der

Ukraine und Griechenland am Fachbereich. Dagegen nutzten zwei Studierende die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt im Wintersemester, um nach Schweden zu gehen.

Alumni

- Im Mai 2013 fand im Rahmen eines Campusfestes ein Ehemaligentreffen statt, auf dem sich Alumni mit Studierenden über Studium und Karriere austauschen konnten.

Gleichstellungsaktivitäten

- Der Fachbereich stellte sich auf verschiedenen Veranstaltungen vor, die sich auch oder vornehmlich an Mädchen richteten:
- Januar 2013: Kinderhochschultag in Kooperation mit der Barchschule Detmold
- April 2013: Girls' Day mit 30 Teilnehmerinnen
- Juli 2013: Campusrundgang mit Studienplatzbewerberinnen
- Juli 2013: Detmolder Mädchenmesse

Preise und Ehrungen

Promotionsstipendium

- Lana Mallouhi erhielt für Schlussphase ihrer Promotion über das Bakterium *Microthrix parvicella* und sein Vorkommen und Wirken in deutschen Kläranlagen das hochschul-eigene Promotionsstipendium über 6.000 Euro. Zusätzlich erhält die gebürtige Syrerin einen Zuschlag von 900 Euro, da sie neben ihrer Promotion ein Kind großzieht.

In vielen deutschen Kläranlagen (SBR-Anlagen) wird unter anderem mit biologischen Verfahren gearbeitet, um das Abwasser zu

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 3 – BAUINGENIEURWESEN

reinigen und die Gewässer, in die das gereinigte Abwasser geleitet wird, vor zusätzlichen Verunreinigungen zu schützen. Beim weit verbreiteten Belebtschlammverfahren reinigen Mikroorganismen das Wasser mit ihrer Stoffwechselaktivität. In ihrer Doktorarbeit untersucht Lana Mallouhi, inwiefern das Vorkommen von *Microthrix parvicella* für Betriebsstörungen in der Kläranlage verantwortlich ist und unter welchen Bedingungen er sich ansiedelt. Die Folge kann eine schlechtere Reinigungsleistung sein, die nicht nur ökologisch bedenklich, sondern auch mit hohem finanziellen Aufwand verbunden ist. Die Doktorarbeit soll zur Vermeidung dieser Betriebsstörungen beitragen.

Peter Gläsel Preis 2012

■ Jonas Ramspott erhielt den Peter Gläsel Preis 2012, mit dem die Detmolder Peter Gläsel Stiftung herausragende Leistungen im Studium und gesellschaftliches Engagement auszeichnet. Der mit 2.500 Euro

dotierte Preis soll Auslandsaufenthalte ermöglichen. Solche Auslandsaufenthalte sind nahezu unverzichtbar, um Fremdsprachenkompetenz zu fördern, das Studium international auszurichten und zu erfahren, wie wichtig kulturelle Vielfalt auch in Wissenschaft und Wirtschaft ist. Ramspott bereitete daher mit dem Preisgeld seine Praxisphase im Ausland vor. Professor Andreas Falk lobte in der Laudatio seine Diskursfähigkeit und seine Bereitschaft, sein Wissen auch an andere weiterzugeben.

DAAD-Preis 2012

■ Die jährliche Auszeichnung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) wurde 2012 an die Tunesierin Samah Gammam für ihre akademischen, gesellschaftlichen und interkulturellen Leistungen vergeben. Als studentische Hilfskraft übernimmt sie Aufgaben bei Führungen am Tag der offenen Tür und in der Verwaltung durch Archiv- und Datenbankaufgaben.

Veranstaltungen

- Februar 2013: Weiterbildungsseminar „Innovative Bauweise zur Sicherung von Geländesprüngen“ mit mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der überregionalen Bauwirtschaft und Verwaltung
- März 2013: Praxisseminar „Aufgaben und Haftung der Schweißaufsicht“ zu den Aufgaben und zur Verantwortung einer Schweißaufsichtsperson im Unternehmen
- März 2013: Wasserwirtschaftliches Kolloquium „WasserOWL“ zum Thema „Demografischer Wandel als Herausforderung für die wasserwirtschaftliche Infrastruktur“
- März 2013: Karrieretag rund ums Bauen
- Juni 2013: 4. Detmolder Verkehrstag zum Thema „Barrierefreiheit im Verkehr – Anspruch und Wirklichkeit“



■ Vizepräsident Professor Stefan Witte gratuliert Lana Mallouhi zu ihrem Promotionsstipendium.



■ Dr. Oliver Herrmann und Laudator Professor Andreas Falk gratulierten Samah Gammam zum DAAD-Preis (v.l.).

FACHBEREICH 4 – LIFE SCIENCE TECHNOLOGIES

Grundsteinlegung für neues Laborgebäude

■ Auf 2.400 m² wird künftig der Fachbereich Life Science Technologies im neuen Laborgebäude nahe der Lipperlandhalle forschen und lehren. Im Juni 2013 fand die traditionelle Grundsteinlegung auf Einladung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW (BLB NRW) statt, zu der sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung einfanden. Das Gebäude umfasst Laboratorien für Verfahrenstechnik, Chemie, Biotechnologie und Gentechnik, Mikrobiologie und Histologie. Ab dem Wintersemester 2014/15 ist die Aufnahme des Lehrbetriebs geplant.

Die Leiterin der Zentralabteilung aus dem NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung Ministerialdirektorin Annette Storsberg, Präsident Dr. Oliver Herrmann, der 1. Beigeordnete der Stadt Lemgo Dirk Tolkemitt und als Vertreter des Bauherrn der Geschäftsbereichsleiter Eigentumsmanagement des BLB NRW Dr. Reginbert Taube sowie der stellvertretende Leiter der Bielefelder Niederlassung des BLB NRW Reinhold Peter wurden aktiv: Nach der Tradition des Baugewerbes wurde eine Urkunde zusammen mit den Bauplänen, aktuellen Tageszeitungen, zurzeit gültigem Münzgeld und Gegenständen der Zeitgeschichte der Hochschule OWL in einem kupfernen Behälter eingemauert und die Grundsteinlegung mit drei Hammerschlägen vollzogen.

Stiftungsprofessur SEPAWA

■ Um die Lehre und Forschung im Bereich des Studiengangs Technologie der Kosmetika und Waschmittel zu stärken, fördert die SEPAWA Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e.V.

eine Stiftungsprofessur. In Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft wird das neue Fachgebiet „Technologie und Analytik der Waschmittel- und Körperpflegeprodukte“ mit 850.000 Euro für fünf Jahre finanziert.

Mit dieser Anerkennung wird der gesamte Fachbereich, der in dieser deutschlandweit einzigartigen Schwerpunktsetzung eine weit überregionale Strahlkraft hat, noch weiter gestärkt.

10 Jahre Back- und Süßwarentechnologie

■ Der Studienschwerpunkt Back- und Süßwarentechnologie feierte Anfang 2013 im Rahmen der jährlichen DLG-Qualitätsprüfung sein zehnjähriges Jubiläum. Ende 2002 war er aus der Getreidetechnologie hervorgegangen und bietet heute ein deutschlandweit einmaliges Studienangebot. In anwendungsbezogenen Praktika wird die Herstellung und Qualitätssicherung von Brot

und Kleingebäck, von feinen Backwaren, Schokolade und Speiseeis sowie Snack Food durchgeführt und analysiert. Im Anschluss an die Festveranstaltung im Februar 2013 führte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) die Qualitätsprüfung für Süßwaren in den Laboratorien der Süßwarentechnologie an der Hochschule OWL durch.

Personal

Neu berufen

■ Mit dem Start des Wintersemesters 2013/14 übernimmt Professorin Anja Kröger-Brinkmann das Lehrgebiet „Physikalische Chemie“ im Fachbereich Life Science Technologies der Hochschule OWL. Sie studierte Verfahrenstechnik an der Universität Wismar und den englischsprachigen Masterstudiengang „Polymer Science“ im Universitäten-Verbund Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technischen Universität Berlin



■ Die DLG testete zahlreiche Süßigkeiten in den Räumlichkeiten der Hochschule OWL.

und Universität Potsdam. An der Hochschule OWL möchte Kröger-Brinkmann vielfältige Forschungsprojekte anstoßen und auch kooperative Projekte mit dem Max-Planck-Institut initiieren.

Professor Stefan Vörtler hat mit der Berufung an den Fachbereich Life Science Technologies im Mai die Leitung des Lernzentrums in Lemgo übernommen. Mit seinem fachlichen Hintergrund der Chemie, Biochemie sowie Molekularbiologie und als zertifizierter Trainer und Moderator in der Hochschullehre begreift er Lehre praxisnah und als ein lebenslanges Konzept.

Verabschiedung in den Ruhestand

■ Professor Karl-Heinz Schimmel verlässt nach über zwölf Jahren an der Hochschule OWL den Fachbereich in den Ruhestand. Nach mehreren Jahren in der Forschungsabteilung von Dow Chemical, dem zweitgrößten Chemiekonzern der Welt, wechselte Professor Schimmel im Jahr 2001 zur Hochschule OWL und übernahm die Professur für „Physikalische und Analytische Chemie“. Ganz verloren

geht Professor Schimmel der Hochschule OWL nicht: Gemeinsam mit Professor Stefan Vörtler, Leiter des Lernzentrums in Lemgo, wird er im neuen Wintersemester ein Projekt für die Studierenden des ersten Semesters zur Überwindung von Defiziten in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen durchführen.

Studium

Qualitätsverbesserungsmittel

■ Die Qualitätsverbesserungskommission des Fachbereichs bewilligte im Zeitraum von Juni 2012 bis Mai 2013 für die Verbesserung der Lehre, mehr als 18.000 Euro zusätzlich. Das Geld wurde auf Antrag der Lehrenden bewilligt und stand zu fast gleichen Teilen beispielsweise für Exkursionen, externe Praktika, zusätzliches Personal und Geräte zur Verfügung.

Duales Studium

■ Erstmals konnten sich Interessierte zum Wintersemester 2013/14 zum Dualen Studium „Lebensmitteltechnologie“ einschrei-

ben. Das Duale Studium findet nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und neben der Berufstätigkeit im Unternehmen statt. Die wissenschaftliche Ausbildung an der Hochschule verbunden mit der beruflichen Praxis ist eine zukunftsweisende Verknüpfung. Die Studierenden im Dualen Studium „Lebensmitteltechnologie“ nehmen an vier Tagen pro Woche am Lehrbetrieb in der Hochschule teil. An einem Wochentag und in der vorlesungsfreien Zeit sind die Studierenden im Unternehmen tätig. Auf diese Weise lernen sie früh künftige Arbeitgeber kennen und erproben das theoretisch Erlernte direkt im Berufsalltag.

Forschung

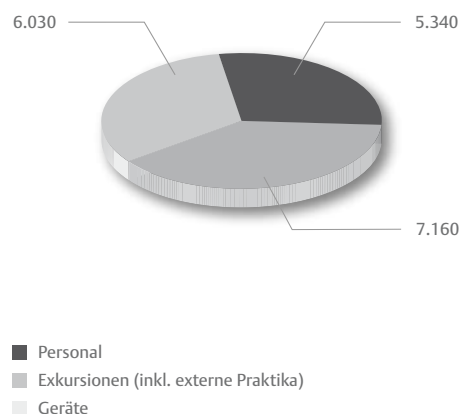
Institut für Lebensmitteltechnologie.NRW – ILT.NRW

■ Das ILT.NRW ist ein Hochschulinstitut des Fachbereichs Life Science Technologies mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnologie und bündelt seit Gründung 2011 effizient die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs. So erreicht das Institut eine verstärkt



■ Dr. Oliver Herrmann verabschiedete Prof. Karl-Heinz Schimmel in den wohlverdienten Ruhestand.

Durch die QV-Kommission des FB4 auf Antrag bewilligte Qualitätsverbesserungsmittel im Zeitraum 01.06.2012 bis 30.05.2013 (in Euro)



nationale und internationale Sichtbarkeit des Themenkomplexes „Lebensmitteltechnologie“ in Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft und deckt zudem angewandte Aufgabenstellungen rund um die Produktion von Lebensmitteln und Lebensmittelzusatzstoffen ab (siehe auch Seite 46).

Neue Forschungsgruppe

■ Die seit Oktober 2012 neu beschlossene Forschungsgruppe „Intelligente Energiesysteme IES“ erarbeitet Lösungen für sichere, saubere und effiziente Energie in der Hausenergieversorgung und in Produkti-

onsbetrieben. Hieran beteiligt sind Professorinnen und Professoren der Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Maschinentechnik und Mechatronik, Life Science Technologies und Bauingenieurwesen.

Laufende Forschungsprojekte im Fachbereich 4 und im ILT.NRW

Thema / Titel	Ansprechperson	Laufzeit	Kooperationspartner	Förderung / Auftraggeber
Entwicklung eines kulturellen Schnellverfahrens zum Nachweis osmotoleranter Hefen unter Berücksichtigung der Gasbildung	Prof. 'in Dr. Barbara Becker, Dr. Jens Pfannebecker	2012 – 2014	Dr. Oetker Nahrungsmittel KG, August Storck KG, Lebensmittelchemisches Institut des BDSI, Pfeifer & Langen KG, Grafschafter Krautfabrik KG, Erbslöh Geisenheim AG, TZL-Mitec GmbH, Kaudima Engelhardt, Lübecker Marzipan Fabrik, Zentis GmbH & Co. KG, Südzucker AG, FVG Fruchtveredlung GmbH & Co. KG, Georg Lemke GmbH & Co. KG	Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)
Prozesschromatographische Fraktionierung von Nebenfraktionen der Lebensmittel- und Agrarproduktion zur Wertstoffgewinnung	Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel	2010 – 2013	Crespel & Deiters GmbH & Co. KG, Universität Hannover	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) (FHprofUnt (BMBF))
Vollständiger Fettabbau durch neue, synergistisch wirkende mikrobielle Konsortien und Analysesystem dazu; Selektion geeigneter Mikroorganismen und Optimierung der Kulturreinheitszusammensetzung und Prozessbedingungen zum Fettabbau in Fettabscheidern	Prof. Dr. Jürgen Rabenhorst	2011 – 2013	-	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Herstellung fermentierter und funktioneller Erfrischungsgetränke Entwicklung von Starterkulturen und Verfahren für die Herstellung funktionaler Getränke auf Wasserkefirbasis	Prof. Dr. Jan Schneider	2010 – 2013	Prof. Dr. Rudi Vogel, TU München	Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF), gefördert über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF)
Phytoalexine als multifunktionelle pflanzliche Wirkstoffe für die Kosmetik	Prof. 'in Dr. Barbara Becker	2011 – 2013	Weleda AG, Beiersdorf AG, Dr. Harrsen Pharma GmbH, Henkel AG & Co. KGaA, Logocos GmbH, L'Oreal Deutschland GmbH, Praxis für dermatologische und kosmetische Medizin, Sebapharma GmbH, SilberPharma B & E	IGF-Vorhaben der Forschungsgemeinschaft für die kosmetische Industrie e.V., gefördert über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) (BMWi)
Tenazität und Inaktivierung von humanem Norovirus auf unterschiedlichen Werkstoffen von Bedarfsgegenständen in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung	Prof. 'in Dr. Barbara Becker	2011 – 2013	Dr. Oetker Nahrungsmittel KG, Schülke & Mayr GmbH, NADES Aquagroup AG, Novum Analytik GmbH, Kuhlmann Lebensmittelverarbeitung, Scheid AG & Co. KG, LAFF e.V., Bundesverband der deutschen Fleischwarenindustrie e. V.	IGF-Vorhaben des Forschungskreises der Ernährungsindustrie e.V., gefördert über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) (BMWi)
Dynamische Gefriertrocknung	Prof. Dr. Ulrich Müller	2010 – 2013	Linde AG Technische Gase, Chr. Hansen, Gebr. Lödige Maschinenbau GmbH, Universität Hohenheim	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) (FHprofUnt (BMBF))

Neu gestartete Forschungsprojekte im Fachbereich 4 und im ILT.NRW

Thema / Titel	Ansprechperson	Laufzeit	Kooperationspartner	Förderung / Auftraggeber
Entwicklung eines Konzepts für die Produktion, Schlachtung und Vermarktung ökologisch erzeugter Eber entlang der gesamten Wertschöpfungskette	Prof. Dr. Matthias Upmann	11.3.2013 (Bewilligungsdatum)	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Universität Kassel, Biofleisch NRW, Thönes Natur Verbund	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bundesprogramm Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft
Herstellung von Getränkeemulsionen mit dem innovativen Verfahren der Gegenstrominjektion	Prof. Dr. Ulrich Müller, Prof. Dr. Jan Schneider	2013 – 2016	Cannon-Deutschland GmbH, Symrise AG	FHprofUnt (BMBF)
Development and human validation of new healthier food products using low-cost functional ingredients (FOFIND)	Prof. Dr. Jan Schneider	2013 – 2015	Jacoby GmbH, Innaves, Bisquit, Vini SME (Lund University), Universidad Vigo, CSIC CIAL	EU Seventh Framework Programme
Bottom-up-Verfahren für die Bioraffination lignocellulosehaltiger Reststoffe in Brennerien mit einem kombinierten Pre- und Posttreatment (BioAl-COAL)	Prof. Dr. Jan Schneider, Prof. Dr. Hans-Günter Ramke (FB 8)	2013 – 2016	Erbslöh Geisenheim AG, Brennerei Glitz-Ehringhausen, Cowa Remscheid GmbH, TU Berlin – Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik	Ingenieurnachwuchs (BMWF)
Delignifizierung von Lignocellulose durch elektrochemische Aktivierung	Prof. Dr. Jan Schneider	2013 – 2015	Aquagroup AG	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (BMWi), gefördert über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF)
Arbeitspaket im Projekt: Stabile natürliche Cloud-Systeme für Getränke auf Basis von enzymatisch hydrolysiertem Citrus-Albedo	Prof. Dr. Jürgen Rabenhorst	2013 – 2016	Symrise AG, Erbslöh AG	FHprofUnt (BMBF)

Promotionen

■ Anna Dammann promoviert zum Thema „Einfluss der örtlichen und zeitlichen Verteilung von Verweildauer und Temperatur bei der kontinuierlichen und diskontinuierlichen Hitzebehandlung von Getränken“ unter Professor Ulrich Müller vom ILT.NRW der Hochschule OWL und Professor Peter Neubauer von der TU Berlin. Dem Thema „Funktionalisierung von zur Prozesschromatographie geeigneten Trennarzen mit chiralen Selektoren zur Gewinnung von D-Aminosäuren aus Racematen“ widmet sich Ran Ding. Die Dissertation entsteht in Kooperation mit der Universität Hannover unter Leitung von Professor Thomas Scheper, Leiter des Instituts für Technische Chemie, und Professor Hans-Jürgen Danneel vom ILT.NRW der Hochschule OWL.

Industriepartnerschaften

- Netzer GmbH & Co. KG in Hiddenhausen
- ADM International Sarl in Rolle, Schweiz
- Solent GmbH & Co. KG in Übach-Palenberg
- Tipper Tie Technopark GmbH in Glinde
- Hanns G. Werner GmbH & Co. KG in Tornesch
- Goeken Backen GmbH in Bad Driburg
- Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG, Lemgo
- Frosta AG, Bremerhaven
- Dr. Paul Lohmann GmbH & Co. KG, Emmerthal
- TwoinOne Projekte UG, Achim
- Braincon Handels GmbH, Wien
- Sefiro Consulting, Winnert
- Sanguis Curare, Düsseldorf
- Pfeifer & Langen, Elsdorf
- Grafschafter Krautfabrik KG, Meckenheim
- Zentis GmbH & Co. KG, Aachen
- Südzucker AG, Überherrn

Hochschulkooperationen

- Hochschule Albstadt-Sigmaringen
- Fachhochschule Westschweiz-Wallis
- Iowa State University, Department Meat Science
- Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan
- Technische Universität Berlin
- Universität Hannover
- Universität Hohenheim
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin
- Max-Rubner-Institut, Detmold

Internationales

Besuch aus Nancy

■ Herbst 2012 besuchte eine Gruppe von 30 Studierenden des Fachbereichs die Partnerhochschule Institute Universitaire Technologique Nancy. Dieser jährlich stattfindende Studierendenaustausch ist stets geprägt durch ein umfangreiches Exkursionsprogramm sowohl in Lemgo als auch in Nancy. Das Programm war vor allem von Exkursionen durch Firmen der Lebensmittelbranche geprägt. Darüber hinaus wurde die Partnerschaft zwischen den Hochschulen vertieft.

Besuch aus Tartastan

■ Eine Delegation der Kazan National Research Technological University in Russland besuchte das ILT.NRW im Juni 2013. Neben einem Erfahrungsaustausch in den einzelnen Fachrichtungen wurden Themen wie kooperative Forschungsprojekte, Austauschmöglichkeiten auf Dozenten- und Studierendenebene sowie die potentielle Etablierung gemeinsamer Studiengänge und Abschlüsse erörtert.

Alumni

■ Im Januar kamen Alumni und Studierende zum zweiten Life-Science-Zukunftstag zusammen. Ehemalige Studierende berichteten über ihre Erfahrungen und gaben Hinweise und Tipps zum Berufseinstieg.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Im Wintersemester 2012/13 waren insgesamt 734 Studierende im Fachbereich eingeschrieben, davon 55 Prozent Studentinnen – für einen Ingenieurfachbereich eine überdurchschnittlich hohe Zahl weiblicher Studierender.

Preise und Ehrungen

Lehrpreis 2013

■ Professor Jan Schneider wurde mit dem jährlich zu vergebenden Lehrpreis der Hochschule OWL 2013 ausgezeichnet. Einsatz für die Studierenden zeigt Schneider in besonderer Weise in der Vermittlung von Praktikums-

oder Arbeitsplätzen, indem er Kontakte herstellt oder Unterlagen sichtet. Studierende aus dem Ausland bekommen die Chance, in den Laboren der Getränketechnologie Praktika zu absolvieren oder Diplomarbeiten zu schreiben. Neben dem normalen Lehrbetrieb bindet der seit 2006 an der Hochschule OWL tätige Professor die Vermittlung von Soft Skills ein, beispielsweise Einführungen in Vortragsstil und Vortragstechnik oder im Umgang mit modernen Kommunikationsmedien.

Günter Fries-Preis 2012

■ Im Rahmen der 35. Lemgoer Arbeitstagung Fleisch und Feinkost erhielt Ann-Kathrin Könning den „Günter Fries-Preis“ der Visko Teepak-Stiftung Günter Fries. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Masterarbeit „Verbesserung des hygienischen Zustandes ausgewählter Anlagenbauteile einer Pizza-Beleglinie“. Professorin Barbara Becker, Betreuerin der Masterarbeit, betonte Königings bemerkenswertes Fachwissen und ihre aufmerksame und freundliche Persönlichkeit. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Könning erzielte mit ihrer Masterarbeit außerdem die Bestnote ihres Jahrgangs.

Internationaler LAFF-Preis

■ Mit dem internationalen LAFF-Preis 2013 wurde Jan Grundmann, Student mit dem Studienschwerpunkt Fleischtechnologie, für seine herausragenden Leistungen geehrt. Der Preis wird jährlich auf der Lemgoer Lebensmittelrechtstagung von dem Lemgoer Arbeitskreis Fleisch und Feinkost und dem ILT.NRW der Hochschule OWL verliehen. Der Förderpreis beinhaltet einen zweiwöchigen USA-Studienaufenthalt im Gegenwert von 8.000 Euro.

Dr. Oetker-Preis

■ Bereits zum 22. Mal zeichnete Dr. Oetker im Mai 2013 hervorragende Studienleistungen an der Hochschule OWL im Fachbereich Life Science Technologies aus. Natalja Focht erhielt für ihre Bachelorarbeit zu dem Anti-



■ Professor Jan Schneider (l.) mit Laudator Daniel von der Gablentz, der als Mitglied der Fachschaft Schneider für den Lehrpreis 2013 vorgeschlagen hatte.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 4 – LIFE SCIENCE TECHNOLOGIES

aging-Wirkstoff Resveratrol, die von Professor Thomas Gassenmeier betreut wurde, 2.500 Euro. 5.000 Euro erhielt Anna Blümel mit ihrer von Professor Jan Schneider betreuten Masterarbeit, die ein neues und einfaches Verfahren für die Getränkeindustrie vorstellt.

Veranstaltungen

- November 2012: 35. Lemgoer Arbeitstagung Fleisch + Feinkost zum Thema Nachhaltigkeit bei der Erzeugung, Gewinnung und Verarbeitung von Fleisch sowie Haltbarkeit von Fleischerzeugnissen
- November 2012: Absolventenfeier mit Auszeichnung der besten Bachelorabschlüsse für Paul E. Okosun, Sven Beckmann, Natalja Focht und Anne Kayser
- März 2013: 1. Warburger Symposium zum Thema „Moderne Rühr- und Dispersionsverfahren in der Lebensmitteltechnik“
- April 2013: 9. Lemgoer Lebensmittelrechtstagung zum Thema Warnhinweise auf Lebensmitteln
- Mai 2013: Dr. Oetker Preisverleihung
- Juni 2013: Jahreshauptversammlung des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie, Düsseldorf
- Juni 2013: Forschungslabor der 9. Klasse des Grabbe-Gymnasiums im Labor Pharmatechnik in der Georg-Weerth-Straße, Detmold
- Juli 2013: 1. Hochschulerkundungstag: Bewerberinnen und Bewerber für den Studiengang Technologie der Kosmetika und Waschmittel besuchten das Laborgebäude Georg-Weerth-Straße, Detmold

Fortbildungen

- Seminar „Moderne Standard- und Schnellmethoden in der Lebensmittelmikrobiologie“
- APV-Basis-Kurs „Aseptisches Arbeiten“
- Zusatzausbildung für Veterinärreferendare und -referendarinnen



■ Professor Jan Schneider, Anna Blümel Rainer Lührs (Dr. Oetker), Natalja Focht und Professor Thomas Gassenmeier (v.l.n.r.).

FACHBEREICH 5 – ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

Stiftungsprofessur Technische Systeme

■ Mit einer neuen Stiftungsprofessur im Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) begegnet der Fachbereich den komplexer werdenden Anforderungen an technische Produkte und Systeme in der Industrie, die künftig den Nutzer / die Nutzerin schon im Design und in der Entwicklung in den Mittelpunkt stellen muss. Phoenix Contact, das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation und die Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe fördern diese mit insgesamt 500.000 Euro. Wincor Nixdorf unterstützt im Rahmen eines Spitzencluster-Projektes den Start der Professur. Damit kann das neue Fachgebiet für „Nutzergerichte Gestaltung von technischen Systemen mit dem Schwerpunkt Informatik“ für die ersten fünf Jahre finanziert werden.

Die Stiftungsprofessur erweitert die breite Fachkompetenz um moderne Mensch-Maschine-Interaktionstechnologien sowie die

Kognition in der industriellen Automation und wird die Forschung in diesen Bereichen vorantreiben. Die Forschungsergebnisse werden in der Lemgoer Modellfabrik erprobt und demonstriert. Auch der Aufbau eines Usability Labs im CIIT, einem Labor, in dem die Gebrauchstauglichkeit von technischen Produkten überprüft werden kann, fällt in den Aufgabenbereich der Stiftungsprofessur.

Auch die Studierenden der Hochschule OWL werden von der Einrichtung der Professur maßgeblich profitieren: In der Lehre wird sich die neue Professorin oder der Professor im Bachelorstudiengang „Technische Informatik“ und im internationalen Masterstudiengang „Information Technology“ einbringen.

Personal

Dekanatswahl

■ Im September 2012 wurde Professor Thomas Schulte zum Prodekan im Fachbe-

reich gewählt. Dieser löst Professor Holger Borchering ab. In ihren Ämtern wurden Professor Uwe Meier als Dekan und Professor Stefan Heiss als Prodekan bestätigt.

Personalentwicklungen

■ Die Zahl der Beschäftigten im Fachbereich erreichte im Mai die bisher größte Zahl 94. Dazu gehören 17 Professorinnen und Professoren, 68 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben, ein IT-Mitarbeiter, zwei Auszubildende und fünf Sekretärinnen. Von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 57 zeitlich befristet beschäftigt und werden über Forschungsprojekte finanziert. Der Fachbereich ist bezüglich der Mitarbeiterzahl und der erworbenen Drittmittel weiterhin der größte und stärkste Fachbereich der Hochschule. Etwa 50 Prozent der Hochschul-Drittmittel werden vom Fachbereich erworben.





Neu berufen

■ Als neuer Professor verstärkt Professor Oliver Stübbe den Fachbereich mit dem Fachgebiet „Optical Engineering“. Er lehrt aktuell die Bachelor-Module „Grundgebiete der Elektrotechnik“, „Optische Übertragungstechnik und Sensorik“ sowie das Master-Modul „Theorie elektromagnetischer Felder“.

Lehrbeauftragte

■ Durch die in den letzten Jahren inhaltliche Erweiterung und breitere Aufstellung des Studienangebots ist der Fachbereich mehr denn je auf die Unterstützung durch Lehrbeauftragte angewiesen. Im vergangenen Studienjahr haben 25 Lehrbeauftragte am Fachbereich mitgewirkt. Allen Lehrbeauftragten sei an dieser Stelle herzlich für ihre engagierte Mitarbeit gedankt.

Verabschiedung in den Ruhestand

■ Gerhard Windmeier hat seinen wohlverdienten Unruhestand angetreten. Er war von 1977 bis 2013 als Laboringenieur Mitglied des Fachbereichs und betreute unter

anderem die Labore „Diskrete Systeme“ und „Rechnertechnik und Automation“.

Studium

■ Seit 2012 können die Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik auch mit einem optionalen Praxissemester studiert werden. Die Regelstudienzeit beträgt in diesem Fall sieben Semester. Ab dem kommenden Wintersemester 2013/14 wird der Masterstudiengang Information Technology erstmals auch als berufsbegleitende Teilzeitvariante angeboten. Alle vier Semester der Vollzeitvariante können nun in Lemgo studiert werden. Ein Auslandssemester wird empfohlen, ist aber nicht mehr obligatorisch.

Im vergangenen Wintersemester 2012/13 erreichte der Fachbereich in den Bachelorstudiengängen eine Auslastung von 111 Prozent und in den Masterstudiengängen von 116 Prozent mit den folgenden Einschreibezahlen: Elektrotechnik (Ba): 98, Technische Informatik (Ba): 27, Mechatronik (Ba): 24, Information Technology (Ma): 23, Mechatronische Systeme (Ma): 21. 37 Bachelorstudierende starteten als duale Studie-

rende im Studiengang Elektrotechnik. Damit verzeichnet der Studiengang den höchsten Anteil dual Studierender an der Hochschule OWL.

Zum Wintersemester schrieben sich 96 Personen im Studiengang Elektrotechnik, 26 in der Technischen Informatik und 29 im Studiengang Mechatronik ein. 32 Bachelorstudierende werden als duale Studierende im Studiengang Elektrotechnik starten. Die Masterstudiengänge erwarten 11 Neu-Studierende für Mechatronische Systeme und 11 für Information Technology.

Bei der Abschlussfeier im Dezember 2012 verabschiedete der Fachbereich 58 Absolventinnen und Absolventen in Elektrotechnik, 10 in Technischer Informatik, 29 in Mechatronik, 16 im Masterstudiengang Mechatronische Systeme und 4 im Masterstudiengang Information Technology. Für die besten Studienleistungen wurden folgende Absolventen ausgezeichnet: Simon Cepin, Marc Allan Clemens, Ruben Golücke, Tim Voigt, Simon Wellmann.

Erfolgreiche Reakkreditierung

■ Die Bachelorstudiengänge Elektrotechnik und Mechatronik sowie die Masterstudien-

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 5 – ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

gänge Information Technology und Mechatronische Systeme wurden bis zum 30. September 2017 erfolgreich reakkreditiert.

Duales Studium

■ 37 Bachelor-Studierende starteten zum Wintersemester 2013/14 als duale Studierende in den Studiengängen Elektrotechnik und Technische Informatik. Der Studiengang Elektrotechnik hat mit 37 Prozent den höchsten Anteil dual Studierender an der Hochschule OWL.

Zu dem bisherigen Angebot an dualen Studienmöglichkeiten sind die Firmen TURCK Electronics GmbH aus Detmold, Imperial-Werke oHG aus Bünde sowie Essex Germany GmbH aus Bad Arolsen neu hinzugekommen. Damit zählt der duale Firmenpool des Fachbereichs, der im Jahr 1999 mit der Firma Phoenix Contact begann, aktuell 41 Firmen. Im September 2012 wurde der 200. duale Studienvertrag im Fachbereich unterzeichnet.

Evaluation

■ Im CHE-Hochschulranking für das Jahr 2013 erreichte der Bachelorstudiengang Elektrotechnik zusammen mit zwei Fachhochschulen aus Bayern das beste Ranking-Ergebnis in Deutschland. Nach diesem Ranking gibt es keinen besseren Bachelorstudiengang Elektrotechnik in Deutschland – auch nicht an einer Universität. Bereits im Vorjahr schnitt der Studiengang erfolgreich mit Platz 19 von 110 beteiligten Fachhochschulen ab. Der Fachbereich belegte hierbei außerdem den ersten Platz in der Kategorie Forschung.

Forschung

Institut für industrielle Informationstechnik

■ Das Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) ist eine der führenden

Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Prozessinformatik und beschäftigt derzeit mehr als 60 Beschäftigte in den Kompetenzfeldern Industrielle Kommunikation, Industrielle Bildverarbeitung und Künstliche Intelligenz für die Automation. Die IT-basierte Automation ist der Innovationsmotor für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Daher bringt das inIT Informations- und Kommunikationstechnologien mit den hohen Anforderungen der Automatisierungstechnik in Einklang. Das Institut pflegt eine enge Kooperation mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation in Lemgo und befindet sich im CENTRUM INDUSTRIAL IT, einem deutschlandweit einmaligen Netzwerk aus Wissenschaft und Industrie unter einem Dach (siehe auch Seite 44).

Neue Forschungsgruppe

■ Die seit Oktober 2012 neu beschlossene Forschungsgruppe „Intelligente Energiesysteme IES“ erarbeitet Lösungen für sichere, saubere und effiziente Energie in der Hausenergieversorgung und in Produktionsbetrieben und widmet sich Fragestellung der Energietechnik. Hieran

beteiligt sind Professorinnen und Professoren der Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Maschinentechnik und Mechatronik, Life Science Technologies und Bauingenieurwesen.

Internationales Promotionskolleg

■ Mit der Universität Paderborn wurde das gemeinsame Promotionskolleg „Intelligente Systeme in der Automation (ISA)“ gegründet. Die Gründungsfeier fand Juni 2013 im CENTRUM INDUSTRIAL IT in Lemgo statt. Ausgewählte Masterabsolventinnen und -absolventen erhalten ein Stipendium, das ihnen die Konzentration auf ihr Promotions-thema ermöglicht. Neben diesem Weg zur Promotion gibt es auch weiterhin den Weg über die Mitarbeit in Forschungsprojekten.

Promotionen

■ Im Mai 2013 wurde das zweite Promotionsvorhaben des Fachbereichs erfolgreich abgeschlossen. Dr. Kaleem Ahmad aus Pakistan, der von 2007 bis 2012 am Institut für industrielle Informationstechnik beschäftigt



Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 5 – ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

war, wurde mit dem Thema „Contributions to Improve Cognitive Strategies with Respect to Wireless Coexistence“ an der Universität Duisburg-Essen unter der Betreuung von Professor Uwe Meier promoviert. In der Industrieautomation werden verschiedenartige Funksysteme auf engstem Raum eingesetzt. Damit es keine gegenseitigen Behinderungen gibt, ist eine manuelle Funknetzplanung erforderlich. Als neuartiger Ansatz versprechen kognitive Funksysteme, sich automatisch auf das jeweilige Funkumfeld einzustellen. Diese Dissertation liefert grundlegende wissenschaftliche Beiträge für eine technische Umsetzung dieser vielversprechenden Technologie.

Exkursionen

- November 2012: Exkursion zur Firma Lemförder Electronic im Rahmen der Lehrveranstaltung „Hardware Design“
- Januar 2013: Exkursion zum Wolfsburger Volkswagenwerk im Rahmen der Lehrveranstaltung „Maschinennahe Vernetzung“ mit 25 Studierenden des 5. Semesters
- Juni 2013: Exkursion zum Rechenzen-

trum der Universität Paderborn im Studiengang Technische Informatik

Schulaktivitäten

- Oktober 2012: Fachbereichspräsentation im Berufskolleg Brakel
- November 2012: Besuch vom Carl-Miele-Berufskolleg Gütersloh
- November 2012: Studienwoche mit leistungsstarken Schülerinnen und Schülern der Lemgoer Sekundarstufe II
- Dezember 2012: Berufswahlforum Lemgoer Gymnasien am Marianne-Weber-Gymnasium in Lemgo
- Dezember 2012: Besuch vom August-Griese-Berufskolleg aus Löhne
- Januar 2013: Besuch der Gesamtschule Bad Oeynhausen
- Januar 2013: Abschlussveranstaltung des Schul-Projektkurses „Smart Grids“ mit dem Marianne-Weber-Gymnasium Lemgo im Rahmen des zdi-Schülerlabors TechLipp
- Januar 2013: 5. Abschlussveranstaltung des Projekts „Fit fürs Studium“ mit dem August-Griese-Berufskolleg Löhne

- Februar 2013: Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs Lüttfeld
- Februar 2013: Jungstudierende der Berufskollegs Lemgo und Löhne haben an Prüfungen der Lehrveranstaltung Programmiersprachen teilgenommen
- März 2013: Besuch vom Richard von Weizsäcker-Berufskolleg, Paderborn
- April 2013: Orientierungspraktikum mit vier Schülerinnen und Schülern der August-Hermann-Francke-Schule Detmold
- April 2013: Besuch vom Felix-Fechenbach-Berufskollegs aus Detmold
- April 2013: Schülercamp „Intelligente technische Systeme zum Anfassen“
- Juni 2013: Besuch vom Friedrich-von-Spee-Gesamtschule aus Paderborn
- Juli 2013: Leistungskurs Informatik des Technischen Gymnasiums Felix Fechenbach Detmold besuchte die CIIT-Veranstaltung Informatik im Rahmen von „BINGO – Berufsoffensive Ingenieure und Ingenieurinnen OWL“



Industriepartnerschaften

■ Neben zahlreichen Kooperationen mit der Industrie im Bereich Forschung und Entwicklung bestehen Industriepartnerschaften im Rahmen des dualen Studiums mit den folgenden Unternehmen: AISCI Ident Systeme GmbH, ASA Anlagen- und Sondermaschinen Automation GmbH, Brandt Kantentechnik GmbH, Dürkopp Adler AG, Eltromat GmbH, Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, E.ON Westfalen Weser AG, Ferrocontrol Steuerungssysteme GmbH, Fischer & Krecke GmbH & Co. KG, Fraunhofer Anwendungszentrum Industrial Automation – IOSB-INA, GFR – Gesellschaft für Regelungstechnik und Energieeinsparung mbH, Gildemeister Drehmaschinen GmbH, Hanning & Kahl GmbH & Co. KG, Herbert Kannegiesser GmbH, Imperial-Werke oHG, Ingenieurbüro Schlegel & Reußwig GmbH, Interpane Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft mbH, KAMMANN Maschinenbau GmbH, KEB Antriebstechnik GmbH, KW Software GmbH, Lemförder Electronic GmbH, Meinberg Funkuhren GmbH & Co. KG, Lenze Drive Systems GmbH, Miele & Cie. KG, Otto Künnecke GmbH, OWITA GmbH, Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Phoenix TESTLAB GmbH, Planungsbüro Minati, ROSE Systemtechnik GmbH, Schüco, Stadtwerke Warburg, Stiebel Eltron GmbH & Co. KG, Synflex Elektro GmbH, Teuto-Glasveredelung GmbH & Co. KG, TURCK Electronics GmbH, Weidmüller Interface GmbH & Co. KG, Wöhler Messgeräte Kehrmaschinen GmbH.

Internationales

■ Der Fachbereich ist mit dem zusätzlich zum regulären Studienbetrieb des internationalen Masterstudiengangs mit den Partnerhochschulen aus Breslau und Halmstad im internationalen Austausch aktiv geworden:

- November 2012: Besuch von drei Professoren der Marmara Universi-

tät Istanbul im Rahmen des DAAD-Projekts OWL-Istanbul Forum

- Dezember 2012: Besuch von der Universität Rostov, Russland

Alumni

■ Der Fachbereich betreibt seit 2004 eine systematische Pflege der Kontakte zu den ehemaligen Studierenden, so dass auch die Beziehungen zu den jeweiligen Unternehmen verbessert werden. Ehemalige werden per Mail über Veranstaltungen und Fachvorträge informiert sowie mit verschollenen Kommilitoninnen und Kommilitonen zusammengebracht. Die jährliche Abschlussfeier bringt Studierende, Absolventinnen und Absolventen mit Ehemaligen zusammen. Die derzeitige Alumni-Datenbank des Fachbereichs verfügt über 613 Einträge. Die registrierten ehemaligen Studierenden wurden per E-Mail befragt, ob sie mit dem Service zufrieden sind oder Änderungen wünschen.

Im November 2012 besuchten zwölf Ehemalige des Absolventenjahrgangs „Elektrotechnik 1962“ aus Lage den Fachbereich.

Gleichstellungsaktivitäten

Frauenpowertag

■ September 2012 nahmen 60 Mädchen im Rahmen des „Frauenpowertages“ bei Phoenix Contact in Blomberg an einem Bastelworkshop zum Thema Elektronik des Philipp-Schüler-Labors der Hochschule teil.

Girls' Day

■ Beim Girls' Day präsentierte sich der Fachbereich mit „Informatik zum Ausprobieren“: Die Schülerinnen konnten einen eigenen Lego-Mindstorm-Roboter bauen und so programmieren, dass er verschiedene Aufgaben erfüllte.

Spielerisch lernten die Mädchen, dass Informatik nicht nur bedeutet, am Computer zu sitzen, sondern vor allem kreatives Denken erfordert.

Mädchenmesse in Detmold

■ Zahlreiche Besucherinnen haben Elektronik-Bausätze des Schülerinnen- und Schülerlabors TechLipp der Hochschule unter der Betreuung von Rainer Kammler fertig gestellt.

Preise und Ehrungen

Best Paper Award ETFA 2012

■ Lars Dürkop, Henning Trsek, Professor Jürgen Jasperneite und Lukasz Wisniewski wurden für den besten Beitrag auf der Konferenz „IEEE International Conference on Emerging Technologies and Factory Automation (ETFA)“ in Krakau ausgezeichnet. Der Beitrag zur automatischen Konfiguration von Echtzeitnetzen setzte sich damit gegen 154 Konkurrenten durch.

Island of Excellence

■ Dirk Güth, Markus Schamoni und Denis Cording konnten sich bei einem Wettbewerb der internationalen Gesellschaft der Automobilingenieure (FISITA) 2012 durchsetzen und ein „Island of Excellence“ gewinnen, auf dem sie Anfang Dezember 2012 in Peking eine neuartige, energieeffiziente Kupplung für Elektro-Hybridfahrzeuge auf der Basis von intelligenten, magnetorheologischen Flüssigkeiten vorstellten.

Best Paper Award COCORA 2013

■ Auf der International Conference on Advances in Cognitive Radio (COCORA), der weltweit wichtigsten Konferenz auf dem Fachgebiet der Kognitiven Funkssysteme, wurde der Konferenzbeitrag „Wireless Deterministic Medium Access: A Novel Concept Using Cognitive Radio“ von Professor Uwe Meier und Dimitri Block vom Institut inIT mit dem Best Paper Award ausgezeichnet.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 5 – ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

Ausgewählter Ort 2012

■ Das CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT) wurde als „Ausgewählter Ort 2012“ im Land der Ideen ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhielt das CIIT für den Mikroprozessor „Tiger-Chip“, eine gemeinsame Entwicklung des Fraunhofer-Anwendungszentrums Industrial Automation und des Instituts inIT mit Industriepartnern. Auf 15 mal 15 Millimetern enthält der Chip einen kompletten Rechner. Hiermit können große

Datenmengen zwischen Maschinen und dem Internet sehr schnell ausgetauscht werden.

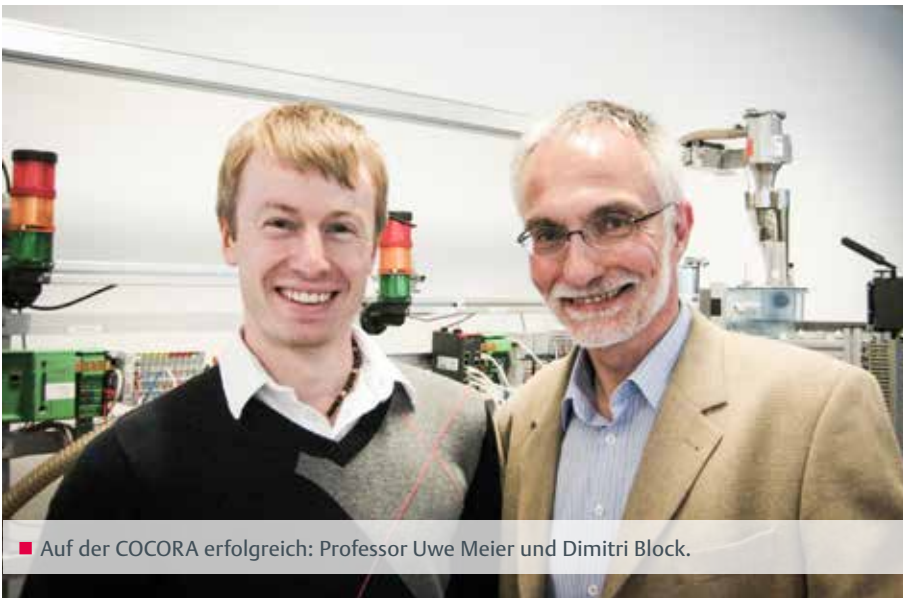
Ort des Fortschritts 2013

■ NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze ehrt das CIIT außerdem als „Ort des Fortschritts 2013“. Mit der Auszeichnung wird qualitativer Fortschritt ‚made in NRW‘ sichtbar gemacht. Im CIIT arbeiten Hochschule, private Unternehmen und außeruniversitäre

Forschung auf dem Gebiet der IT-basierten Automation eng zusammen. Dies stärkt die Innovationskraft und ist beispielgebend für modernen Technologietransfer.

Veranstaltungen

- November 2012: Jahreskolloquium „KommA - Kommunikation in der Automation“ und „BVAu – Bildverarbeitung in der Automation“ im Institut inIT
- März 2013: Informatik-Camp mit den Themen Automatisierung der Lemgoer Modellfabrik, Smartphone-Programmierung mit Android und Dame spielender Roboter
- April 2014: Institut inIT auf der Hannover-Messe als Mitglied des CIIT-Netzwerks am Spitzencluster-Stand it's OWL mit dem Exponat „Robot Dance“: Der einarmige Industrieroboter spiegelt die Bewegungen seines Tanzpartners wider und tanzt in Echtzeit zu aktueller Musik mit seinem Gegenüber



■ Auf der COCORA erfolgreich: Professor Uwe Meier und Dimitri Block.



■ Freuen sich über die Auszeichnung: Die 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter dem Dach des CIIT arbeiten und forschen.

FACHBEREICH 6 – MASCHINENTECHNIK UND MECHATRONIK

Personal

25jähriges Dienstjubiläum

■ Professor Alfred Schmitt, Dekan des Fachbereiches Maschinentechnik und Mechatronik, ist seit 20 Jahren an der Hochschule OWL und damit seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Er unterrichtet seit 1993 die Lehrgebiete „Maschinendynamik“ und „Messtechnik“ und leitet die Labore für Antriebstechnik und Maschinenmesstechnik. Zuvor war er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Mess- und Regelungstechnik an der TU Berlin und anschließend elf Jahre bei der Firma Bosch in Stuttgart im Bereich der Diesel-Einspritztechnik tätig.

überdurchschnittlich gut nachgefragt, so dass der Fachbereich bezüglich der Einschreibzahlen deutlich über den rein rechnerisch vorhandenen Studienplätzen liegt. Im Wintersemester 2013/14 schrieben sich 74 Studierende für Maschinentechnik, 29 für Mechatronik und 28 für Zukunftsenergien ein.

Auch das Studienjahr 2012/2013 war gekennzeichnet durch den weiteren Ausbau des Studiengangs Zukunftsenergien. Dieser Studiengang verzeichnet aufgrund steigender Aktualität des Themas und größerer Bekanntheit des Studienangebots wachsende Studierendenzahlen. Dies macht einen Ausbau der Lehr- und Laborkapazitäten erforderlich.

Neue Fächer

■ Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Lehrveranstaltungen konzipiert: Das Fach „Chemie“ mit Schwerpunkt Elektrochemie wird erstmalig im Wintersemester 2013/2014 angeboten, das als Anfängervor-

lesung geeignet ist. Die Lehrveranstaltung „Biotreibstoffe für Ottomotoren“ umfasst sowohl theoretische Anteile (etwa Enzymkinetik) als auch praktische Anteile (etwa die Anwendung der instrumentellen chemischen Analytik), wird mit einem Praktikum und in Kooperation mit mehreren Laboren des Fachbereichs Life Science Technologies angeboten. Die materielle und personelle Ausstattung der Labore konnte für beide Veranstaltungen aus Mitteln des Hochschulpakts zielgerichtet ergänzt werden.

Blockheizkraft am Standort Lemgo

■ Die technischen Einrichtungen des Fachbereichs konnten im Berichtszeitraum durch die Installation eines gasbetriebenen Blockheizkraftwerks mit einer elektrischen Leistung von 250 kW am Standort Lemgo ergänzt werden. Der Anschluss an das elektrische Netz der Stadtwerke und das Heizsystem unserer Hochschule konnte erfolgreich vorgenommen werden, so dass das Blockheizkraftwerk für den

Studium

Einschreibzahlen

■ Die Studienangebote des Fachbereichs Maschinentechnik und Mechatronik wurden



■ Dr. Oliver Herrmann gratuliert Professor Alfred Schmitt zum 25jährigen Dienstjubiläum.



■ Januar 2013 wurde das gasbetriebene Blockheizkraftwerk zwischen Verwaltungs- und Hauptgebäude in Lemgo aufgestellt.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 6 – MASCHINENTECHNIK UND MECHATRONIK

Einsatz in der Lehre und der Forschung zur Verfügung steht. Erste Forschungsarbeiten am Generator wurden bereits unter Leitung von Professor Holger Borchering begonnen. Professor Georg Klepp bietet ein Praktikum zur Strömungssimulation mit dem Thema „Numerische Berechnung und Simulation von Strömungen“ für alle Studierenden des Fachbereichs an.

Duales Studium

■ Der Fachbereich kooperiert zurzeit mit insgesamt 34 Industriepartnern für die gemeinsame Ausbildung im kooperativen Studium für die Studiengänge Maschinentechnik und Mechatronik.

Evaluation

■ Im CHE-Hochschulranking 2013 rangiert der Fachbereich in der Maschinentechnik im Bereich Forschung in der Spitzengruppe. Insbesondere die Möglichkeit, das Studium in Regelstudienzeit zu absolvieren, wurde für den Studiengang Mechatronik als sehr gut bewertet, so dass hier die Spitzengruppe erreicht wurde.

Forschung

Neue Forschungsgruppe

■ Die seit Oktober 2012 neu beschlossene Forschungsgruppe „Intelligente Energiesysteme IES“ erarbeitet Lösungen für sichere, saubere und effiziente Energie in der Hausenergieversorgung und in Produktionsbetrieben. Hieran beteiligt sind Professorinnen und Professoren der Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Maschinentechnik und Mechatronik, Life Science Technologies und Bauingenieurwesen.

NanoGold

■ Das Team um Professor Jian Song hat das von der EU und NRW geförderte Forschungsprojekt „Elektromechanische Komponenten mit neuen Nanopartikel modifizierten Edelmetalloberflächen (NanoGold)“ mit einem Projektvolumen von ca. einer Mio. Euro erfolgreich abgeschlossen. Das Verbundprojekt lief unter Beteiligung der RWTH Aachen und eines Industrieunternehmens. Bei den in diesem Forschungsvorhaben durchgeführ-

ten Untersuchungen zeigte sich, dass die Lebensdauer elektrischer Kontakte – bei den durchgeführten Verschleiß- und Reibkorrosionstests – durch den Einsatz von verschiedenen nanopartikelmodifizierten Oberflächen gegenüber üblicherweise verwendeten Hartgoldschichten teilweise deutlich gesteigert werden konnte. Die Modifikation von Oberflächen durch Nanopartikel zeigt also ein hohes Potenzial zur Steigerung der Lebensdauer elektrischer Kontaktsysteme.

Messung des Wassergehaltes in Treibstoffen

■ Im Zusammenhang mit dem Themenkreis Biotreibstoffe wurde im Berichtszeitraum unter der Leitung von Professor Joachim Dohmann an einer optischen Methode (Lichtstreuung) zur Messung des Wassergehaltes pflanzenölbasierter Treibstoffe gearbeitet. Diese Methode erwies sich im Experiment als geeignete Methode etwa für industrielle Messungen. Die Querempfindlichkeit zu anderen Ölinhaltsstoffen (Phospholipide) machen aber weitere Untersuchungen erforderlich.



Messung von Luftmengen in Verbrennungsmotoren

■ Am Fachbereich wurde ein Low-Cost-Sensor entwickelt, der auf Basis der Hitzdrahtanemometrie Luftmengen für Verbrennungsmotoren misst. Hier konnte im Berichtszeitraum unter der Leitung von Professor Joachim Dohmann ein Funktionsprototyp entwickelt und gebaut werden, der bei voller Funktionsleistung besonders kostengünstig ist. Diese Sensoren werden für das Motormanagement benötigt, da Luft- und Treibstoffmenge im passenden Verhältnis zueinander vorhanden sein müssen, um eine optimale Motorleistung zu gewährleisten.

Armaturen für Hochtemperatur-Wärmeträger

■ Im Berichtszeitraum wurde ein Forschungsvorhaben zur Untersuchung von Armaturen für Hochtemperatur-Wärmeträger (Kaliumnitrat) mit dem Einsatzgebiet solarthermische Kraftwerke vereinbart und mit den Arbeiten begonnen. Schwerpunkt der Untersuchung, geleitet von Professor Joachim Dohmann, sind die Dauergebrauchsfähigkeit von Ventilen und die Verträglichkeit von Werkstoffen mit diesen neuartigen Wärmeträgern.

Industriepartnerschaften und Kooperationen

■ Das Labor Strömungsmaschinen unter der Leitung von Professor Georg Klepp hat 2013 zwei neue Projekte mit Industriepartnern gewinnen können. Für die Firma Jacob, Porta Westfalica, wird die Dichtheit und Leckage von Rohrleitungen und Rohrsystemen untersucht. Um die energetische Optimierung von Trocknern geht es in der Partnerschaft mit der Firma Rotodecor, Bad Salzfluren.

In 2013 konnte zwischen dem Fachbereich und der Firma Boge Kompressoren in

Bielefeld eine längerfristige Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung vereinbart werden. Beteiligte seitens des Fachbereiches sind Professor Joachim Dohmann, Professor Georg Klepp, Professor Alfred Schmitt und Professor Heinrich Uhe.

Internationales

■ Dr. (USA) Andrea Koßlowski-Klee veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem International Office kostenlose Bewerbungsworkshops in Englisch mit einer international erfahrenen Referentin für alle interessierten Studierenden an den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter. Im Fachbereich finden regelmäßig Informationsveranstaltungen und allgemeiner technischer Support für die Online-Sprachkurse statt.

Alumni

■ Der Fachbereich Maschinentechnik und Mechatronik versickt zweimal jährlich per E-Mail Neuigkeiten und Informationen über die Entwicklung des

Fachbereichs an alle Ehemaligen. Zu der jährlichen Absolventenfeier wurden auch ehemaligen Studierenden eingeladen.

Veranstaltungen

Kompetenzen verbinden

■ Das 4. Symposium Connectors im März 2013 wurde von der VDE/VDI-Gesellschaft Mikroelektronik, Mikrosystem- und Feinwerktechnik (GMM) in Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL und dem VDI Ostwestfalen-Lippe Bezirksverein e.V. organisiert. Die von Professor Jian Song geleitete Fachtagung „Elektrische und optische Verbindungstechnik 2013“ lockte rund 200 Fachleute aus dem In- und Ausland nach Lemgo. Die Bandbreite der Themen erstreckte sich von neuen Entwicklungen und aktuellen Erkenntnissen in der elektrischen und optischen Verbindungstechnik und Kontaktphysik bis hin zu den neuen Herausforderungen aus den rasanten Entwicklungen in der Automobiltechnik, E-Mobility, Automatisierungs-, Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Energietechnik.



■ Professor Jian Song begrüßte rund 200 Fachleute beim 4. Symposium Connectors im Audimax der Hochschule.



FACHBEREICH 7 – PRODUKTION UND WIRTSCHAFT

Personal

Honorarprofessur

■ Professor Thomas Platena wurde mit der Verleihung einer Honorarprofessur von der Hochschule für sein langjähriges Wirken gewürdigt. Die Studierenden des Fachbereichs Produktion und Wirtschaft lernen in den Veranstaltungen „Wirtschaftsrecht“ (seit 2007) und „Recht für Logistiker“ (seit 2011), wie sie juristische Probleme erkennen und einordnen müssen.

Neu berufen

■ Professorin Dr. Li Li verstärkt den Fachbereich auf dem Lehrgebiet „Technische Logistik“ seit September 2013. Die gebürtige Chinesin promovierte sowohl an der Universität Hongkong (PhD) als auch an der Universität Hannover (Dr.-Ing.). In der Lehre setzt Li auf einen hohen Praxisbezug, in der Forschung auf ein nationales und internationales Profil. Schwerpunkt ihrer Forschung werden fahrerlose Flurförderzeuge sein und damit die Technologie- und Applikationsforschung.

Professor Martin Beeh setzt seit März 2013 als neu berufener Professor für Designmanagement seine Lehrtätigkeit am Fachbereich Produktion und Wirtschaft fort. Seit März 2012 ist er an der Hochschule bereits als Vertretungsprofessor tätig und verantwortet seit diesem Zeitraum das EU-geförderte dreijährige Projekt „kitchen miles and more“.

Studium

■ Das Modul „Qualitätsmanagement und -sicherung“ wurde um die Ausarbeitung eines Versuchs zur Bildverarbeitung erweitert. Darüber

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 7 – PRODUKTION UND WIRTSCHAFT

hinaus wurde der letzte Beleg als Selbsttest für die Studierenden entwickelt, so dass sie jederzeit überprüfen können, wie ihr Kenntnisstand innerhalb des Qualitätsmanagements und der -sicherung ist. Alle Belege werden nach der Bearbeitungsphase von Tutoren erläutert, so dass der Wissenstransfer gesichert ist.

Durch den Einsatz von modernen Sensoren und Aktuatoren konnten die Versuche im Praktikum „Automatisierungstechnik / Sensorik“ inhaltlich erweitert werden, so dass sich neue Ausbildungsschwerpunkte ergeben: softwaregestützte Inbetriebnahmestrategien, Anwendung von Identifikationsverfahren zur Prozessanalyse sowie Anwenden von Reglereinstellverfahren an Prozessreglern der strömungstechnischen Anlage.

Selbststudium

■ Lehrfilme vermitteln Studierenden Funktionsprinzipien von Sensoren und technischen Systemen sowie über Verfahren der Fertigungs- und Verfahrenstechnik. Sie sind Teil des Selbststudiums, dessen Angebot im Berichtszeitraum ausgeweitet wurde.

Qualitätsverbesserungsmittel

■ Qualitätsverbesserungsmittel wurden eingesetzt, um die strömungstechnische Anlage des Labors für Fabrikautomatisierung auszubauen. Es wurden Sensoren und Aktuatoren bestellt und in die Anlage integriert, so dass der Funktionsumfang der strömungstechnischen Anlage erweitert wurde. Dieser gestattet die praktische Ausbildung in Automatisierungstechnik auf einer qualitativ höheren Stufe. Des Weiteren wurde Projektierungssoftware zum Parametrieren der Füllstandssensoren als fester Bestandteil des Praktikums eingebunden, um Engineering-Werkzeuge in der Ausbildung zu etablieren.

Duales Studium

■ Der Fachbereich Produktion und Wirtschaft konnte im Berichtszeitraum neue Industriepartner für das duale Studienangebot gewinnen:

- BBL-Software GmbH, Borchen
- Akademie für Kunst & kreative Lebensgestaltung – Dr. h.c. (RO) Doris Stanke-Rump, Lage
- Brettmeier, Vogelsteller & Colleg., Oerlinghausen
- H. Schubert GmbH & Co. KG, Wettringen
- Fleischerei Josef Schäfermeier, Lippstadt
- IWN GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Meissner AG, Biedenkopf-Wallau
- ST Vitriolen Trautmann GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Otto Künnecke GmbH, Holzminden
- HPM GmbH, Herford
- Horst Scheitzke Gebäudereinigungs GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen

Forschung

Wasserstrahlschneidanlage

■ Mit einem Druck von 4.000 bar wirkt die neu angeschaffte Wasserstrahlschneidanlage auf selbst härteste Materialien. Bei der Einweihungsfeier im Januar 2013 wurde für die Gäste aus Unternehmen und Hochschule ein Flaschenöffner unter Einsatz der Fertigungsverfahren Wasserstrahlschneiden, Gleitschleifen und Lasergravieren angefertigt. Die aus

Berufungsgeldern von Professor Thomas Bartsch finanzierte Anlage wird in Verbindung mit automatisierten Zu- und Abfördereinrichtungen eingesetzt, um die automatisierte Verbundfahrweise zu erproben. Des Weiteren sollen mit Hilfe von verschiedenen Sensorsystemen Verfahren zur Objekt- oder Materialerkennung zur Überwachung von fertigungstechnischen Prozessen entwickelt werden. Außerdem wird die Anlage im Wert von 230.000 Euro in der Lehre eingesetzt und kann von Unternehmen genutzt werden.

Kitchen miles and more

■ Das im März 2012 gestartete Projekt „kitchen miles and more“ kann eine positive Bilanz ziehen. Unter der Leitung von Professor Martin Beeh und der wissenschaftlichen Mitarbeit von Anna-Katharina Spielvogel unterstützt das von der EU und dem Land NRW geförderte Projekt die Marketinggemeinschaft A30 Küchenmeile e.V. bei der Entwicklung des strategischen und operativen Designmanagements. Ziel ist es, durch Designmanagement das kreative Potenzial für Produkt- und Projektentwicklungen optimal zu nutzen, den Zugang zu erfolgsentscheidenden Themen zu erleich-



■ Das Projekt „kitchen miles & more“ stellte sich auf der internationalen Küchenmesse Living kitchen in Köln vor.



tern und die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft der deutschen Küchenmöbelindustrie zu stärken. Dazu veranstaltete kitchen miles and more auch in diesem Jahr regelmäßig Workshops und Netzwerkabende zur Auseinandersetzung und konkreten Umsetzung ausgewählter Themen:

- Workshop „Spurensuche im Alltag“ bei Poggenpohl Möbelwerke, Herford
- Workshop „Szenariotechnik – Zukunftschancen erkennen und gestalten“
- Netzwerkabend „Design und Oberfläche“ bei pronorm Einbauküchen, Vlotho
- Netzwerkabend „Mythos Endkunde. Bedürfnisforschung am Beispiel der Blum AG“ bei Blum Deutschland, Herford.

Höhepunkte waren die Designmanagement-Symposien im Oktober 2012 und 2013 sowie die Beteiligung auf der internationalen Küchenmesse Living kitchen in Köln im Januar und der daran gekoppelte Designwettbewerb „Küche der Zukunft“ in

Kooperation mit dem Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, und dem Küchenmöbelhersteller Häcker Küchen GmbH (siehe auch Seite 57).

Nachhaltigkeit in der Unternehmenssteuerung

■ Vor dem Hintergrund des zunehmenden Drucks auf Unternehmen, ökologisch nachhaltig zu wirtschaften, wurde im Forschungsprojekt „Schaffung eines Rahmenwerks für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Unternehmenssteuerung“ untersucht, wie kleine und mittelständische Unternehmen die gesamten Kosten eines Produktes, einschließlich der Umweltkosten, vorteilhaft gestalten können. Hierzu wurde unter Leitung von Professor Christian Faupel ein innovatives Konzept der integrierten, ökologieorientierten Produktlebenszykluskostenrechnung entwickelt, das für die Unternehmen anwendbar ist. Die Ergebnisse des im Rahmen der internen Forschungsförde-

rung für Neuberufene geförderten Projekts wurden in einem Sammelband veröffentlicht.

Hochglanzoberflächen von Möbeln

■ Das Forschungsvorhaben „Entwicklung eines umfassenden Qualitätskonzeptes für Hochglanzoberflächen von Möbeln“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (FHprofUnt) gefördert. Hier werden unter Leitung von Professor Adrian Riegel und unter Beteiligung von Professor Christoph Barth reproduzierbare Lösungen zur Definition und Gütebestimmung der Qualitätsmerkmale von Hochglanzmöbeloberflächen erarbeitet. Kundenrelevante Merkmale, evaluierte Ergebnisse eines Prüferpanels und von Messmitteln werden zusammengeführt. Die erreichte Qualität kann aus einer daraus entwickelten Skala abgelesen und eingeordnet werden. Umgesetzt wird das Projekt in einer Kooperation mit zwölf international aufgestellten Unternehmen und Instituten. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter strebt eine



mit dem Forschungsprojekt verknüpfte ko-operative Promotion an der TU Dresden an.

NoVHoW

■ Das Innovationsprojekt „Neuartiger selbst-optimierender Vorschub für das Hochleistungsbohren von direkt angetriebenen Werkzeugen im mechatronischen CNC-Systembaukasten (NoVHoW)“ wird seit November 2012 von Professor Adrian Riegel, Professor Holger Borchering, Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik, sowie von Wittenstein Motion Control aus Bad Pyrmont bearbeitet. Ziel des Spitzencluster-Projekts ist die Entwicklung von selbstoptimierenden, intelligenten Antrieben für die Möbelproduktion, die einen individuellen Einsatz jeder einzelnen Bohrspindel und eine Anpassung an das zu bearbeitende Holzbauteil ermöglichen. Dazu werden die Bohranwendungen in Hinblick auf wichtige Prozessparameter, wie beispielsweise Material, Bohrtiefe und -genauigkeit analysiert. Dadurch soll die Produktivität von Holzbearbeitungsmaschinen verdoppelt und die Qualität des Bohrprozesses verbessert, Energieverbrauch und Aufwand für die

Anpassung der Bohrköpfe an unterschiedliche Bauteile sollen reduziert werden. Da die Anwendungen übertragen werden sollen, wird die Grundlage für eine neue Generation von Maschinen- und Anlagenkonzepten für die Möbelproduktion in Deutschland geschaffen. Das Innovationsprojekt hat ein Gesamtvolumen von 1,2 Mio. Euro und wird von Professor Borchering als Koordinator geleitet sowie vom Projektträger Karlsruhe betreut.

Industriepartnerschaften

■ Folgende neue Partnerschaften mit der Industrie stärken den Fachbereich Produktion und Wirtschaft: E. Quarder Automatisierungstechnik, Stiebel Eltron, ISI Automation, Gebr. Tuxhorn GmbH & Co KG, Weidmüller.

Kooperationen

• Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Detmolder Schule und Life Science Technologies zur Fertigung von Skulpturen und zur Entwicklung von Regelungs-

strategien einer verfahrenstechnischen Anlage mit einem thixotropen Medium.

- Modelle zur Einbindung von Lehrbeauftragten in Masterstudiengänge, die Holz und Holztechnologie thematisieren, konnten um weitere Lehrbeauftragte erweitert werden.

Internationales

Chile- & Kolumbienprojekt:

■ Im Juli reiste erneut ein Team von sieben Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen der Hochschule nach Chile. In der Stadt Puerto Montt, einer Hafenstadt in Chiles Süden, halfen sie mit finanzieller und tatkräftiger Unterstützung den stark renovierungsbedürftigen Kindergarten wieder instand zu setzen.

Eine interdisziplinäre Studierendengruppe verließ 2013 Lemgo in Richtung Kolumbien. In Montebello, einer Vorstadt von Cali, halfen sie in Zusammenarbeit mit der „Schule fürs Leben“ beim Bau einer weiteren Lehrwerkstatt für das „Talleres de las Aguas“, einer Schule zur beruflichen Weiterbildung von Jugendlichen, die bisher keine Chance auf

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 7 – PRODUKTION UND WIRTSCHAFT



■ Studierende veranstalteten ein Kickerturnier, um für finanzielle Unterstützung der Projekte in Südamerika zu werben.

Schulbildung hatten. Im Vordergrund stand der Bau einer Mehrzweckhalle aus Bambus.

Die Organisation und Finanzierung beider Projekte wurde von den Studierenden eigenverantwortlich durchgeführt. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen Sponsoren mit großzügigen Sach- und Geldspenden.

Production Engineering and Management

■ Die zweite internationale Konferenz „Production Engineering and Management for Furniture Industry“ wurde im Rahmen des Double-Degree-Masterstudiengang „Production Engineering and Management“ durchgeführt, an der rund 80 Gäste teilnahmen. Der internationale Studiengang, der in Kooperation mit der Università degli Studi di Trieste durchgeführt wird, ist nach dem Start im September 2011 erfolgreich angelaufen. Die Akkreditierung des Studiengangs ist abgeschlossen und die administrativen Abläufe zwischen den Hochschulen funktionieren sehr gut. Erfreulich ist die hohe Anzahl an Studieninteressenten: Für das kommende Wintersemester liegen rund 150 Bewerbungen von ausländischen sowie deutschen Studierenden vor.

Alumni

■ Im Mai 2013 konnte sich der Fachbereich mit seinem Bachelorstudiengang Holztechnik sowie den Masterstudiengängen auf der Weltleitmesse der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung LIGNA in Hannover präsentieren. Der neue Messestand lieferte die ideale Kulisse für den traditionellen „Lemgoer Abend“, zu dem erneut Industriepartner, Kolleginnen und Kollegen, Studierende und Alumni zur gemeinsamen Einstimmung auf eine erfolgreiche Messewoche zusammenkamen.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Der Fachbereich engagiert sich im IHK-Programm „Kompetenzwerkstatt MINT – Frauen in OWL“ zur Errichtung eines MINT-Mentoring. Studentinnen und Berufseinsteigerinnen werden in Mentorings auf den beruflichen Arbeitsalltag vorbereitet und in der Entwicklung ihrer Karriere im Betrieb unterstützt. Unternehmen können frühzeitig Fachkräfte für sich erschließen, ihnen den Berufsstart erleichtern und sich langfristig ihren Nachwuchs für Fach- und Führungspositionen sichern.

Es ist außerdem geplant, dass im Fachbereich eine Professur im Rahmen des „Professorenprogramms“ besetzt werden soll.

Veranstaltungen

LIGNA 2013

■ Auf der Weltleitmesse der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung LIGNA in Hannover, der alle zwei Jahre stattfindenden Fachmesse, präsentierte der Fachbereich Forschung und Lehre vor einem Fachpublikum der überregionalen und internationalen Möbelzuliefererindustrie. Der neu konzipierte Messestand mit 26 Schaukästen stieß bei Studien- und Forschungsinteressierten auf gleichermaßen hohe Resonanz. Internationale Gäste bestaunten die ausgestellten Modelle und Visualisierungen zu den Themen Forschung und Lehre.

Tag der offenen Tür

■ Unter dem Motto „Doppelter Abiturjahrgang: Mit Volldampf voraus!“ hatten die Gäste am Tag der offenen Tür Mai 2013 die Möglich-

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 7 – PRODUKTION UND WIRTSCHAFT

keit, ein eigenes Schiffchen mit Pulsarmotor anzufertigen. Ein Ablaufplan leitete sie dabei durch das Laborgebäude des Fachbereichs zu insgesamt 13 Stationen. Dabei lernten die Gäste, wie mit Hilfe von Lasersinteranlagen Ruder und Flagge aus Polyamidpulver entstehen. Sie bogen den Spiralverdampfer aus weichgeglühtem Messingrohr in Handbiegeform, inspizierten die Biegegeometrie der Spiralverdampfers mithilfe einer Kamera zur Qualitätsüberwachung, fertigten den Montagestopfen aus rotem Polyethylenschaum mittels Wasserstrahlschneidanlage, frästen, sägten, bohrten und schliffen den Bootsrumppf aus massivem Kiefernholz, lasergravierten das Ruder mit Hochschullogo und dem eigenen Namen. Abschließend montierten sie das Boot und erstellten die Verpackung. Dabei lernten sie spielerisch die verschiedenen Studiengänge des Fachbereichs kennen.

Designmanagement-Symposium 2012

■ Im Oktober 2012 fand das Designmanagement-Symposium an der Hochschule statt, in dessen Mittelpunkt der Austausch und Wissenstransfer stand. Zahlreiche Experten berichteten aus Industrie und

Forschung aus ihrer Arbeit zu verschiedenen designrelevanten Themen. Das jährliche Designmanagement-Symposium wird im Rahmen des Forschungsprojektes „kitchen miles and more“ durchgeführt und etabliert sich als feste Dialog-Plattform.

Praxissemesterpräsentation Holztechnik

■ März 2013 kamen Holztechnikstudierende des 4. und 6. Semesters sowie Lehrende und wissenschaftlich Beschäftigte zur traditionellen Praxissemesterpräsentation zusammen. Die Studierenden des 6. Semesters berichteten über ihr Praxissemester in einem Unternehmen oder Betrieb. Die Präsentationen spiegelten die große Bandbreite und vielseitige Ausrichtung des Holztechnikstudiums wieder. Betriebe aus dem Bereich der Holzwerkstoffherstellung und des Baumanagements waren ebenso vertreten wie die Bereiche Software, Möbelfertigung, Holzbearbeitungsmaschinenbau und Innenausbau. Einige Studierende hatten das Praxissemester mit einem Auslandsaufenthalt verbunden. Die Veranstaltung regte zum Erfahrungsaustausch unter den Studierenden über geeignete Praxissemesterstellen an.

Exkursionen

- Bereits zum fünften Mal fand die von Uwe Gotzeina organisierte Exkursion zur Miele & Cie. KG nach Gütersloh statt, die Studierende durch die Waschmaschinenfertigung, das Warenverteilzentrum und das Emallierwerk führte. Dies und ein Fachvortrag verdeutlichten die im Rahmen der Vorlesung vermittelten theoretischen Inhalte zur Lagerorganisation.
- Erstmals wurde im Januar die Exkursion zur Arntz Optibelt Gruppe nach Höxter durchgeführt. Die Studierenden wurden von einem ehemaligen Studenten des Fachbereichs bei einer Werksbesichtigung begleitet. Vorträge behandelten das Thema „Von der Kennzahl zum Kennzahlensystem“ und die beruflichen Perspektiven von Optibelt.
- Eine Exkursion führte Studierende der Spezialisierungsrichtung Fabrikautomatisierung zur BASF AG nach Lemförde und zur Daimler AG nach Bremen.



■ Bootsfahrten auf der Weser mit dem 2012 von Holztechnik-Studierenden gebauten Kanu. Gemeinsam ging es im Juli 2013 von Polle bis Hameln.

FACHBEREICH 8 – UMWELTINGENIEURWESEN UND ANGEWANDTE INFORMATIK

Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

■ Das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst am Standort Holzminden und der Hochschule OWL hat Juli 2013 seine Arbeit aufgenommen. Diese einzigartige, länderübergreifende Kooperation hat Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zum Ziel und soll die Potenziale der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung identifizieren und realisieren. Dabei bündeln beide Hochschulen ihre Kompetenzen: die Hochschule OWL mit den Bereichen Umweltingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur sowie Städtebau und die HAWK mit Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Wirtschaftsingenieurwesen und Management.

Die Ideen und Vorhaben, die im Zukunftszentrum entstehen, sollen wegweisend und auf andere Regionen übertragbar sein. Schon jetzt gibt es an beiden Hochschulen Forschungsprojekte, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema Demografischer Wandel beschäftigen. Insgesamt sind Fördergelder von 660.000 Euro, verteilt auf fünf Jahre, durch vier Unternehmen aus Ostwestfalen, den Weserberglandplan, die Städte und Kreise Holzminden und Höxter zusammengekommen.

Kooperationsvertrag

■ Die Technische Akademie Hameln e. V. und die Hochschule OWL haben eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, die die bisherige gute Zusammenarbeit der beiden

Institutionen auf eine neue zukunftsweisende Grundlage stellt. Diese betrifft vor allem den Fachbereich sowie von Seiten der TA Hameln die Bereiche Industriemeister und -meisterinnen IHK, Industrietechnik IHK und Fachwirte und -wirtinnen IHK. Die Kooperation sieht vor, die Gleichwertigkeit der Abschlüsse Bachelor und Meister, die im Deutschen Qualitätsraum bereits vorgesehen ist, auch tatsächlich umzusetzen. Beide Institutionen sehen sich als Vorreiter exzellenter und innovativer Ausbildungs- und Studienangebote. Die Kooperation wird daher insbesondere die Umsetzbarkeit neuer Studienformate in Zeiten sich ändernder Studienbedingungen beinhalten. Darüber hinaus soll der wissenschaftliche Austausch durch die gemeinsame Organisation von Seminaren oder Konferenzen und der Wissenstransfer in die Unternehmen der Region verstärkt werden.



Personal

Neu berufen

■ Professor Dr. Matthias Barth ist für die Fachbereiche Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik sowie Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Höxter zuständig und übernimmt dort das Lehrgebiet „Didaktik der Umweltwissenschaften“. Als Leitung des neuen Lernzentrums Höxter werden die Studierenden einerseits durch die Vermittlung interessanter Inhalte, etwa die oft nachgefragten Schlüsselkompetenzen, andererseits durch Motivation und Begeisterung für das Studium selbst profitieren.

Vertrauensdozent

■ Professor Klaus Maas ist als Vertrauensdozent der Heinrich-Böll-Stiftung tätig und unterstützt diese bei der Auswahl von neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten. Etwa 250 Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie 60 Auswahlkommissionsmitglieder im In- und Ausland helfen ehrenamtlich bei der Arbeit des Studienwerkes.

Studium

■ Im Berichtszeitraum entwickelte der Fachbereich verschiedene Instrumente und Maßnahmen weiter oder führte sie neu ein, um das Studium und die Lehre nachhaltig zu verbessern. Dazu gehörten:

- Einführung eines Erstsemester-Mentoring mit Unterstützung des Instituts für Kompetenzentwicklung.KOM
- Konzept für und Tests von Selbstevaluationen der Lehrveranstaltungen
- Beteiligung am Studiengang „General Management und Leadership“ mit einem Projektmanagement-Kurs
- Kooperation mit Professor Elmar Hartweg, Fachbereich Produktion und Wirtschaft, zum weiteren Ausbau des SAP-Angebots für Studierende



Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 8 – UMWELTINGENIEURWESEN UND ANGEWANDTE INFORMATIK

Der dreisemestrige Masterstudiengang Umweltingenieurwesen und Modellierung wurde im August 2013 bis zum Jahr 2018 erfolgreich akkreditiert. Für das erste Studienjahr hatten sich 18 Studierende eingeschrieben.

Forschung

Sustainable Mining

■ Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Machbarkeitsstudie „Sustainable Mining – Capturing and Assessment of Abandoned Mining Sites in Mongolia“ wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Die Studie stand unter dem Programm „Bilaterale Kooperation in Bildung und Forschung“ und war ein internationales Kooperationsprojekt mit folgenden Partnern: die Mongolian University of Science and Technology und das Büro der BGR Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (beide in Ulaanbaatar), arguplan GmbH (Karlsruhe), das mongolische Ministry of Nature, Environment and Tourism, die mongolische Bergbaubehörde General Agency for Specialised Inspection sowie der Satellitenbetreiber RapidEye AG (Brandenburg). Das von 2011 bis 2013 laufende Projekt unter Beteiligung von Professor Klaus Maas erfasste und bewertete nach ökologischen Gesichtspunkten Bergbau(alt)flächen durch Fernerkundungsmethoden.

Energetische Gebäudemodernisierung

■ Das Projekt „Eine wissensbasierte IT-Infrastruktur: Entscheidungsunterstützung für energetische Gebäudemodernisierung“ wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen: Das Projekt legte die Basis für studentische Arbeiten und bietet neue Perspektiven im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Planungsbüros, Architekten, Softwareherstellern oder Forschungspartnern. In studentischen Arbeiten sollen einerseits die Wissensbasis im Hinblick auf energetische Gebäudemodernisierung

im Fachgebiet „Ingenieurbau und Gebäudeenergieeffizienz“ (Leitung Professor Thorsten Bruns), andererseits die IT-Infrastruktur im Fachgebiet „Betriebliche Informationssysteme“ (Leitung Professorin Jessica Rubart) weiter ausgebaut werden.

Unbemannte Flugsysteme

■ Nach einer halbjährigen Projektverlängerung endete im Mai 2013 die EU COST Action ES 0802 „Unmanned Aerial Systems (UAS9 in Atmospheric Research)“. Die EU fördert mit diesem Programm die Netzwerkbildung auf europäischer Ebene. Das Netzwerk COST Action ES 0802 wurde von den Gutachtern als Vorzeige-Action eingestuft, da sie die gewünschte Netzwerkbildung bereits während der Projektlaufzeit nachhaltig in den Institutionen der teilnehmenden 19 Staaten umsetzen und verankern konnte. Das Fachgebiet „Informatik und Systeme der Datenverarbeitung“ unter Leitung von Professor Burkhard Wrenger war als deutscher Vertreter Mitglied des Management Committees und darüber hinaus Mitglied der Core Group von COST Action ES 0802.

Hydrothermale Carbonisierung

■ Die Verwertungsmöglichkeiten für das Prozesswasser aus der Hydrothermalen Carbonisierung von Bioabfällen standen in einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Forschungsprojekt im Vordergrund. Das im März 2013 beendete Vorhaben unter Leitung von Professor Joachim Fettig untersuchte alle Aspekte des Prozesswasseranfalls, um dieses energetisch optimiert und stofflich nutzen zu können. Bei der Hydrothermalen Carbonisierung handelt es sich um ein Verfahren zur Umwandlung organischen Materials in Braunkohle. Besonderes Interesse liegt hierbei auf der Verwertung von organischen Abfällen, da dieses Verfahren ermöglicht, die Produkte dort einzusetzen, wo die darin enthaltene Energie wirksam genutzt werden kann.

Niederschlagsbehandlung von Verkehrsflächen

■ April 2013 startete unter Leitung von Professor Joachim Fettig das Forschungsprojekt „Dezentrale Niederschlagsbehandlung von Verkehrsflächen in der Stadt Höxter“. Das Projekt wird vom Land NRW gefördert und gemeinsam mit dem Kooperationspartner Stadtentwässerung Höxter GmbH durchgeführt.

Multitouch-Displays

■ Das Projekt „Kooperative Anwendungen für große Multitouch-Displays“, gefördert durch die interne Forschungsförderung, wurde unter der Leitung von Professorin Jessica Rubart im Berichtszeitraum gestartet. Der Fokus liegt auf neuartigen, kooperativen Planungs- und Kreativitätsanwendungen, etwa im Kontext des Projektmanagements.

Patente

■ Das Fachgebiet „Informatik und Systeme der Datenverarbeitung“ meldete eine „Kontrolleinheit für ein Flugobjekt“ im Februar 2013 als Patent an. Die Kontrolleinheit unterstützt den Betrieb von mobiler Umweltmesstechnik und erhöht durch eine Ausfallvorhersage die Betriebssicherheit unbemannter Flugsysteme.

Industriepartnerschaften

■ Der Fachbereich konnte seine Partnerschaften mit Industrie und Wirtschaft um eine Kooperation mit der p.l.i. solutions GmbH in Verl erweitern.

Internationales

MAPEC

■ Mit dem neuen Masterprogramm „Environmental engineering and climate change (MAPEC)“ wollen drei jordanische und drei syrische Universitäten Studierende ab dem Wintersemester 2013/14 ausbilden, um in ihren Ländern Umweltverschmutzungen zu reduzieren und gesundheitliche Bedingungen zu verbessern. Dieser Studiengang wird von der Hochschule OWL in Kooperation mit vier europäischen Partnern aufgebaut. Gemeinsam werden Module strukturiert, Lehrende in Workshops vorab geschult sowie Labore eingerichtet. Der Fachbereich wird in diesem Projekt von den Professoren Joachim Fettig, Klaus Maßmeyer, Martin Oldenburg und Salman Ajib, der das Projekt auch koordinierte, vertreten.

Besuche in Südafrika

■ Professor Klaus Maas nahm 2012 eine dreimonatige Gastprofessur an der Uni-

versity of Venda, Südafrika wahr. Ein Jahr später konnten zwei Masterstudierende des Studiengangs Umweltingenieurwesens als Gaststudierende an diese Partneruniversität ebenfalls für jeweils drei Monate entsendet werden.

Wetter-Drohne in der Antarktis

■ Das Fachgebiet „Informatik und Systeme der Datenverarbeitung“ entwickelte unter Leitung von Professor Burkhard Wrenger für ein finnisch-norwegisches Forscherteam eine Drohne zur Erfassung von Wetterdaten. Die Wetter-Drohne wird derzeit in der Antarktis zur Untersuchung der Bildung von See-Eis eingesetzt. Die hierbei gewonnenen Daten sind eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Grenzschichtphysik und können zur Verbesserung von Klimamodellen genutzt werden. Die Drohne kann bereits in wenigen Metern Höhe Daten messen – für eine Vorhersage des lokalen und regionalen Wetters sind eben diese Messungen in weniger als 50 Metern Höhe wichtig. Vorab wurde das internationale Team in der Führung der Drohne intensiv geschult.

Internationale Tätigkeiten

■ Professorin Jessica Rubart und Professor Joachim Fettig haben zudem die Sichtbarkeit des Fachbereichs durch verschiedene internationale Tätigkeiten erhöht: Als Gutachterin ist Rubart für die IADIS-Konferenz 2012 (International Association for Development of the Information Society) in Spanien sowie als Editor für den Newsletter der ACM SIGWEB (Special Interest Group on Hypertext and the Web) tätig geworden. Im letzten veröffentlichte sie zudem zum Thema „Turning ERP systems into holistic knowledge management platforms.“ Seinen Vortrag „Treatment of tapioca starch wastewater by a novel combination of physical and biological processes“ hielt Fettig sowohl beim „IWA World Water Congress“ in Busan, Süd-Korea als auch bei der „3rd VNU – HCM International Conference for Environment and Natural Resources“ in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam.



■ Mit zahlreichen Partnern baut der Fachbereich 8 in Jordanien und Syrien das neue Masterprogramm „Environmental engineering and climate change“ auf.



■ Diese Wetter-Drohne erfasst Wetter-Daten bereits in wenigen Metern Höhe.

Alumni

■ Auf der 7. Höxteraner Alumni-Konferenz im September 2012 trafen sich Absolventinnen und Absolventen, Studierende und Lehrende der Hochschule OWL. Das Programm wurde von fünf Fachvorträgen und der Verleihung des Carl-Möllinger-Preises geprägt, der jährlich durch die Absolventen- und Fördervereinigung Höxter e.V. an herausragende wissenschaftliche und technische Abschlussarbeiten der Höxteraner Studierenden in Höhe von 1.500 Euro vergeben wird. Dabei konnte Thorsten Hocke den zweiten Platz mit seiner Arbeit „Energiemanagement und Energieeffizienz der Firma Viessmann in Allendorf“ erlangen.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Als Stellvertretung unter der neuen Gleichstellungsbeauftragten und als gewähltes Mitglied in der Gleichstellungskommission arbeitete Jessica Rubart aktiv an der Gleichstellung von Frauen und Männern mit. Dazu gehörten die Kooperation mit dem Netzwerk OWL Maschinenbau im Bereich des Mentorings für Berufseinsteigerinnen sowie die Mitarbeit im Projekt „Perspektive Vielfalt“ und im Rahmen des erfolgreich gestellten Antrags im Professorinnenprogramms des BMBF. Sie unterstützte zudem ein Projekt zur Erweiterung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Höxter.

Veranstaltungen

2. Höxteraner Forschungskolloquium April 2013

■ Die beiden Forschungsgruppen „Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz“ sowie „Kulturlandschaft“ luden im April 2013 zum 2. Höxteraner Forschungskolloquium ein. In vier Vorträgen wurden Projekte vorgestellt, die sich mit

aktuellen Höxteraner Forschungsthemen beschäftigten: Isabel Fiebig stellte in ihrem Vortrag das Vorhaben „Biomassekulturen der Zukunft aus Naturschutzsicht“ vor, das Auswirkungen des Anbaus unterschiedlicher Energieträger im Hinblick auf die Diversität der Pflanzen- und Tierwelt sowie ökonomische Aspekte untersucht. Martin Biedermann erläuterte in seinem Vortrag über die Biomassestrategie für den Emscher Landschaftspark das Verbundvorhaben „Kulturlandschaft Ruhr (KuLaRuhr)“, in dem untersucht wird, wie die im Landschaftspark ohnehin aufwachsende Biomasse energetisch verwertet werden kann. Unter dem Titel „Insekten erlebbar machen“ stellte Dr. Mathias Lohr die zahlreichen Aktivitäten des Fachgebietes „Landschaftsökologie und Naturschutz“ für das „NaturForum Bislicher Insel“ am Unteren Niederrhein bei Xanten vor. Mit dem vom BMBF geförderten KREIS-Projekt stellte Prof. Martin Oldenburg, Leiter des Fachgebietes „Biologische Abwasserreinigung und -verwertung“, ein Forschungsvorhaben aus dem Fachbereich vor. Das KREIS-Projekt (Kopplung regenerativer Energien mit innovativer Stadtentwässerung) begleitet die erstmalige Umsetzung eines neuartigen Sanitärsystems in Verbindung mit regenerativer Energiegewinnung in einem Hamburger Stadtquartier.

Exkursion nach Bielefeld

■ Das Fachgebiet „Betriebliche Informationssysteme“ besuchte im Sommer 2013 das IT-Dienstleistungsunternehmen Fortis in Bielefeld. Es wurde ein Einblick in die Tätigkeit eines Beraters / einer Beraterin bei Fortis gewährt sowie die Aspekte Beratung, Entwicklung und Projektmanagement anhand von Praxisbeispielen aus Kundenprojekten dargestellt und diskutiert. Abschließend wurden Einstiegsmöglichkeiten und Praktika vorgestellt.

Business Simulation

■ Am Fachgebiet Betriebliche Informations-

systeme wurde erneut die Business Simulation „Fort Fantastic“ durchgeführt, das das Zusammenspiel zwischen Business und IT trainiert, indem es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Freizeitpark führen lässt. Ziel ist es, in einem mehrköpfigen Team den maximalen Gewinn bei hoher Kundenzufriedenheit und Betriebsbereitschaft zu erzielen.

Erfahrungsaustausch

■ Juni 2013 fand in Höxter zum zehnten Mal der jährliche Erfahrungsaustausch von Vertreterinnen und Vertretern deutscher Fachhochschulen statt, die umwelttechnische Studiengänge anbieten. Diese Veranstaltung wurde im Jahr 2003 auf Initiative des Fachbereichs ins Leben gerufen und hat sich inzwischen fest etabliert. Seit dem Jahr 2008 haben die beteiligten Dozentinnen und Dozenten als Fachausschuss „Aus- und Weiterbildung in der Umwelttechnik“ eine institutionelle Anbindung an den Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Bei der Sitzung in Höxter wurde nach einem Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen Jahre, zu denen unter anderem die Erarbeitung von Empfehlungen zu den Curricula von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie eine Veröffentlichung über „Forschendes Lehren und Lernen in der Umwelttechnik“ gehörten, zukünftige Arbeitsschwerpunkte besprochen.

FACHBEREICH 9 – LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND UMWELTPLANUNG

Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

■ Das einzigartige, länderübergreifende Zukunftszentrum Holzminden-Höxter der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Hochschule OWL hat Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zum Ziel. Dabei bündeln beide Hochschulen ihre Kompetenzen: die Hochschule OWL mit den Bereichen Umweltingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur sowie Städtebau und die HAWK mit Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Wirtschaftsingenieurwesen und Management (siehe auch Seite 89).

Personal

Neu berufen

■ Professor Felix Möhring übernahm Mai 2013 das Lehrgebiet „Betriebsführung und Marketing“. Er studierte nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner Landschaftsbau und -management an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. In der Forschung möchte er erarbeiten, welche Rolle das Marketing in Wertschöpfungsketten im Landschaftsbau spielt. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Kommunikationspolitik bei Vertragsabweichungen.

Professor Matthias Barth ist seit Dezember 2012 für die Fachbereiche Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik sowie Landschaftsarchitektur und Umweltp lanung in Höxter zuständig und übernimmt dort das Lehrgebiet „Didaktik der Umweltwissenschaften“. Als Leitung des neuen Lernzentrums Höxter werden die Studierenden einerseits durch die Vermittlung interessanter Inhalte, etwa die oft nachgefragten Schlüsselkompetenzen, andererseits durch Motivation und Begeisterung für das Studium



selbst profitieren. Damit sind sämtliche Professuren am Fachbereich besetzt.

Studium

■ Der Fachbereichsrat hat für das Wintersemester 2013/14 die Einführung von Zulassungsbeschränkungen in beiden Bachelorstudiengängen beschlossen. Für den Studiengang Landschaftsarchitektur wurde die Zielzahl von vier Gruppen (80 Studierende) angesetzt, für „Landschaftsbau und Grünflächenmanagement“ die Zielzahl von zwei Gruppen (40 Studierende).

Im kommenden Wintersemester 2013/14 beginnt der neue konsekutive und anwendungsorientierte Masterstudiengang Landschaftsarchitektur^{PLUS} von zwei Semestern, der auf maximal 20 Studierende ausgerichtet ist. Das Besondere dieses Studienangebots besteht darin, dass im jährlichen Wechsel unterschiedliche, aktuelle Themenfelder der Landschaftsarchitektur aufgegriffen werden, wobei sowohl das zentrale Projekt als auch die weiterführenden Module diese jeweiligen Inhalte spezifisch zugeschnitten bearbeiten und wissenschaftstheoretisch wie instrumentell-anwendungsorientiert vermitteln. Bereits 15 Studierende haben sich für den Studiengang zum Wintersemester eingeschrieben.

Der duale Studiengang Landschaftsbau und Grünflächenmanagement hat sich inzwischen mit einer jährlichen Nachfrage von zehn bis zwölf Studierenden verstetigt. Der im Wintersemester 2009/10 eingeführte Studiengang konnte im Juli 2013 seine erste Absolventin verabschieden.

Forschung

Neue Forschungsgruppe

■ Wachstums- und Schrumpfungsprozesse beeinflussen kontinuierlich und oftmals

parallel die Entwicklung von Städten und Regionen. Mit dem im Juli 2013 gegründeten urbanLab werden die an der Hochschule OWL bestehenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich der Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung, Siedlungswirtschaft und Kommunikation gebündelt. Mit der „Klein- und Mittelstadtforschung im ländlichen Raum“ und der „Vergleichenden Stadt- und Regionalforschung“ bestehen zwei Forschungslinien, zu denen Forschungsprojekte akquiriert und Tagungen stattfinden werden. Beteiligt sind die Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Bauingenieurwesen.

Veränderungen des Landschaftsbilds

■ Seit Mai 2013 arbeitet ein interdisziplinäres Forschungsteam, bestehend aus Professor Stefan Wolf (Fachbereich 8), Florian Hoedt, Christian Hefke (beide Fachbereich 9), Professor Ulrich Nether und Frederik Bellermann (beide Fachbereich 1), am Forschungsprojekt „Veränderungen des Landschaftsbilds durch den Ausbau der erneuerbaren Energien“. Dabei wird die Methode des „Eye-Tracking“ anhand unterschiedlicher Forschungsobjekte in verschiedenen Szenarien angewandt. Die Blickrichtung wird mit diesem System nachverfolgt und auf diese Weise wird empirisch ermittelt, welche Elemente in der Landschaft als prägend wahrgenommen werden.

Nachhaltiges Bauen

■ Um den ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen durch absehbare Veränderungen der Umwelt- und Ressourcenverfügbarkeiten gerecht zu werden, müssen die Entwicklungen in den gestaltenden und ausführenden Disziplinen der gebauten Umwelt in den kommenden Jahren mehr denn je von Zielsetzungen eines nachhaltigen Handelns geprägt sein. Das Fachgebiet „Spezialbauweisen im Landschaftsbau“ startete daher im Januar 2013 die Erarbeitung eines Sachberichts, der

wichtige Inhalte und Handlungsempfehlungen zum Nachhaltigen Planen und Bauen in der grünen Branche zusammenfasst. Ziel ist es, diesen Sachbericht als inhaltliche Diskussions- und Arbeitsgrundlage für einen neuen FLL-Regelwerksausschuss „Nachhaltiges Bauen“ (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) zu verwenden. Das von Arne Hauschildt und Professor Hendrik Laue bearbeitete Projekt wird vom Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e.V. gefördert.

Biomassekulturen der Zukunft

■ In der Forschungsgruppe „Kulturlandschaft“ ist das Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben „Biomassekulturen der Zukunft“ verortet, das vom Fachgebiet „Landschaftsökologie und Naturschutz“ in Kooperation mit der Universität Hohenheim und dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg durchgeführt wird. Dabei stehen vor dem Hintergrund erneuerbarer Rohstoffe, die fossile Energieträger ersetzen sollen, die Auswirkungen des Anbaus von Energiepflanzen auf die Zusammensetzung von Artengemeinschaften im Mittelpunkt, die verschiedene Funktionen im Ökosystem abbilden.

Elektrisch Bewegt

■ Das EFRE-Projekt „Elektrisch Bewegt. Mobilitätsnetz Gesundheit“ baut auf einem ganzheitlichen Ansatz der E-Mobilität in Kurstädten auf. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes von Professor Oliver Hall (Fachbereich Detmolder Schule) bearbeitete das Fachgebiet „Spezialbauweisen im Landschaftsbau“ von Professor Hendrik Laue den Teilbereich „Landschaftsbau“. Der Kurpark Bad Pyrmont stand dabei im Fokus der Betrachtungen.

Klimagerechte Freiraumplanung

■ Vor dem Hintergrund direkter und indirekter Folgen des Klimawandels werden klimati-



■ Studierende entwickelten in der Summer School 2013 ein Modell im Maßstab 1:50, das den finalen Entwurf eines Gemeinschaftshauses darstellt.

sche Aspekte für die Freiraumplanung immer wichtiger. Das gilt insbesondere für den städtischen Raum mit seinen sensiblen und spezifischen klimatischen Eigenschaften. Das durch die Neuberufenenförderung unterstützte Projekt „Klimagerechte Freiraumplanung – Planungsstrategien für das Mikroklima“ widmet sich den anwendungsbezogenen Inhalten einer klimagerechten Planung. Welche Möglichkeiten hat der Planer auf klimatische Veränderungen Einfluss zu nehmen? Diese Einflussmöglichkeiten verdeutlichen insbesondere Simulationsvarianten typischer Freiraumeinheiten. Das Projekt wird von einem Team unter Professor Hendrik Laue interdisziplinär mit dem Fachgebiet „Umweltmeteorologie“ von der Universität Kassel sowie mit einem freien Planer aus Salzburg bearbeitet. Ziel ist eine Buchveröffentlichung in 2014.

Internationales

Summer School 2013

■ Die Summer School des Fachbereichs führt regelmäßig Studierende in den Regenwald

von Ecuador. Unter der Leitung von Professor Martin Hoelscher, Fachbereich Detmolder Schule, Professor Christoph Althaus, Fachbereich Medienproduktion, sowie Professor Stefan Bochnig, Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, geht es um die Unterstützung der indigenen Bevölkerung in Fragen der medialen Kompetenz sowie beim Aufbau einer touristischen Infrastruktur. Studierende der Detmolder Schule und Landschaftsarchitektur entwickelten die im letzten Jahr begonnenen Planungen zum Bau eines Gemeinschaftshauses weiter, welches nach seiner Fertigstellung als zentrale Anlaufstelle, mit einem Restaurant und Büroräumen, die beiden bereits bestehenden Gästehäuser vervollständigen soll. Die Änderungswünsche der Indigenen wurden für die Gestaltung berücksichtigt sowie der Grundriss entsprechend angepasst und ein Modell im Maßstab 1:50 gebaut. Parallel dazu entwickelten die Studentinnen aus Höxter das letztjährige Konzept zur landschaftlichen Einbindung und Erschließung der Gebäude weiter. Der Schwerpunkt der Planungen lag auf der in unmittelbarer Flussnähe liegenden Terrasse sowie einem

Lehrpfad mit Heil- und Nutzpflanzen entlang der Erschließungspfade für Dorfbevölkerung sowie Besucherinnen und Besucher.

Kooperationen in den Andenländern

■ Im Februar und März 2013 machten sich bereits zum zweiten Mal die an der Summer School 2013 beteiligten Professoren auf nach Südamerika, um mögliche Partner für Kooperationen in Lehre und Forschung zu gewinnen. Nach Kolumbien und Ecuador im vergangenen Jahr wurden Peru und Bolivien besucht – Länder mit enormem Bildungshunger und einer ambitionierten und zunehmend international orientierten Hochschullandschaft. In insgesamt fünf Hochschulen in Peru und zwei in Bolivien, Berufsverbänden, Nichtregierungsorganisationen, Kulturinstituten und Kommunalverwaltungen wurden Kontakte geknüpft.

Laboratorio de Quito

■ Die Fachbereiche Detmolder Schule, Medienproduktion und Landschaftsarchitek-

tur und Umweltplanung sind im September 2013 Partner des Laboratorio de Quito, der jährlichen Workshop-Woche an der Architekturfakultät der Pontificia Universidad Católica del Ecuador. In dieser Woche geht es um Planungs- und Entwurfsaufgaben in und um Quito (siehe auch Seite 56). Weiterhin sind für den Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung die Teilnahme am Foro Urbanismo y Participación mit Feldstudien zur Partizipation in ausgewählten Quartieren in der Peripherie von Bogotá und am Workshop an der Universidad de La Salle zur Umgestaltung des Goethe-Institut in Bogotá, Kolumbien geplant.

Botanischer Garten in Lutsk

■ Zur Fortsetzung der Planungen des Botanischen Gartens der Universität in Lutsk fand im April eine weitere Reise in die Ukraine statt, an der Professor Stefan Bochnig, Jessica Schütte und Volkmar Seyfang teilnahmen. Der Vorentwurf ist nun zwischen der Universität, der Stadt Lutsk und dem Fachbereich abgestimmt. Es folgen die Planungen zur Realisierung und der Finanzierung.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Der Fachbereich hat im Mai 2013 in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule seinen Frauenförderplan vorgelegt. Danach ist der Anteil weiblicher Studierender im Studiengang Landschaftsarchitektur mit 46,4 Prozent in 2012 erfreulich hoch; es wird damit gerechnet, dass ein Anteil von rund 50 Prozent auch zukünftig erreichbar sein wird. Im Studiengang Landschaftsbau und Grünflächenmanagement ist jedoch mit einem Anteil weiblicher Studierender von 20 Prozent in 2012 Nachholbedarf zu verzeichnen. Der Fachbereich wird Ideen dazu entwickeln, wie im von Männern dominierten Arbeitsumfeld des Landschaftsbaus die Attraktivität des Studiums für Frauen erhöht werden kann.

Im Personalbereich beträgt der Frauenanteil bei den studentischen Hilfskräften 46 Prozent, bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 50 Prozent und bei den Professuren 22 Prozent. Der Fachbereich bemüht sich, im Rahmen der Einstellungsverfahren den Frauenan-

teil zu erhöhen – mit einer Neuberufung ist regulär erst ab 2019/20 zu rechnen.

Als wesentlich für die Attraktivität eines Studiums kann ein reibungsloser Übergang in die Berufswelt, eine hohe Akzeptanz am Arbeitsplatz und die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesehen werden. Um diesbezüglich die bestehende Situation einschätzen zu können, hat Professorin Angelika Wolf in Kooperation mit der Universität Hannover eine Befragung von Absolventinnen und Absolventen der Landschaftsarchitektur beider Hochschulen durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie „Vom Studium in den Beruf – Erfahrungen beim Übergang in das Berufsleben und Perspektiven für die Zukunft“ wurden im Mai 2013 vorgelegt. Sie werden im Fachbereich diskutiert und sollen helfen, eine „Leitfaden für den Berufseinstieg von Studierenden“ zu entwickeln.

Weitere Maßnahmen des Fachbereichs sind die Förderung von Projektarbeiten mit gendersensibler Thematik, die Veröffentlichung von Best-Practice-Beispielen für eine gute Vereinbarkeit von anspruchsvol-



ler Berufstätigkeit mit weiteren Aufgaben und der Familie, die geschlechtsneutrale Gestaltung aller Lehrveranstaltungen sowie die Unterstützung der Mitarbeiterinnen bei ihrer Weiterqualifizierung.

Preise und Ehrungen

Lippische Alleenstraße

■ Um die Alleenstraße in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, hat der Kreis Lippe in Kooperation mit der Hochschule OWL einen studentischen Wettbewerb ausgerufen. Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer war es, ein Marketingkonzept inklusive Logo, Konzepte zur Ausschilderung der Route sowie Infotafeln zu entwerfen. Linda Reiners und Detje Zierenberg wurden mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das in den Alleen häufig vorkommende Hainbuchenblatt zieht sich als Grundgedanke durch den gesamten Entwurf der beiden Studentinnen. Insgesamt 20 Studierende des Studiengangs Landschaftsarchitektur hatten teilgenommen. Der zweite Preis ging an Anna Grube und Katharina Knaup, der dritte Preis an Anna Böhne sowie Katrin Herber und der vierte Preis an Hendryk Miaus und David Jiménez van Aaken. Einen Sonderpreis verlieh die Jury an Sabine Verbarg-Dinkelheller und Jörg Dinkelheller. Ihr besonders kreativer Entwurf sieht vor, an einem Teilabschnitt, der keine Informationsschilder erlaubt, die Lippische Alleenstraße zu kennzeichnen, indem die Bäume mit gestrickten Schals eingewickelt werden.

Carl-Möllinger-Preis

■ Auf der 7. Höxteraner Alumni-Konferenz im September 2012 wurde der Carl-Möllinger-Preis von der Absolventen- und Fördervereinigung Höxter e.V. verliehen. Dieser Preis in Höhe von 1.500 Euro würdigt herausragende wissenschaftliche und technische Abschlussarbeiten der Höxteraner Studierenden.

Den ersten Platz erzielte Moritz Rohde mit seiner Arbeit „Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover – Campus zwischen Stadtplatz und Stadtwald“.

Veranstaltungen

- Mai 2013: Die Reihe „Profigespräche“ mit Vorträgen von Fachleuten aus den Bereichen Tonteichbau, Wegebau und Oberflächenentwässerung wurde fortgesetzt und ermöglichte Einblicke in die Berufspraxis.
- Juni 2013: Die Hochschulkonferenz Landschaft fand in Höxter statt und ermöglichte den Austausch über aktuelle Entwicklungen in den beteiligten Hochschulen zu Studienorganisation und -ablauf. Zudem wurden die Anforderungen des Europäischen und Deutschen Qualifikationsrahmens für die Studienorganisation und Akkreditierungsverfahren in Landschaftsarchitektur-Studiengängen erörtert.

- Juli 2013: Informationstag für Studieninteressierte am Campus Höxter.
- Juli bis August 2013: Summer School unter mehreren Hochschulen zum Thema „Reintegration monofunktionaler Infrastrukturen in die Kulturlandschaft“ unter Betreuung von Professor Hans-Peter Rohler. Die Teilnehmer entwickelten in festgelegten Raumausschnitten Möglichkeiten zur Integration von raumgreifenden und monofunktionalen Infrastrukturen – wie Autobahnen, Bahntrassen usw. –, um neue konzeptionelle Denkmodelle im Umgang mit raumrelevanten Infrastrukturen zu entwickeln.

Das Studienangebot des Fachbereichs wurde von Lehrenden bei verschiedenen Anlässen präsentiert. Etwa auf der Messe „Studzubi“, Oktober 2012 in Essen, beim NRW-Cup der Landschaftsgärtner, April 2013 in Dortmund, und bei der Mitgliederversammlung des Verbandes GaLaBau NRW, Juni 2013, Wuppertal.



■ LandArt-Workshop am Weserufer im Rahmen des Moduls „Entwicklung von Landschaft und Freiraum“ für Studierende im 4. Semester der Landschaftsarchitektur.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

News und Pressemitteilungen

■ Die Pressestelle hat im Jahr 2013 bis zur Drucklegung rund 160 News auf dem Internetauftritt der Hochschule veröffentlicht. Davon wurden über 70 Meldungen zielgerichtet an die lokale, regionale und bundesweite Presse verschickt. Die Resonanz in den Medien ist spürbar gestiegen: Wurden im Jahr 2012 im gesamten Jahr rund 1.300 Meldungen über die Hochschule OWL registriert, waren es bis zur Drucklegung bereits über 1.000. Die Pressestelle organisierte im Berichtszeitraum mehrere Pressetermine: Dazu gehörten u.a. die Vorstellung des CHE-Gutachtens für den Standort Warburg, die Stiftungsprofessuren der Fachbereiche 2 und 4 sowie der Start des Zukunftszentrums Holzminden-Höxter.

Die Hochschule online

Das neue Intranet

■ Seit November 2012 können sich Beschäftigte im neu konzipierten Intranet über die Hochschule, über Gremienarbeit und Verwaltungsangelegenheiten informieren. Damit wurde ein umfangreicher Servicebereich geschaffen, in dem gezielt Mitarbeiterinformationen aufbereitet werden – von Vorlagen und Formularen über die Vorstellung der neuen Beschäftigten bis hin zu Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten. Zudem werden Neuigkeiten speziell auf die Interessen der Beschäftigten zugeschnitten über das Intranet verbreitet. Das Intranet ist nur über das Campus-Netzwerk zu erreichen und stellt den entscheidenden Schritt zu einer Trennung von spezifischen Mitarbeiterinformationen und der Außendarstellung der Hochschule dar. Beide Bereiche können sich nicht mehr überlagern.

Neu im Web: International

■ Der zentrale Internetauftritt wird von der

Pressestelle kontinuierlich in Teilabschnitten bearbeitet. Ende August 2013 ging der ebenfalls neu gestaltete und konzipierte Auftritt „International“ online. Dieser informiert gezielt über Studium und Praktikum im Ausland sowie über Studienmöglichkeiten für Ausländer an der Hochschule OWL. Im Intranet informiert zudem das International Office über Service- und Beratungsmöglichkeiten für Dozentinnen und Dozenten. In aktuellen Meldungen werden Neuigkeiten aus diesem Bereich verbreitet.

Neu im Web: Forschung & Transfer

■ Bereits im Mai 2013 wurde der von Grund auf neu gestaltete und konzipierte Auftritt „Forschung & Transfer“ online gestellt. Dieser etabliert verstärkt die Forschung als zweite Säule der Hochschule und informiert zielgerichtet über Forschungsgruppen, Institute und Transfermöglichkeiten. Die Forschungsfördermöglichkeiten sind zum Großteil ins Intranet abgewandert, wo nun über Ausschreibungen und Programme informiert wird.

Beide neu gestalteten Auftritte zeichnen sich durch ein schlankes und frisches Design aus. Die Informationen wurden speziell auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten. Die vermehrte Verwendung von Bildern bindet den User emotional ein. Zudem wurde verstärkt die rechte Teaser-Leiste als Informationsinstrument eingebunden.

Neu im Web: Studieren 2013

■ Die Pressestelle stellte November 2012 zudem den Internetauftritt „Studieren 2013“ online, auf dem die Hochschule OWL über ihre Vorbereitungen für das Studienjahr 2013 berichtet. Diese Maßnahme ist Teil des Projekts „Studieren 2013“ (siehe auch Seite 102).

Piwik

■ Die Hochschulwebsite wird seit Ende 2012 von einer freien Webanalyse-Software – Piwik – überwacht. Diese wurde vom S(kim) eingerich-

tet. Auf diese Weise kann die Benutzung des Internetangebots beobachtet und ausgewertet werden. Die Website hat in den Semesterzeiten bis zu 5.500 Gäste pro Tag unter der Woche, an einigen Tagen erreichte die Höchstmarke sogar über 7.000 Besuche. Besonders beliebt sind die Bereiche Studium und die Newsmeldungen. Monatlich sind bis zu 130.000 Besuche auf der Seite zu verzeichnen gewesen.

Umfrage 2012

■ Ende 2012 führte die Pressestelle eine Umfrage unter den Usern des zentralen Webauftritts der Hochschule durch. 358 beantwortete Fragebögen ergaben, dass die Übersichtlichkeit der Website verbesserungswürdig ist. Der Informationsgehalt und das Layout der Seiten wurden jedoch als gut bis befriedigend bewertet. Mit 48 Prozent beantworteten vor allem Studierende die Umfrage. Ein Drittel der Antworten kamen von Professorinnen oder Professoren sowie von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, rund 17 Prozent der Antworten von den nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten. Die Umfrage bestätigte den Überarbeitungsbedarf der Website und das Bedürfnis nach einem eigenen Mitarbeiterbereich.

Web 2.0 und soziale Medien

■ Die Anzahl der Fans, die sich auf den Facebook-Seiten der Hochschule OWL zu ihrer Hochschule bekennen, ist seit September 2012 um rund 1.000 Fans gestiegen. Bis zur Drucklegung klickten 2.737 Fans „Gefällt mir“. Die zweiseitige Kommunikation über Facebook mit den Zielgruppen bewegt sich nach wie vor auf einem sehr guten Niveau. Die persönlichen Anfragen über Facebook sind spürbar gestiegen. Besonders gut werden Berichte über Studierendele, Impressionen aus der Hochschule und der Blick hinter die Kulissen angenommen. Einige Beiträge erzielten eine Reichweite von über 3.000 Personen. Durchschnittlich erreicht ein Beitrag zwischen 1.000 und 2.500 Personen.



■ Christine Muth, Veranstaltungskaufrau der Pressestelle, präsentiert das neue T-Shirt.

Veranstaltungen

■ Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Veranstaltungen von der Pressestelle organisiert und durchgeführt. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie der Herbstempfang, der Tag der offenen Tür oder der Dr. Oetker-Preis gehörte im Jahr 2013 die Organisation des Besuchs der NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze als außerplanmäßige Veranstaltung dazu. Der Besuch stand unter dem Motto „Studieren 2013“: Die Ministerin weihte das neue Studierenden-Service-Center ein, das die Serviceeinrichtungen für Studierende am Standort Lemgo im Hauptgebäude bündelt, und stellte sich den Fragen der Gäste in einer Podiumsdiskussion. Im Foyer konnten sich Gäste bei allen Serviceeinrichtungen informieren lassen. Zudem standen Studierende aus den Fachbereichen und die Agentur für Arbeit Rede und Antwort.

Der neue Wegweiser

■ Pünktlich zum Start des neuen Semesters erschien die Neuauflage des Wegweisers durch die Hochschule OWL. Ursprünglich als Broschüre ausschließlich für Studierende und Studieninteressierte konzipiert, ist der Wegweiser nun auch für neue Beschäftigte gedacht. Er stellt die Hochschule in ihrer Gesamtheit vor und gibt auch Tipps für das Leben und Wohnen in OWL.

Hochschulshop

■ Zum Sommersemester 2013 führte der Hochschulshop zwei neue T-Shirts mit dem Aufdruck „Genie“ ein. Das Herren- und das Damen-T-Shirt kommen in weißer Farbe daher und wurden von den Beschäftigten und Studierenden am Tag der offenen Tür präsentiert. Weiterhin gibt es nun im Shop eine Laptop-Beinauflage, die das Arbeiten unterwegs ermöglicht. Der Shop startete im September 2011 mit einer Basis-Ausstattung und wird nun nach und nach um weitere Produkte erweitert.

PROJEKTMANAGEMENT

■ In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen an die Beschäftigten der Hochschule gewachsen. Der Arbeitsalltag ist zunehmend von kurzfristigen Anfragen und übergreifenden Aufgaben geprägt, die mit Kolleginnen und Kollegen anderer Bereiche abgestimmt werden müssen.

Gemeinsam mit den Personalräten hat das Präsidium eine Vereinbarung über eine einjährige Pilotphase zur Einführung des Projektmanagements an der Hochschule OWL geschlossen. Die Pilotphase hat mit dem Wintersemester 2012/2013 begonnen und wird Oktober 2013 evaluiert.

Methodische Planung und Umsetzung

■ Mit Projekten im Sinne des Projektmanagements sind Vorhaben gemeint, die neuartig, zeitlich begrenzt sowie komplex und interdisziplinär sind. Mit der Anwen-

dung des Projektmanagements adaptiert die Hochschule Managementmethoden, die ihre Grundlagen in der freien Wirtschaft haben und eine methodische Planung und Umsetzung vorsieht. Vorteile sind der optimale Ressourceneinsatz, klare Zuständigkeiten, eine transparente Abwicklung im Sinne eines Risiko- und Umfeldmanagements sowie eine sach-, termin- und kostengerechte Erledigung dieser Aufgaben, die neben der Linienarbeit entstehen. In fünf Schritten ist der standardisierte Projektablauf an der Hochschule OWL eingeteilt: Projektdefinition, Grob- und Detailplanung, Realisierung und Projektabschluss.

Laufende Projekte

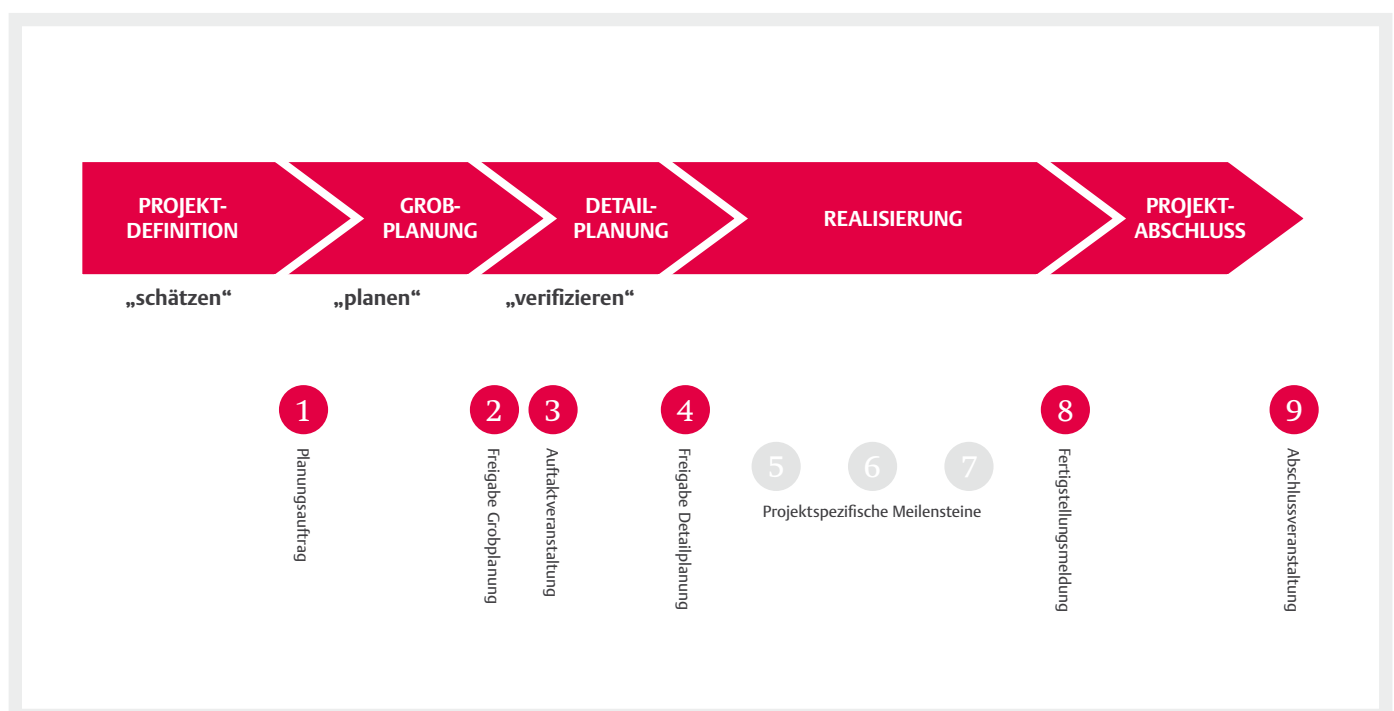
■ Zurzeit laufen 15 Projekte im Sinne des Projektmanagements an der Hochschule OWL. Dazu gehören zum Beispiel das Projekt zum Studienjahr 2013, das Maßnahmen zur Vorbereitung des doppelten Abiturjahrgangs durchführte, oder das Projekt „Perspektive Vielfalt“ (siehe auch Seite 108). Alle Informationen zu den aktuell laufenden Projekten können im Intranet abgerufen werden.

Projektbüro und Steuerkreis

■ Zur Umsetzung des Projektmanagements an der Hochschule wurden ein Projektbüro und ein Steuerkreis eingerichtet. Das Projektbüro wird von Dr. Katrin Bünten und Lisa Mellies geführt und berät Projektbeteiligte in der Anwendung von Projektmanagementmethoden. Der Steuerkreis setzt sich aus Präsidium, Hochschulverwaltung, dem Vorsitz der Fachbereichskommission und den Personalräten zusammen. Es berät zur Durchführung neuer Projekte und steuert das Projektportfolio vor dem Hintergrund strategischer Ziele.

Veranstaltungen

■ Drei Projektleiterschulungen mit 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden bereits durchgeführt. In Informationsveranstaltungen wurden die Beschäftigten allgemein über das neue Projektmanagement informiert und dazu aufgefordert, eigene Projektideen einzureichen. Weiterhin wurde die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch unter den Projektbeteiligten gegeben.



S(KIM) - SERVICE | KOMMUNIKATION INFORMATION MEDIEN

Hochschulnetz

■ Der quantitative und qualitative Ausbau des Hochschulnetzes ist im Berichtszeitraum fortgesetzt worden. Die Leistungsfähigkeit des WLAN wurde durch den Austausch von Accesspoints deutlich erhöht, um der zunehmenden Anzahl an mobilen Geräten zu begegnen. Weitere Investitionen sind hier erforderlich. Ende 2012 verfügte das WLAN der Hochschule über 250 Accesspoints, über die in Spitzenzeiten bis zu 1.000 User gleichzeitig online waren. In 2013 sind bereits Spitzenzeiten mit gleichzeitig 1.300 Clients gemessen worden. Dazu sind außerdem bis zu 1.200 gleichzeitig aktive Festnetz-Endgeräte zu zählen. Insgesamt verfügt das Netzwerk der Hochschule über 6.200 Netzwerkports. Es ist aufgeteilt in 170 IP-Netze mit 7.000 IPs. Die Anbindung an das Wissenschaftsnetz erfolgt redundant mit je 150 MBit pro Sekunde an den Knoten Bielefeld und Hannover. Im Dezember 2012 wurde die Leitung nach

Hannover von „active/standby“ auf „aktiv/Betrieb“ umgeschaltet. Bereits unmittelbar nach dem Umschalten war diese Leitung mit 50 bis 80 MBit pro Sekunde gefüllt.

Identity Management System (IDM)

■ Der Ausbau des Identity Management Systems wurde im Jahr 2012/13 wie geplant fortgeführt. Folgende Systeme wurden neu angebunden:

- Anbindung Fachbereiche 8 und 9: Eine geänderte technische Infrastruktur machte die Neuentwicklung einer Schnittstelle zum Standort Höxter erforderlich, die in den Produktivbetrieb überführt werden konnte.
- Anbindung an das System der Personalverwaltung: Eine Anbindung des Personalinformationssystems an das IDM konnte im

November 2012 in Betrieb gehen. Die Anlage von Benutzerkonten, die Sperrung von Zugängen und weitere Daten erfolgt für Beschäftigte nun automatisiert. Die bisher übliche Selbstregistrierung ist entfallen.

Zum Jahreswechsel 2012/13 wurden im IDM 1.029 aktive Benutzerkonten von Beschäftigten (Vorjahr: 840), 6.433 von Studierenden (Vorjahr: 6.046) und 518 von externen Nutzerinnen und Nutzern (Vorjahr: 423) verwaltet.

Die Vereinheitlichung der unterschiedenen Benutzerzugänge wurde abgeschlossen. Um einen ausreichend hohen Sicherheitsstandard einhalten zu können, wird ein Hochschulzertifikat als zusätzliche Authentifizierungsstufe eingesetzt. Somit gibt es seit Beginn des Wintersemesters 2012/2013 eine Zwei-Wege-Authentifizierung für die Prüfungsanmeldung.



E-Mailsystem der Hochschule

■ Zum Jahreswechsel wurden im E-Mailsystem 10.044 Benutzerpostfächer vorgehalten (Vorjahr: 9.500). Im Laufe des Jahres 2012 ist die Nutzung der Postfächer durch Studierende weiter ausgebaut worden. Immer mehr offizielle Informationen der Hochschule an die Studierenden werden an diese Postfächer gesendet (z.B. das Hochschulzertifikat).

Virtualisierung von Servern

■ Die Fachbereiche 2 und 3 haben mit dem S(kim) Tests zum Betrieb von virtuellen Servern im Rechenzentrum der Hochschule durchgeführt. Die Ergebnisse waren derart überzeugend, dass die für Testzwecke erstellten Maschinen mittlerweile in den Produktivbetrieb übergegangen sind.

CAS Campus

■ Seit dem Wintersemester 2012/2013 wird eine ständig aktualisierte Auflistung der unbelegten Räume aus dem CAS Campus generiert und auf der Webseite sowie auf Info-Monitoren in der Hochschule dargestellt.

Im Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/2013 wurden 5.813 Veranstaltungen erfasst. In diesem Zeitraum gab es 3.271 regelmäßige Nutzerinnen und Nutzer des Campus Office (Vorjahr: 2.017). Auf die Seiten des CAS Campus wurde zudem von Mitte bis Ende 2012 deutlich mehr zugegriffen (63.969 Zugriffe, im Vorjahr: 44.864). Ähnlich verhält es sich mit dem Campus Office (37.514 Zugriffe, im Vorjahr: 21.666).

Internetauftritt und e-Learning/ILIAS

■ Die ersten E-Klausuren wurden erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Klausurform können online ausgewertet werden.

Die automatische Durchmischung der Fragen macht Abschreiben fast unmöglich. Eine neu programmierte Schnittstelle zum CAS Campus ging zudem in den Produktivbetrieb.

Der Webauftritt des S(kim) wurde an das Corporate Design des Hochschul-Webauftritts angepasst und zeitgleich neu strukturiert und verschlankt. Das Dokumentationssystem wurde neu aufgebaut, umstrukturiert und erfuhr eine neue Ausrichtung.

Nutzerberatung, Help-Desk und IT-Support

■ Vor allem die Zunahme der mobilen Endgeräte erhöhte die Nachfrage nach IT-Support. Für über 4.500 Hilfesuchende (zehn Prozent mehr als im Vorjahr) wurde direkter Support geleistet. Ein Drittel betraf die Einrichtung von Zugängen auf mobilen Endgeräten. In der Vorlesungszeit deckte das Angebot an Beratungszeit die Nachfrage nicht ab. Im Bibliotheks- und Informationsbereich liefen mehr als 3.600 Anfragen zusammen.

Bibliotheksnutzung

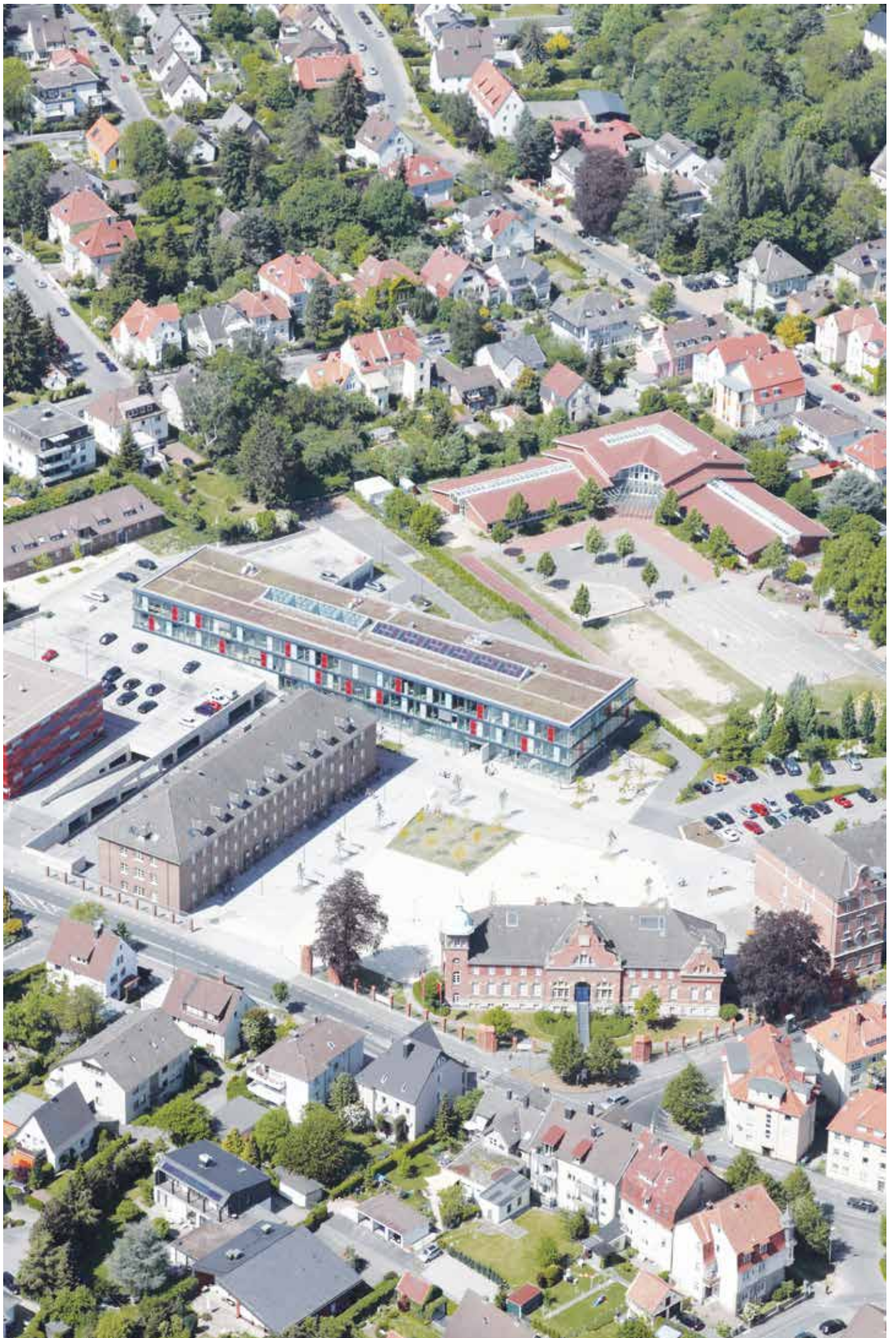
■ Fast 135.000 Personen fanden in 2012 den Weg in eine der Bibliotheken. Physische Medien sowie elektronische Dokumente wurden 207.000 Mal ausgeliehen.

Der Zugang an gedruckten Büchern je Studierender ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Die mittlere Bestandgröße liegt seit einigen Jahren stabil bei 123.000 bis 126.000 Bänden.

S(kim)-Weiterbildung und Tutorien, Schulungen

■ Schulungen und Tutorien wurden zu Outlook, CAS Campus, ILIAS und Typo3 durchgeführt. Im bibliothekarischen Bereich

sind erneut zahlreiche Veranstaltungen angeboten worden. Im Rahmen von Veranstaltungen zum „Wissenschaftlichen Arbeiten“ sind 407 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Rechertechniken und Quellenbewertung eingeführt worden, fast 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Für Interessenten aus den weiterführenden Schulen haben fünf Termine stattgefunden mit insgesamt ca. 189 Schülerinnen und Schülern.



KOM – INSTITUT FÜR KOMPETENZENTWICKLUNG

Lehre und Lernen

■ Nach einer Evaluation durch das Zentrum für Wissenschaftsmanagement (ZWM) entwickelte sich das Institut für Kompetenzentwicklung KOM im vergangenen Berichtszeitraum organisatorisch und inhaltlich weiter. Neben dem konzeptionellen und strukturellen Aufbau sowie der Weiterentwicklung neuer Angebote, der Festlegung der Organisationsstruktur, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte wurde das KOM neu definiert: Die beiden Projekte im Rahmen des Qualitätspakts Lehre – PRAXIS-OWL und OPTES – wurden in das Institut integriert. Dadurch ergaben sich personelle Änderungen. Insbesondere die Leitung der KOM-Standorte Höxter und Lemgo sowie die wissenschaftliche Leitung des KOM konnten besetzt werden.

Mit einem neuen Namen (bisher: Institut für Kompetenzförderung) versteht sich das KOM als übergreifender Ort des Lehrens und Lernens: von der Begleitung und Weiterbildung von Lehrenden in Schule und Hochschule, über die

Unterstützung der Studierenden und Studieninteressierten in Vorkursen bis hin zu Weiterbildungsangeboten für Absolventinnen und Absolventen sowie Professionals. Zukünftig können alle Angebote in der Weiterbildung oder im Bereich Karriere zentral gebündelt werden.

Da die Anzahl der Studieninteressierten stetig steigt und vermehrt nach höherer Bildung gestrebt wird, soll auf diese Weise der Heterogenität der Studierenden und den steigenden Anforderungen der Fachinhalte Rechnung getragen werden. Erste Erfolge zeichnen sich bereits in den Rückmeldungen aus den zurückliegenden Semestern ab und soll auf Basis einer größeren Datenlage ausführlicher in einem Jahr berichtet werden.

Die KOM-Standorte erfüllen ihren Auftrag als sichtbare Anlaufstelle vor Ort, die Lernen im wahrsten Sinne des Wortes einen neuen Raum geben. Das KOM in Lemgo hat Anfang 2013 seinen zentralen Platz nahe dem Foyer im Hauptgebäude eingenommen. 2012 konnte

dort bereits die Einrichtung eines Lernraumes abgeschlossen werden. Ähnlich ausgestattete Räume sind auch an den anderen Standorten in Vorbereitung. Diese stehen Studierenden offen und Lehrende können dort auch Seminarstunden abhalten – eine Begleitung durch das KOM ist selbstverständlich eingeschlossen. Damit sind die Ansprechpersonen vor Ort zugleich auch Beraterinnen und Berater bei allen Themen rund um Lehren und Lernen.

Personal

■ Professorin Doris Ternes hat zum August 2013 die wissenschaftliche Leitung des KOM übernommen. Sie wurde auf die Professur für Hochschuldidaktik berufen. Damit ist das neue Team fast komplett, das sich der exzellenten Lehre und dem optimalen Lernen an der Hochschule widmet.

Im Dezember 2012 und im Mai 2013 nahmen die in dem Projekt PRAXIS-OWL eingeworbenen Professuren mit Professor Matthias Barth und Professor Stefan Vörtler ihre Arbeit an der Hochschule auf. Neben ihrer fachlichen Verankerung jeweils in den Umwelt- bzw. Ingenieur- und Biowissenschaften übernahmen sie die Leitung der KOM-Standorte in Höxter und Lemgo. Die Einbettung in die Fachdisziplinen erlaubt eine direkte Ansprache und den Austausch mit den Lehrenden ebenso wie ein direktes Wahrnehmen der Herausforderungen und Notwendigkeiten vor Ort.

Individuelle Lehr- und Lernunterstützung

■ Im zurückliegenden Jahr wurde der Ausbau des in die Breite wirkenden Angebotes der KOM-Standorte in Detmold, Höxter und Lemgo durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die engagierten Studierenden fortgesetzt:



■ Dr. Oliver Herrmann (l.) und Vizepräsident Professor Burkhard Wrenger (r.) mit Professorin Doris Ternes (2.v.l.), Professor Matthias Barth (Mitte) und Professor Stefan Vörtler (2.v.r.).

- Zehn Seminarangebote, speziell für Lehrkräfte an der Hochschule, erreichten bereits 65 Professorinnen und Professoren.
- Acht Lehraufträge im Sinne des Team Teaching konnten 2012 finanziert werden. 2013 sind es derzeit fünf Aufträge. Beim Team Teaching unterrichten ein Hochschul-lehrender und eine beruflich erfahrene Person gemeinsam.
- Mentoren arbeiten auf individueller Ebene mit den Studierenden, um sie in ihrem Lernen und ihrer professionellen Entwicklung zu begleiten.
- 56 Lernscouts wurden für Selbstlerngruppen eingestellt, die Studierenden bei Fächern mit herausfordernden Inhalten unterstützen.
- Im Sommersemester wurde bereits eine von drei im Jahr 2013 geplanten Projektwochen in Lemgo umgesetzt (siehe auch Seite 62).
- In diesem Rahmen wurde auch das Konzept Simulation Globale eingesetzt, das eine authentische Nachahmung des Berufsalltags und den Studierenden ermöglicht, berufliche Identitäten anzunehmen und ein Unternehmen zu gründen. Insgesamt wurde dieses innovative Lehrformat bereits drei Mal angewendet.
- Im Bereich der Studienmethodik werden individuell zusammenstellbaren Bausteine zum Lernen und der Selbstorganisation angeboten. Das Angebot wird sehr rege nachgefragt und erreichte im Sommersemester 2013 über 1.700 Personen.
- Durch den Ausbau elektronischer Angebote im Rahmen des zweiten Qualitätspakt-Lehre-Projektes OPTES können zeitlich und räumlich vom normalen Hochschulbetrieb unabhängige virtuelle Lernangebote erarbeitet und angeboten werden.
- In 2012/2013 starteten drei Zertifikatskurse „Persönlichkeitsentwicklung und Methodentraining [PM]“ mit insgesamt 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von denen 29 die Kurse bereits erfolgreich abschlossen. Dieses innovative Konzept vermittelt Schlüsselqualifikationen sowie Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Lehrerfortbildung

■ Im Juli 2013 verlängerte die Hochschule OWL mit der Bezirksregierung Detmold den bestehenden Kooperationsvertrag über ein Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer, das nun schon seit 2002 Bestand hat. In diesem Programm erlernen die Lehrenden Managementkompetenzen zur Durchführung von Schulprojekten und zur Leitung von Gruppen. In Gruppen von bis zu acht Lehrkräften werden Lehrerinnen und Lehrer in den Schulamtsbezirken Gütersloh, Bielefeld, Minden, Lippe, Paderborn und Höxter im KOM fortgebildet. Pro Jahr finden 60 bis 70 Seminare statt.

Gespräche im Lindenhaus

■ Die Gespräche im Lindenhaus sind Vorträge von Expertinnen und Experten zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ökonomischen Fragestellungen vor einem eingeladenen Kreis aus Mitgliedern und Gästen der Hochschule, die einen Diskurs mit dem Publikum ermöglichen. Das Format hat sich zu einer erfolgreichen Seminarreihe entwickelt.

Im September 2013 fand der Dialog zwischen Hochschule und Wirtschaft bereits zum 20. Mal statt. WDR-Wirtschaftsredakteur Ulrich Ueckerseifer sprach über das hochaktuelle Thema „Ist nach der Wahl auch vor der Lösung? – Die möglichen Wege zur Bewältigung der Eurokrise“ im Dialog mit Professor Dr. Gunther Olesch, Geschäftsführer Personal, Informatik und Recht bei Phoenix Contact.

Master of Business Administration (MBA)

■ Der Weiterbildungsstudiengang „General Management and Leadership“ ermöglichte insbesondere für Personalmanager und -managerinnen eine berufsbegleitende Weiterbildung im Bereich der Führungskräfteentwicklung. Das Programm zeichnete sich durch direkten Praxisbezug und gleichzeitig qualifizierter akademischer Ausbildung aus und war mit dem Beruf zeitlich vereinbar. Im vergangenen Berichtszeitraum beendeten vier Absolventinnen und Absolventen den Studiengang erfolgreich. Mit Beginn des Wintersemesters 2013/14 wurde das Angebot eingestellt.



■ Dr. Oliver Herrmann und Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl unterzeichnen die Verlängerung des Kooperationsvertrags in Anwesenheit von Projektleiter Prof. Dr. Dietrich Lehmann und Christoph Höfer, Leitender Regierungsschuldirektor (v.l.).

GLEICHSTELLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

■ Im Wintersemester 2012/2013 hat Dr. 'in Meike Seidel das Amt der Gleichstellungsbeauftragten von Professorin Lucia Mühlhoff übernommen, die nicht für eine neue Amtszeit kandidierte. Als neue Gleichstellungsbeauftragte hat sie die Belange der Frauen, die Mitglieder oder Angehörige der Hochschule sind, wahrzunehmen und auf die Einbeziehung frauenrelevanter Aspekte bei der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule hinzuwirken.

Perspektive Vielfalt

■ Die Gleichstellungsbeauftragte und das Präsidium haben gemeinsam die Strategieinitiative „Perspektive Vielfalt“ initiiert. „Perspektive Vielfalt“ wurde als Projekt mit Teilprojekten aufgelegt, wie etwa die Erstellung eines Gleichstellungskonzepts für das Professorinnenprogramm II, die Einführung von Gender-Controlling-Gesprächen, ein neuer Frauenförderplan, die Sensibilisierung der Hochschulmitglieder für Gender und Diversity, die erneute Antragstellung für das TOTAL-E-QUALITY-Prädikat sowie die Zertifizierung im Rahmen des Audits „familiengerechte hochschule“.

„Perspektive Vielfalt“ beinhaltet folgende strategische Ausrichtung der Hochschule:

- Die Hochschule OWL wird sich als attraktive Arbeitgeberin für Frauen und Männer positionieren.
- Die Hochschule OWL wird die Qualität ihrer Ausbildung unter Gender-Diversity-Aspekten steigern.
- Das Präsidium der Hochschule ist überzeugt, dass Vielfalt in Forschung, Lehre und bei den Beschäftigten der Hochschule die Qualität der Leistungen und Ergebnisse steigert.

Die Strategieinitiative „Perspektive Vielfalt“ wurde insbesondere im ersten Quartal 2013 professionell unterstützt und mit qualitati-

ven Interviews mit allen Fachbereichen und weiteren Bereichsleitungen sowie Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern der Hochschule sowie einem Workshop gestartet.

Professorinnenprogramm

■ Im März 2013 wurde das Gleichstellungskonzept für die Antragstellung im Professorinnenprogramm II des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erstellt. Das Gleichstellungskonzept der Hochschule wurde positiv bewertet. Die Hochschule kann nun maximal drei Professorinnen berufen, deren unbefristete Stellen in den ersten fünf Jahren jeweils über eine Anschubfinanzierung von bis zu 150.000 Euro jährlich finanziert werden. Mittel, die in der Hochschule durch die Finanzierung der Professuren aus dem Programm frei werden, muss die Hochschule im Gegenzug in ihre Gleichstellungsarbeit investieren. So können insgesamt etwa 1,5 Mio. Euro in die Förderung von Frauen an der Hochschule investiert werden.

TOTAL E-QUALITY

■ Das TOTAL-E-QUALITY-Prädikat wird alle drei Jahre an Organisationen verliehen, die in ihrer Personal- und Organisationspolitik Chancengleichheit erfolgreich umsetzen. Die Hochschule hatte das Prädikat bereits in den Jahren 2004, 2007 und 2010 verliehen bekommen, die erneute Auszeichnung bis zum Jahr 2015 bestätigt die hervorragende Entwicklung in diesem Bereich. Damit hält die Hochschule das Prädikat durchgehend seit neun Jahren.

Gender und Diversity

■ Gender- und Diversity-Strategien gewinnen im Hinblick auf die Vielfalt der Studie-

renden und die Internationalisierung der Wissenschaft immer mehr an Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen soll eine Veränderung der Hochschulkultur im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt bewirken. Ein strategisches Managing Diversity will die Vielfalt als Potenzial nutzen.

Ab dem Wintersemester 2013/14 bietet Dr. 'in Anna Orlikowski als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Gender und Diversity im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Gender-Diversity“ eine Lehrveranstaltung für Studierende der Elektrotechnik und Technischen Informatik an. Dieses Angebot, das neben theoretischen Ansätzen zu gesellschaftlichen Prozessen im Hinblick auf Diversity und Gender Mainstreaming auch das Verhältnis von Technik, Gesellschaft und Geschlecht thematisiert, ist für weitere Fachbereiche geöffnet. Ferner soll das Seminarangebot um ein zertifiziertes Qualifizierungsprogramm erweitert, dass es den Studierenden ab Wintersemester 2013/14 ermöglicht, ein Gender-Diversity-Zertifikat zu erwerben.

Gender-Controlling-Gespräche

■ Im April 2013 wurden erstmals die Gender-Controlling-Gespräche der Hochschulleitung mit den Fachbereichen der Hochschule OWL durchgeführt. Ziel war es, die Ist-Situation des jeweiligen Fachbereichs in Bezug auf Frauen- und Männeranteile auf allen Qualifikationsstufen zu analysieren sowie Schwachstellen sowie Potenziale und Chancen zu identifizieren. Außerdem wurde ein Kaskadenmodell für die Hochschule entwickelt, in welchem alle Qualifikationsstufen einer Hochschule berücksichtigt wurden. Dieses Modell wurde auf die einzelnen Fachbereiche übertragen. Ferner wurden Verbesserungspotenziale und -möglichkeiten in Bezug auf die Erhöhung der Frauenanteile festgestellt.

Gleichstellung und Frauenförderung

AN DER HOCHSCHULE OWL

Die Gender-Controlling-Gespräche sollen in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden.

Hochschulranking

■ In dem im April 2013 veröffentlichten Hochschulranking des Center of Excellence Women and Science (CEWS) nach Gleichstellungsaspekten 2013 konnte sich die Hochschule OWL deutlich verbessern. Das CEWS-Hochschulranking überprüft seit 2003 im Zwei-Jahres-Rhythmus, wie deutsche Hochschulen in Hinblick auf die Gleichstellung aufgestellt sind. Universitäten und Fachhochschulen werden in unterschiedlichen Gruppen geprüft. Die Hochschule war im letzten Ranking von 2011 insgesamt noch in der Ranggruppe 6 von 11 und liegt nun in Gruppe 4. Verbessert hat sich die Hochschule vor allem beim Frauenanteil in den Professuren und im Bereich des wissenschaftlichen Personals.

Komm, mach MINT.

■ Die Hochschule OWL trat dem Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen

„Komm mach MINT.“ bei, der es sich zum Ziel gemacht hat, junge Frauen für MINT zu begeistern und so dem wachsenden Fachkräftemangel zu begegnen. Durch die Mitgliedschaft baut die Hochschule ihre Aktivitäten zur Stärkung dieser Fächer aus.

Vortragsreihe

■ Zur Kommunikation und Sensibilisierung für Gender und Diversity haben Gleichstellungskommission und Gleichstellungsbeauftragte eine Vortragsreihe aufgelegt, deren Auftaktveranstaltung ein Vortrag im Juni 2013 war: Dr.‘in Annette Fugmann-Heesing, Hochschulratsvorsitzende der Universität Bielefeld, betrachtete in ihrem Vortrag „Studentische Vielfalt als Auftrag für Hochschule und Wissenschaft“ die studentische Diversität.

Sicherheitsanzug

■ Die Gleichstellungskommission hat wie in den Vorjahren gleichstellungsrelevante Projekte und Maßnahmen unterstützt. Dazu gehörte zum Beispiel die Finanzierung eines

Fahrerinnensicherheitsanzugs für das OWL Racing Team. Hierdurch können erstmals auch Frauen den Rennwagen des Teams fahren, da die Rennanzüge der Männer nicht passen.

Neu im Internet

■ Der Internetauftritt „Gleichstellung“ wurde im Berichtszeitraum überarbeitet und verschlankt. Er kommt nun mit einem frischen Design daher und informiert zielgerichtet über die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten und -kommission.



■ Dr. Oliver Herrmann unterzeichnete das Memorandum „Komm mach MINT.“ im Beisein von Professorin Barbara Schwarze, strategische Beraterin von „Komm, mach MINT.“



■ Natalja Angold vom OWL Racing Team in ihrem neuen Sicherheitsanzug.

Das Jahr in Bildern

RÜCKBLICK AUF AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS



■ Oktober 2012

Die Hochschule OWL und die Universität Paderborn starten den Studiengang „Lehramt an Berufskollegs mit den Fachrichtungen Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft und Lebensmitteltechnologie“. Zur Eröffnung kam auch NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (dritte v. l.).



■ November 2012

Werner Tiki Küstenmacher gab beim jährlichen Phoenix Contact-Kolloquium unterhaltsame und denkwürdige Tipps zur Umgestaltung des eigenen Lebens. Mit bunten Illustrationen und live gezeichneten Bildern schmückte der Bestseller-Autor seinen Vortrag vor über 2.000 Gästen zur Lebensvereinfachung.



■ Dezember 2012

Dr. Lucia Mühlhoff übernimmt als neue Gleichstellungsbeauftragte die Aufgaben von Professorin Lucia Mühlhoff. Künftig tritt sie für die Belange der Frauen an der Hochschule ein und wirkt auf die Einbeziehung frauenrelevanter Aspekte bei der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule hin.



■ März 2013

Wie sich die Hochschule auf das Studienjahr 2013 vorbereitete, darüber informierte die Hochschule am „Langen Nachmittag Studieren 2013“. Auch die NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze stellte sich vor Ort in einer Podiumsdiskussion den Fragen der Gäste.



■ April 2013

Aristotelis Hadjakos (vorne) übernimmt für fünf Jahre die Stiftungsprofessur „Musik-informatik“ im neu eröffneten Zentrum für Musik- und Film-informatik.



■ April 2013

Die Lemgoer Lebensmittelrechtstagung des Lemgoer Arbeitskreises Fleisch und Feinkost des ILT.NRW beschäftigte sich in diesem Jahr mit der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zu Artikel 10 der Lebensmittelinformations-Verordnung.



■ Juni 2013

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung fanden sich zur traditionellen Grundsteinlegung des neuen Laborgebäudes für den Fachbereich Life Science Technologies ein.



■ Juli 2013

Die Technischen Akademie Hameln e. V. und die Hochschule OWL haben eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, die die Gleichwertigkeit der Abschlüsse Bachelor und Meister umsetzen wird.



■ Juli 2013

Landrat Friedhelm Spieker, Professor Dr. Henrik Oehlmann (HAWK Holzminden), Dr. Oliver Herrmann, Professor Dr. Hendrik Laue, Professorin Dr. Christiane Dienel (Präsidentin der HAWK) und Bürgermeister Alexander Fischer (v.l.) freuen sich über den Start des einzigartigen Zukunftszentrums Holzminden-Höxter.

Das Jahr in Bildern

RÜCKBLICK AUF AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS



■ Dezember 2012

Die Hochschule OWL versank zur Adventszeit im Schnee – die Pharmatechnik-Studenten Daniel Nickel, Umut Isik und Denny Macuh zeigten, was man am besten mit der weißen Pracht machte, und sicherten sich damit einen Fotobeitrag im Facebook-Adventskalender.



■ Januar 2013

Auf rund 130 Quadratmetern ist im Foyer des Hauptgebüdes das neue Lernzentrum Lemgo des Institut für Kompetenzentwicklung.KOM entstanden. Hier werden alle Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Lernen in Lemgo gebündelt.



■ Februar 2013

Eine Wasserstrahlschneidanlage schneidet selbst härteste Materialien mit einem Druck von 4.000 bar. Am Fachbereich Produktion und Wirtschaft wurde eine solche Anlage im Wert von 230.000 Euro eingeweiht.



■ Mai 2013

Beim Tag der offenen Tür konnten sich Besucherinnen und Besucher über die Hochschule OWL an den Standorten Lemgo und Detmold informieren. In Detmold ging es hoch hinaus in einem Ballon am Kran mit einer tollen Aussicht über den Campus und die Stadt.



■ Mai 2013

20 Beschäftigte und Studierende der Hochschule OWL haben beim AOK-Firmenlauf in Bad Salzufflen – einem 5,5 Kilometer langen Rundkurs – alles gegeben. Thomas Kröhnert holte dabei Bronze in der Kategorie „Walking“. Ein Team der Hochschule war in diesem Jahr zum ersten Mal dabei.



■ Juni 2013

Dr. Oliver Herrmann und Professor Wilhelm Schäfer (Universität Paderborn) unterzeichneten im Beisein der beiden Sprecher Professor Oliver Niggemann und Professor Hans Kleine Büning (Paderborn) den Kooperationsvertrag des Promotionskollegs.



■ August 2013

Neue Wege für Warburg – das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) hat nun positive Signale für eine Neuausrichtung für Warburg gegeben. Bereits im Mai stellte Gunvald Herdin (CHE) das Gutachten zum Studienort vor.



■ September 2013

Über 1.600 Erstsemester wurden an den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter und am Studienort Warburg begrüßt. Das Präsidium, Beschäftigte aus den Service-Einrichtungen und Studierendenvertreterinnen und -vertreter ließen es sich nicht nehmen, die „Erstis“ an der Hochschule willkommen zu heißen.



■ September 2013

Die SEPAWA Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e.V. in Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft fördert eine Stiftungsprofessur am Fachbereich Life Science Technologies mit insgesamt 850.000 Euro für fünf Jahre.

Drei Standorte ...



■ LEMGO

■ klassische Ingenieurdisziplinen, Medienproduktion, Holztechnik und Wirtschaft. Einmalig in NRW: die Lebensmitteltechnologie



■ DETMOLD

■ Schwerpunkt im Bauwesen. Einmalig in NRW: Innenarchitektur und Wirtschaftsingenieurwesen Bau



■ HÖXTER

■ Umweltaspekte in technischen Studiengängen. Einmalig in NRW: Landschaftsarchitektur

... und der Studienort



■ WARBURG

■ Lehre in ausgewählten technischen Disziplinen mit Schwerpunkt auf dem „Dualen Studium“

DIE HOCHSCHULE OWL AUF EINEN BLICK

Markenzeichen Exzellente Lehre

- 42 Studiengänge
- 6.450 Studierende

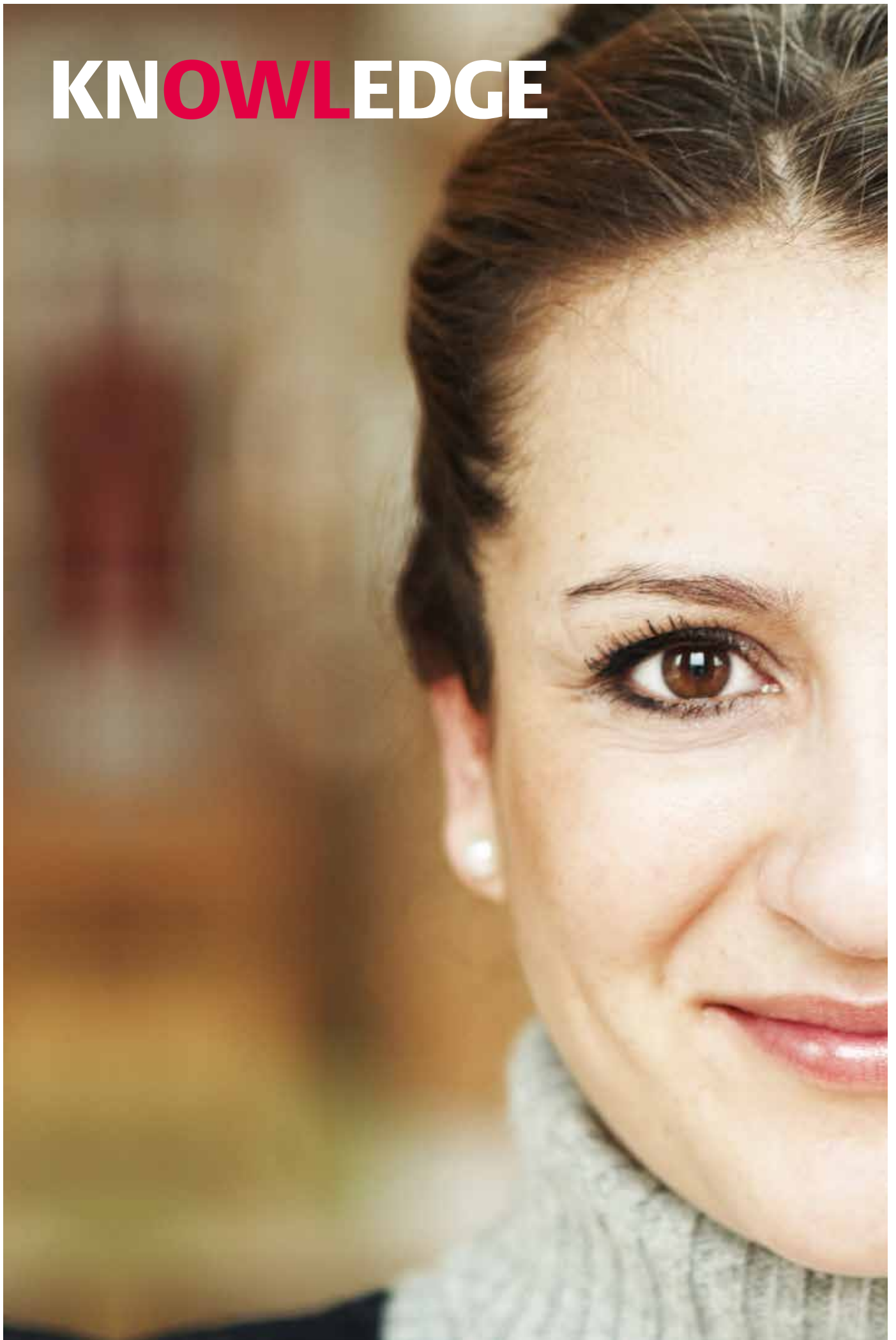
Attraktiver Arbeitgeber

- 167 Professorinnen und Professoren
- 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 57 Auszubildende

Forschungsstark und innovativ

- 35,7 Mio. € Grundhaushalt
- 7,8 Mio. € Drittmittel

KNOWLEDGE



www.hs-owl.de

- **HERAUSGEBER:**
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Der Präsident
Liebigstraße 87
32657 Lemgo
- **REDAKTION:**
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Katharina Heidecke
Telefon: 05261 - 702 440
Telefax: 05261 - 702 388
E-Mail: pressestelle@hs-owl.de
- **FOTOGRAFIE:**
Hochschule OWL
Dirk Schelpmeier
Privat
- **GESTALTUNG:**
Frank Bernitzki
- **AUFLAGE:**
1.200 Exemplare
- **COPYRIGHT:**
© Oktober 2013 Hochschule OWL

Standorte

1	2	3	4
LEMGO Liebigstraße 87 32657 Lemgo	DETMOLD Emilienstraße 45 32756 Detmold	HÖXTER An der Wilhelmshöhe 44 37671 Höxter	WARBURG Prozessionsweg 1 34414 Warburg
Telefon 05261 - 702 0 Telefax 05261 - 702 222	Telefon 05231 - 769 50 Telefax 05231 - 769 681	Telefon 05271 - 687 0 Telefax 05271 - 687 200	Telefon 05641 - 74433 50 Telefax 05641 - 74433 59

2012/2013

KNOWLEDGE